Steirische
Statistiken

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018

Heft 12/2019

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation
www.statistik.steiermark.at

Das Land Steiermark
→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018

Vorwort

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im März 2020

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093
63. Jahrgang
Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 - Landes- und Regionalentwicklung
Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943
Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz
E-mail: abteilung17@stmk.gv.at
Internet: www.statistik.steiermark.at
Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigefügten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE 5

2 ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG 7

3 MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN 7

4 EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT 8

5 EINKOMMEN AM WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK 11

5.1 Hinweise 11

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick 11

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2018 im Bundesländervergleich 17

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten 18

5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen 21

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis 24

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt? 25

5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen 27

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich 29

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet 39

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark 40

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik 43

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede 43

5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken 56

5.4.3 Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark 57

5.4.4 Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht 58

6 EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE 62

6.1 Einführung 63

6.2 Das Primäreinkommen 64

6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 66

7 BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT 70

7.1 Hinweise 70

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2018 70

7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis 75

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich 76

7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 79

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede 79

7.5.2 Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken 79

7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen! 81
7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten 82
7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter.....82
7.5.6 Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen 84
7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen 86
7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex 98
8 EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENZIELLE URSACHEN 101
8.1 Quellenunterschiede..... 101
8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede 103
8.3 Regionale Einkommensunterschiede 103
8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten..... 104
9 LITERATURVERZEICHNIS..... 110
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980..... 111

Steiermark: Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018

Erich Kollegger

1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug 2018 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 32.684 € (+3,5%** gg. 2017). Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **39.679 €** (+3,1% zu 2017) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **24.661 €** brutto (+4,1% zu 2017). Das durchschnittliche **Nettoeinkommen** in der Steiermark stieg auf 23.025 € (+3,2%, insgesamt), das der Frauen auf 18.165 € (+3,7%) und das der Männer auf 27.262 € (+2,7%).
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2018 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 32.684 € über dem österreichischen Durchschnitt von 32.608 € an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 35.580 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 30.274 € erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.347 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.903 € und einen 14. Bezug von 2.865 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 51.497 € bzw. netto 33.929 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.044 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.309 € und einen 14. Bezug von 2.272 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 40.819 € bzw. netto 28.221 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 18,0% weniger als** steirische **Männer, in Teilzeit um 0,1% mehr**.
- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2018 58,6% der unselbständig beschäftigten Frauen unter **25.000 € brutto** im Jahr, bei den Männern waren es 30,8%. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von 100.000 € und mehr konnten 4,0 % der Männer, aber nur 0,8% der Frauen für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen 2018 am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (36.453 €)**

und Bruck-Mürzzuschlag (34.341 €) erzielt. Danach folgen die Bezirke Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen** (29.940 €) auf, gefolgt von der Südoststeiermark (30.692 €) und Murau (30.865 €).

- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen** die Frauen in **Graz netto um 25% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit** in **Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen** um **40% weniger als Männe**r verdienen (Steiermark: 33%).
- **Trennt man die Einkommen** aber – **methodisch sinnvoll –** nach ganzjährig in **Vollzeit** und in **Teilzeit** erarbeitete Bezüge, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Graz (14%)** verdienen **Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 18%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt“**. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Leoben** mit **netto 24%**.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt, nur in Graz** etwas **ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Von **2000 bis 2018 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in Summe um 70,1% an, davon** das **Arbeitnehmer/innen/entgelt um 78,8%**, die **Vermögenseinkommen um 14,1%** und der **Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen um 86,8%.**
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2018** in Summe **(vorl.) 29,9 Mrd.** € (das waren 13,9% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2018 **um +67,7%** (Österreich: +67,9%). Die **Preissteigerung** (VPI 2000) **von 2000 bis 2018** betrug +**40,8%**. Diese **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen, was übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt, während letztere seit 2000 nur mehr etwa gleich stark wie die Preise gestiegen sind.**
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2018 (vorl.) mit 24.100 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an sechster Stelle** (gemeinsam mit Tirol). Das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf weist Vorarlberg mit 25.600 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen** am Arbeitsort (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die Steiermark 2018 **2.608 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.038 €, Frauen 1.972 €) bzw. jährlich 31.296 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.648 € monatlich bzw. 31.776 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2 Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen wurden erstmals 2008 mit dem Unternehmensregister von Statistik Austria verknüpft. Dadurch kam es zu Verschiebungen bei den Zurechnungen von Unternehmungen zu Bundesländern. Die Daten weisen daher ab 2008 einen Bruch auf und sind nicht mehr wirklich vergleichbar. Nach dieser neuen Zuordnung hat die GKK Steiermark eine Revision der Einkommensdaten 2008 durchgeführt, wodurch zusätzlich 47.000 Personen der Steiermark eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Bezirkszuordnung dieser Personen ist für 2008 nicht möglich. In diesem Bericht wird daher mit den revidierten Bundeslanddaten gearbeitet.

3 Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefe* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief (links steil, rechts schief)*. Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2018** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.724 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **32.684 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 28.677** € (das sind 87,7% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 12,3% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2018 **jährlich 31.296** € bzw. 2.608 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik von 2.619 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2018 (in Euro)

Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	31.296	33.744
lt. Lohnsteuerstatistik	28.677	32.684

Quelle: HVdSV (2019), Statistik Austria (2019);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4 Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

(a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.

(b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

(c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach" zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

a) der **Statistik der Lohnsteuer 2018** der **Statistik Austria,** Wien 2019,

b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2019.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftige Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher **nur Arbeiter und Angestellte**.	**Sämtliche unselbständig Beschäftigten** Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch **nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag**, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der **Median** (mittleres Einkommen). Durch die **Höchstbeitragsgrundlage**, die im Jahr 2018 bei 5.130 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	**Brutto- und Nettomonatseinkommen** Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das **arithmetische Mittel**, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem **Arbeitsort** des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem **Wohnort** des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5 Einkommen am Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigen (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stutzung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2018 wurden in Österreich[1] insgesamt **7.060.798 Steuerpflichtige** registriert, darunter **4.613.783 unselbständig Erwerbstätige und 2.447.015 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2017 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,5%. Die Bruttobezüge stiegen um +4,5% und erreichten ein Volumen von 203,3 Mrd. €. 50,3% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,7% Frauen. Die Männer erzielten 61,2% der Bruttobezüge und trugen 70,3% zum Lohnsteueraufkommen bei. 25,3% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 5,5 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2018 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für 1,5 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

[1] Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Hier noch einige Details im Überblick (Statistik Austria 2019):

- 72,4% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind rund 3,3 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 90,7% der Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.
- 50,4% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,4% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei Fünftel (38,5%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 46,6%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 3,8% und die Vertragsbediensteten auf 8,3%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich im Jahr 2018 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2018 - Verteilung nach Gehaltsstufen

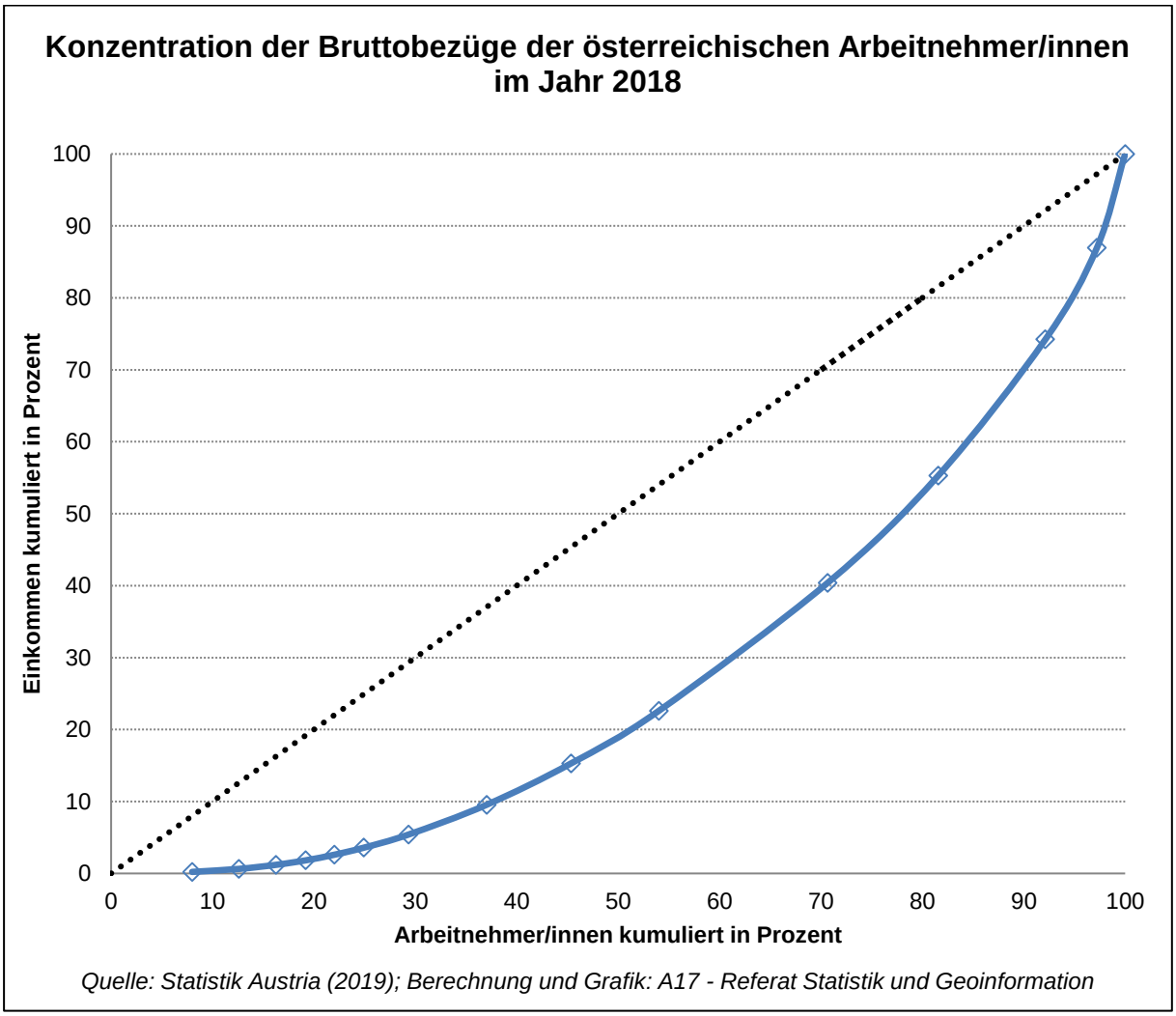
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0 bis unter 2	368.486	368.486	8,0	324.429	324.429	0,2	787
2 bis unter 4	212.330	580.816	12,6	624.642	949.071	0,6	2.593
4 bis unter 6	168.959	749.775	16,3	847.948	1.797.019	1,2	4.464
6 bis unter 8	135.265	885.040	19,2	938.162	2.735.181	1,8	5.899
8 bis unter 10	130.347	1.015.387	22,0	1.175.254	3.910.434	2,6	7.541
10 bis unter 12	134.837	1.150.224	24,9	1.483.691	5.394.125	3,6	9.149
12 bis unter 15	203.790	1.354.014	29,3	2.750.625	8.144.750	5,4	11.158
15 bis unter 20	354.718	1.708.732	37,0	6.215.372	14.360.122	9,5	14.266
20 bis unter 25	384.342	2.093.074	45,4	8.658.402	23.018.523	15,3	17.733
25 bis unter 30	398.765	2.491.839	54,0	10.976.456	33.994.980	22,6	20.853
30 bis unter 40	768.036	3.259.875	70,7	26.752.646	60.747.626	40,4	25.262
40 bis unter 50	503.675	3.763.550	81,6	22.440.491	83.188.116	55,3	31.040
50 bis unter 70	487.284	4.250.834	92,1	28.486.782	111.674.898	74,2	38.823
70 bis unter 100	234.727	4.485.561	97,2	19.185.000	130.859.898	87,0	52.197
100 und mehr	128.222	4.613.783	100,0	19.585.845	150.445.743	100,0	94.348
ÖSTERREICH insg.	**4.613.783**			**150.445.743**			**22.840**

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10% der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer/innen 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1



Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: (A-B)/A.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4459 im Jahr 2018 (2017: 0,4502; 2016: 0,4541; 2015: 0,4535; 2014: 0,4540; 2013: 0,4553; 2012: 0,4557; 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009: 0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich wieder ein wenig gleicher verteilten**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2018 insgesamt 2.717 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.239 € und Frauen 2.118 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

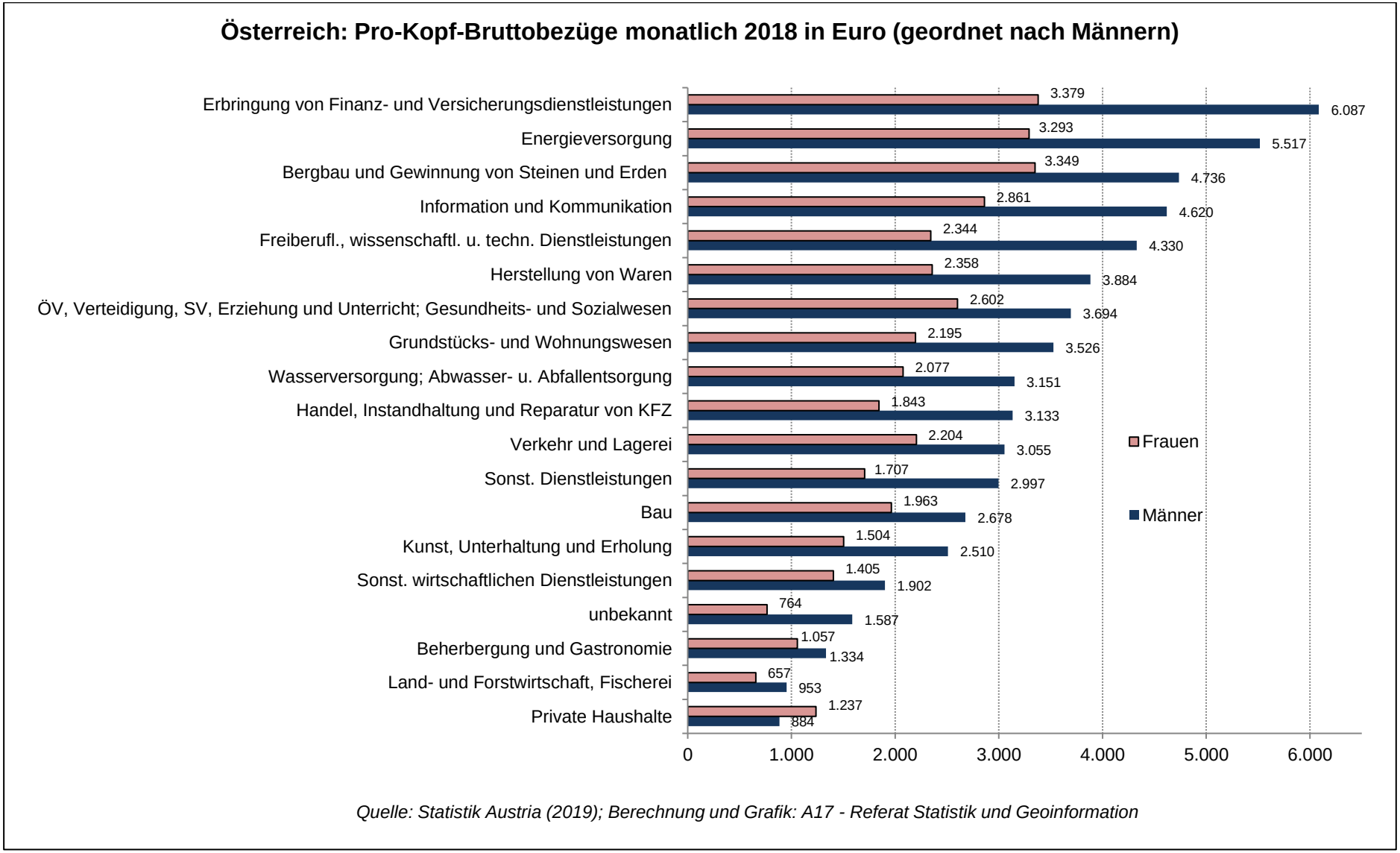
Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die **höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.379 € monatlich zwölf Mal, Männer 6.087 €. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 657 € und bei den Männer 953 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2018 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2



Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2018 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	40.982	23.454	64.436	468.517	184.849	653.366	11.432	7.881	10.140	953	657	845
B	Bergbau	6.476	1.135	7.611	368.061	45.609	413.671	56.835	40.185	54.352	4.736	3.349	4.529
C	Herstellung von Waren	519.491	189.579	709.070	24.213.178	5.364.507	29.577.685	46.609	28.297	41.713	3.884	2.358	3.476
D	Energieversorgung	23.032	5.743	28.775	1.524.726	226.915	1.751.642	66.200	39.512	60.874	5.517	3.293	5.073
E	Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	15.034	4.414	19.448	568.501	110.004	678.505	37.814	24.922	34.888	3.151	2.077	2.907
F	Bau	299.956	41.620	341.576	9.640.707	980.310	10.621.018	32.140	23.554	31.094	2.678	1.963	2.591
G	Handel; Instandh. und Rep. KFZ	300.345	378.356	678.701	11.291.239	8.368.396	19.659.634	37.594	22.118	28.967	3.133	1.843	2.414
H	Verkehr und Lagerei	184.794	51.989	236.783	6.773.805	1.375.305	8.149.110	36.656	26.454	34.416	3.055	2.204	2.868
I	Beherbergung und Gastronomie	160.670	216.409	377.079	2.572.110	2.745.847	5.317.958	16.009	12.688	14.103	1.334	1.057	1.175
J	Information und Kommunikation	76.885	41.290	118.175	4.262.440	1.417.350	5.679.790	55.439	34.327	48.063	4.620	2.861	4.005
K	Erbring. von Finanz- und Vers. Die	60.627	65.565	126.192	4.428.077	2.658.646	7.086.723	73.038	40.550	56.158	6.087	3.379	4.680
L	Grundst.- und Wohnungsw.	21.414	30.341	51.755	906.140	799.315	1.705.455	42.315	26.344	32.952	3.526	2.195	2.746
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	99.975	121.991	221.966	5.194.694	3.431.048	8.625.741	51.960	28.125	38.861	4.330	2.344	3.238
N	Sonst. wirtschaftlichen DL	188.384	135.868	324.252	4.298.889	2.290.837	6.589.726	22.820	16.861	20.323	1.902	1.405	1.694
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	375.669	716.088	1.091.757	16.652.357	22.362.913	39.015.270	44.327	31.229	35.736	3.694	2.602	2.978
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.549	30.193	62.742	980.389	545.070	1.525.459	30.120	18.053	24.313	2.510	1.504	2.026
S	Sonst. Dienstleistungen	34.159	72.559	106.718	1.228.342	1.485.922	2.714.265	35.960	20.479	25.434	2.997	1.707	2.119
T + U	Private Haushalte; Exterrit. Org. und Körperschaften	627	980	1.607	6.651	14.548	21.198	10.607	14.845	13.191	884	1.237	1.099
unbekannt		24.867	20.273	45.140	473.627	185.902	659.529	19.046	9.170	14.611	1.587	764	1.218
ÖSTERREICH insgesamt		**2.465.936**	**2.147.847**	**4.613.783**	**95.852.450**	**54.593.293**	**150.445.743**	**38.871**	**25.418**	**32.608**	**3.239**	**2.118**	**2.717**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2018 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2018 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 32.684 €,** das entspricht einem **Plus von 3,5%** gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **39.679 €** (+3,1% gegenüber 2017) und das der **Frauen** auf **24.661 €** (+4,1% gegenüber 2017). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2018: 2.724 € insgesamt, 3.307 € Männer und 2.055 € Frauen.

Tabelle 4

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2018

Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	137.917	4.771.528	34.597	72.743	3.033.801	41.706	65.174	1.737.727	26.663
Kärnten	266.498	8.629.493	32.381	139.437	5.465.862	39.200	127.061	3.163.630	24.899
Niederösterr.	825.258	29.362.619	35.580	435.363	18.672.560	42.890	389.895	10.690.059	27.418
Oberösterr.	755.895	25.701.238	34.001	405.792	17.111.927	42.169	350.103	8.589.310	24.534
Salzburg	294.844	9.343.275	31.689	152.597	5.914.020	38.756	142.247	3.429.255	24.108
Steiermark	**617.014**	**20.166.649**	**32.684**	**329.641**	**13.079.868**	**39.679**	**287.373**	**7.086.782**	**24.661**
Tirol	406.459	12.305.168	30.274	211.523	7.910.758	37.399	194.936	4.394.410	22.543
Vorarlberg	193.116	6.421.603	33.253	100.563	4.226.177	42.025	92.553	2.195.426	23.721
Wien	907.948	30.153.674	33.211	474.568	17.626.975	37.143	433.380	12.526.699	28.905
Österreich*	**4.613.783**	**150.445.743**	**32.608**	**2.465.936**	**95.852.450**	**38.871**	**2.147.847**	**54.593.293**	**25.418**

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 35.580 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 32.684 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 42.890 €, vor den Oberösterreichern mit brutto 42.169 €, am meisten (Steirer: brutto 39.679 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die Wienerinnen mit 28.905 € brutto 1.487 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 27.418 € (Steirerinnen: brutto 24.661 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 22,2% weniger als Männer, in der Steiermark um 37,9% und in Österreich insgesamt um 34,6%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 28,5% mehr als Frauen, in der Steiermark um 60,9% und in Österreich um 52,9%.

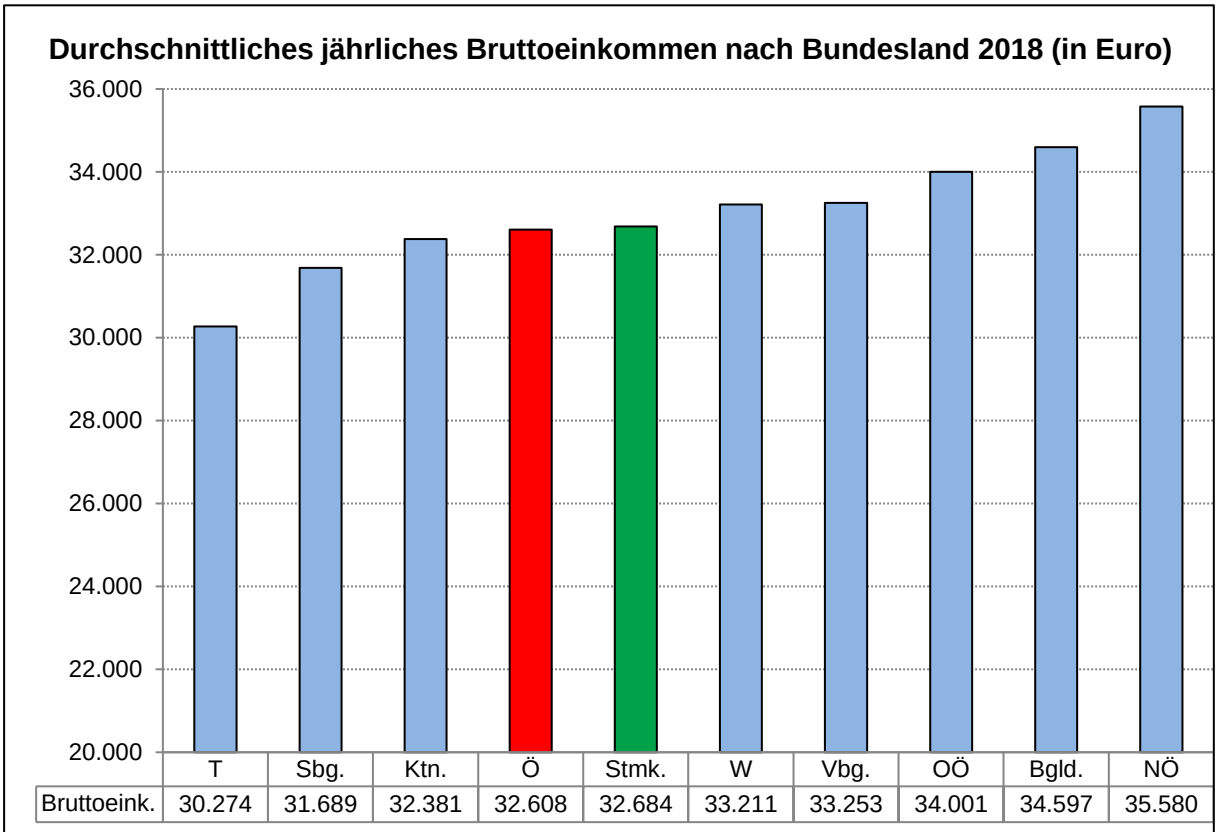
Tabelle 5

Bruttoeinkommen 2018 (in Euro): geschlechtsspezifische Reihungen					
Bundesland	**Insgesamt**	**Bundesland**	**Männer**	**Bundesland**	**Frauen**
Niederösterr.	35.580	Niederösterr.	42.890	Wien	28.905
Burgenland	34.597	Oberösterr.	42.169	Niederösterr.	27.418
Oberösterr.	34.001	Vorarlberg	42.025	Burgenland	26.663
Vorarlberg	33.253	Burgenland	41.706	**Österreich ***	**25.418**
Wien	33.211	**Steiermark**	**39.679**	Kärnten	24.899
Steiermark	**32.684**	Kärnten	39.200	**Steiermark**	**24.661**
Österreich *	**32.608**	**Österreich ***	**38.871**	Oberösterr.	24.534
Kärnten	32.381	Salzburg	38.756	Salzburg	24.108
Salzburg	31.689	Tirol	37.399	Vorarlberg	23.721
Tirol	30.274	Wien	37.143	Tirol	22.543

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2019);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3



Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2018 (in Euro)

	Einkommen netto 2018			Einkommen netto 2017			Veränderung 17/18 in %			M:F[1)]	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2018	2017
Burgenland	24.417	28.752	19.578	23.775	28.068	18.982	+2,7	+2,4	+3,1	46,9%	47,9%
Kärnten	22.825	26.961	18.287	22.135	26.269	17.615	+3,1	+2,6	+3,8	47,4%	49,1%
Niederösterr.	24.792	29.151	19.924	24.343	28.705	19.484	+1,8	+1,6	+2,3	46,3%	47,3%
Oberösterr.	23.831	28.754	18.125	23.094	27.917	17.521	+3,2	+3,0	+3,4	58,6%	59,3%
Salzburg	22.211	26.416	17.701	21.560	25.708	17.142	+3,0	+2,8	+3,3	49,2%	50,0%
Steiermark	**23.025**	**27.262**	**18.165**	**22.321**	**26.536**	**17.516**	**+3,2**	**+2,7**	**+3,7**	**50,1%**	**51,5%**
Tirol	21.391	25.692	16.725	20.760	25.015	16.154	+3,0	+2,7	+3,5	53,6%	54,9%
Vorarlberg	23.155	28.394	17.462	22.568	27.711	16.972	+2,6	+2,5	+2,9	62,6%	63,3%
Wien	22.943	25.189	20.484	22.362	24.606	19.926	+2,6	+2,4	+2,8	23,0%	23,5%
Österreich	**23.309**	**27.332**	**18.824**	**22.689**	**26.678**	**18.261**	**+2,7**	**+2,5**	**+3,1**	**45,2%**	**46,1%**

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Aufgrund der **Steuerreform 2015/16** kommt es ab Jänner 2016 zu überdurchschnittlichen Zuwächsen beim Nettoeinkommen. Unter anderem wurde der Eingangssteuersatz von 36,5 Prozent auf 25 Prozent gesenkt. Es gibt nun mehr Tarifstufen, der Kinderfreibetrag wurde verdoppelt und das Pendlergeld erhöht. Folgende Änderungen gab es bei den Einkommenstarifen:

Bisherige Regelung		Neue Regelung	
Einkommen/Jahr	**Einkommenssteuer**	**Einkommen/Jahr**	**Einkommenssteuer**
0 bis 11.000 €	Steuerfrei	0 bis 11.000 €	Steuerfrei
über 11.000 € bis 25.000 €	36,5%	über 11.000 € bis 18.000 €	25%
über 25.000 € bis 60.000 €	43,21%	über 18.000 € bis 31.000 €	35%
über 60.000 €	50%	über 31.000 € bis 60.000 €	42%
		über 60.000 € bis 90.000 €	48%
		über 90.000 € bis 1 Million €	50%
		über 1 Million €	55% (befristet)

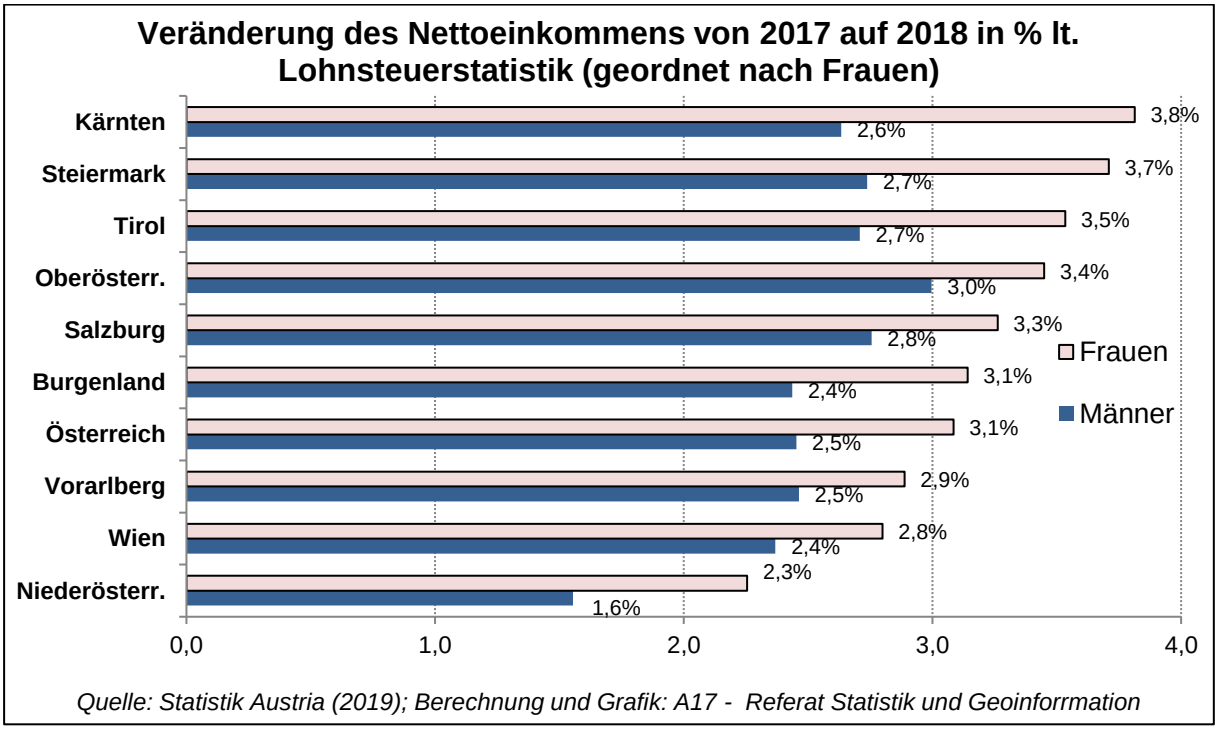
Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 23.025 €**. Das ist ein Plus von 3,2%. Die **Männer** verdienten **netto 27.262 €** (+2,7% gegenüber 2017), die **Frauen 18.165 €** (+3,7% gegenüber 2017). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.066 €** (12tel vom Nettojahresverdienst[2]), in der **Steiermark** auf **1.919 €** und in **Österreich auf 1.942 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen …% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 23,0%, in der Steiermark 50,1% und in Österreich insgesamt 45,2%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

[2] Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen 2018 von 23.605 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.661 € sowie einem 13. Gehalt von 1.856 € und einem 14. Gehalt von 1.819 €.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2017 auf 2018 um +3,7% (Österreich +3,1%), das der Männer um +3,7% (Österreich +3,1%).

Grafik 4



Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinforrmation

5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

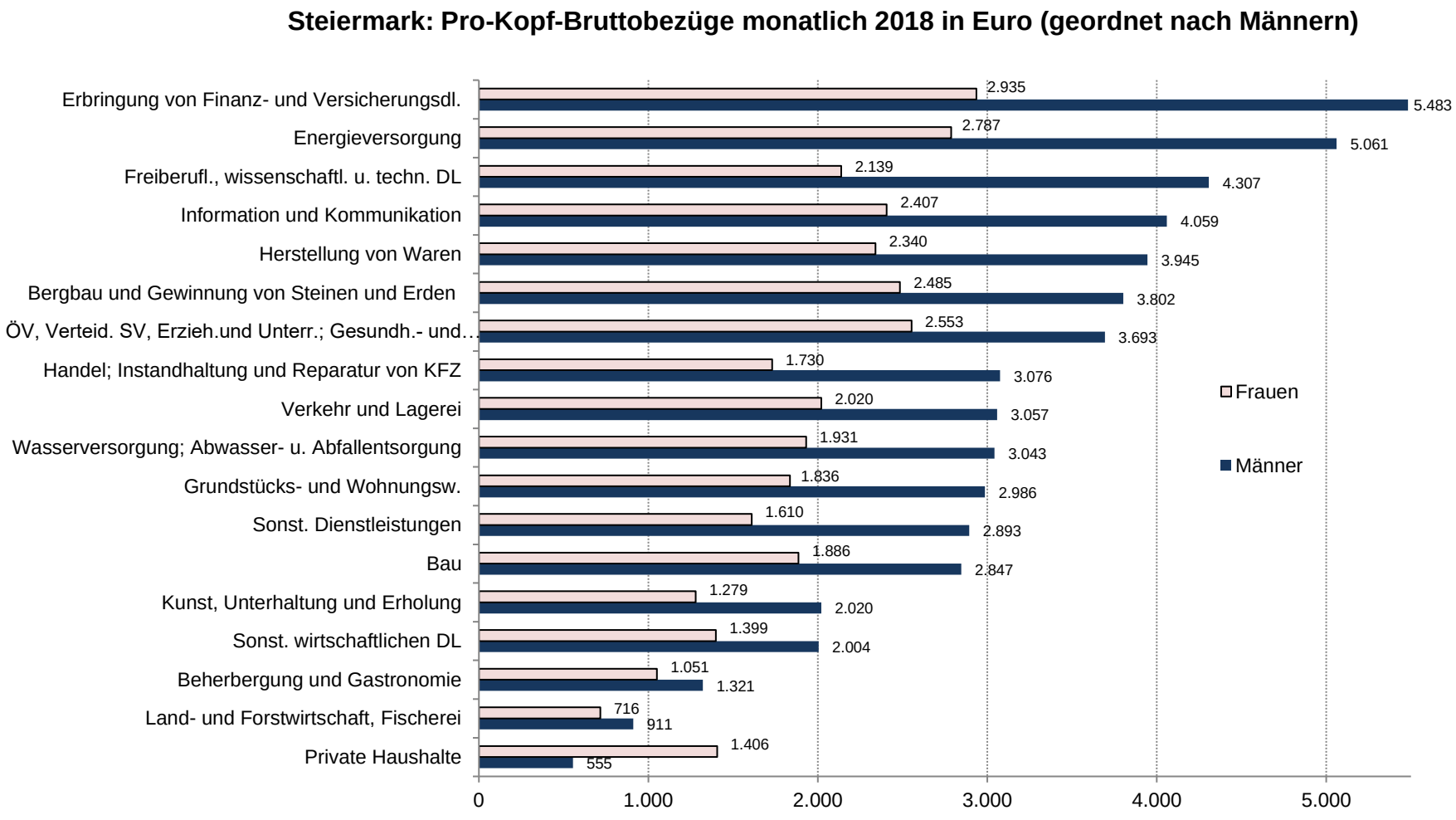
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in der Steiermark nach Branchen:

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, wie auch im Bundesschnitt, erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 2.935 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.483 €. Die niedrigsten Einkommen[3] werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2018.

[3] ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5



Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2018 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	6.918	3.477	10.395	75.668	29.890	105.558	10.938	8.597	10.155	911	716	846
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.247	229	1.476	56.894	6.829	63.723	45.625	29.820	43.173	3.802	2.485	3.598
C	Herstellung von Waren	89.206	29.883	119.089	4.222.856	839.097	5.061.953	47.338	28.079	42.506	3.945	2.340	3.542
D	Energieversorgung	3.177	836	4.013	192.952	27.957	220.909	60.734	33.441	55.048	5.061	2.787	4.587
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.634	916	3.550	96.172	21.225	117.397	36.512	23.171	33.070	3.043	1.931	2.756
F	Bau	40.610	6.032	46.642	1.387.244	136.503	1.523.747	34.160	22.630	32.669	2.847	1.886	2.722
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	35.478	50.666	86.144	1.309.530	1.051.908	2.361.438	36.911	20.762	27.413	3.076	1.730	2.284
H	Verkehr und Lagerei	21.186	6.152	27.338	777.294	149.131	926.425	36.689	24.241	33.888	3.057	2.020	2.824
I	Beherbergung und Gastronomie	13.948	24.571	38.519	221.145	309.923	531.068	15.855	12.613	13.787	1.321	1.051	1.149
J	Information und Kommunikation	7.899	4.201	12.100	384.775	121.328	506.103	48.712	28.881	41.827	4.059	2.407	3.486
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.405	7.055	13.460	421.415	248.483	669.898	65.795	35.221	49.770	5.483	2.935	4.147
L	Grundstücks- und Wohnungswe-	2.409	3.625	6.034	86.309	79.858	166.167	35.828	22.030	27.538	2.986	1.836	2.295
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15.758	14.982	30.740	814.509	384.489	1.198.998	51.689	25.663	39.004	4.307	2.139	3.250
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.724	16.352	38.076	522.524	274.500	797.025	24.053	16.787	20.932	2.004	1.399	1.744
O - Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesund.- und Soziaw.	50.357	102.494	152.851	2.231.892	3.139.668	5.371.560	44.321	30.633	35.142	3.693	2.553	2.929
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.367	3.532	6.899	81.613	54.227	135.840	24.239	15.353	19.690	2.020	1.279	1.641
S	Sonst. Dienstleistungen	4.128	9.867	13.995	143.309	190.571	333.881	34.716	19.314	23.857	2.893	1.610	1.988
T + U	Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	40	114	154	267	1.923	2.189	6.664	16.868	14.217	555	1.406	1.185
unbekannt		3.150	2.389	5.539	53.499	19.271	72.770	16.984	8.066	13.138	1.415	672	1.095
STEIERMARK insgesamt		**329.641**	**287.373**	**617.014**	**13.079.868**	**7.086.782**	**20.166.649**	**39.679**	**24.661**	**32.684**	**3.307**	**2.055**	**2.724**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2018 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit
Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient

	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	38.871	39.679	25.418	24.661
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.776	2.834	1.816	1.761
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	**1.895**	**1.926**	**1.395**	**1.374**
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.200	2.245	1.452	1.409
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.163	2.208	1.432	1.405
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	**27.109**	**27.570**	**19.546**	**19.148**

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtig, Berechnung auf Basis Angestellte.

Quelle: Statistik Austria (2019), BMF (2020); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.926 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.245 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.208 €,** ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 27.570 €.**

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.374 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.409 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.405 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 19.148 €**.

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreichergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2016, 2017 und 2018 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2016 bis 2018 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
				Veränderung in %	
	2016	2017	2018	17/18	16/18
Steiermark	0,4358	0,4318	0,4256	-1,42	-2,33
Österreich	0,4541	0,4502	0,4459	-0,97	-1,81
Differenz	-0,0183	-0,0185	-0,0202	-	-

Quelle: Statistik Austria (2017/2018/2019),
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge** von **2017 auf 2018 um 1,42% geändert**. Von **2016 auf 2018** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 2,33% zugenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal größer geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2018 nach Gehaltsstufen.

Tabelle 10

Steiermark 2018: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt– Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)							
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge						Ø Jahres -nettobezug
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0 bis unter 2	43.132	43.132	7,0	38.878	38.878	0,2	812
2 bis unter 4	26.968	70.100	11,4	79.345	118.223	0,6	2.615
4 bis unter 6	21.830	91.930	14,9	109.905	228.128	1,1	4.517
6 bis unter 8	16.654	108.584	17,6	115.630	343.758	1,7	5.959
8 bis unter 10	16.395	124.979	20,3	148.060	491.818	2,4	7.629
10 bis unter 12	17.824	142.803	23,1	196.316	688.134	3,4	9.233
12 bis unter 15	27.420	170.223	27,6	370.407	1.058.541	5,2	11.252
15 bis unter 18	48.482	218.705	35,4	849.939	1.908.480	9,5	14.350
20 bis unter 25	51.269	269.974	43,8	1.154.667	3.063.147	15,2	17.770
25 bis unter 30	53.170	323.144	52,4	1.464.582	4.527.729	22,5	20.871
30 bis unter 35	110.081	433.225	70,2	3.837.226	8.364.955	41,5	25.298
40 bis unter 50	71.000	504.225	81,7	3.162.015	11.526.970	57,2	31.078
50 bis unter 70	66.818	571.043	92,5	3.903.894	15.430.865	76,5	38.973
70 bis unter 100	30.514	601.557	97,5	2.487.945	17.918.810	88,9	52.337
100 und mehr	15.457	617.014	100,0	2.247.839	20.166.649	100,0	90.337
STEIERMARK insg.	**617.014**			**20.166.649**			**23.025**

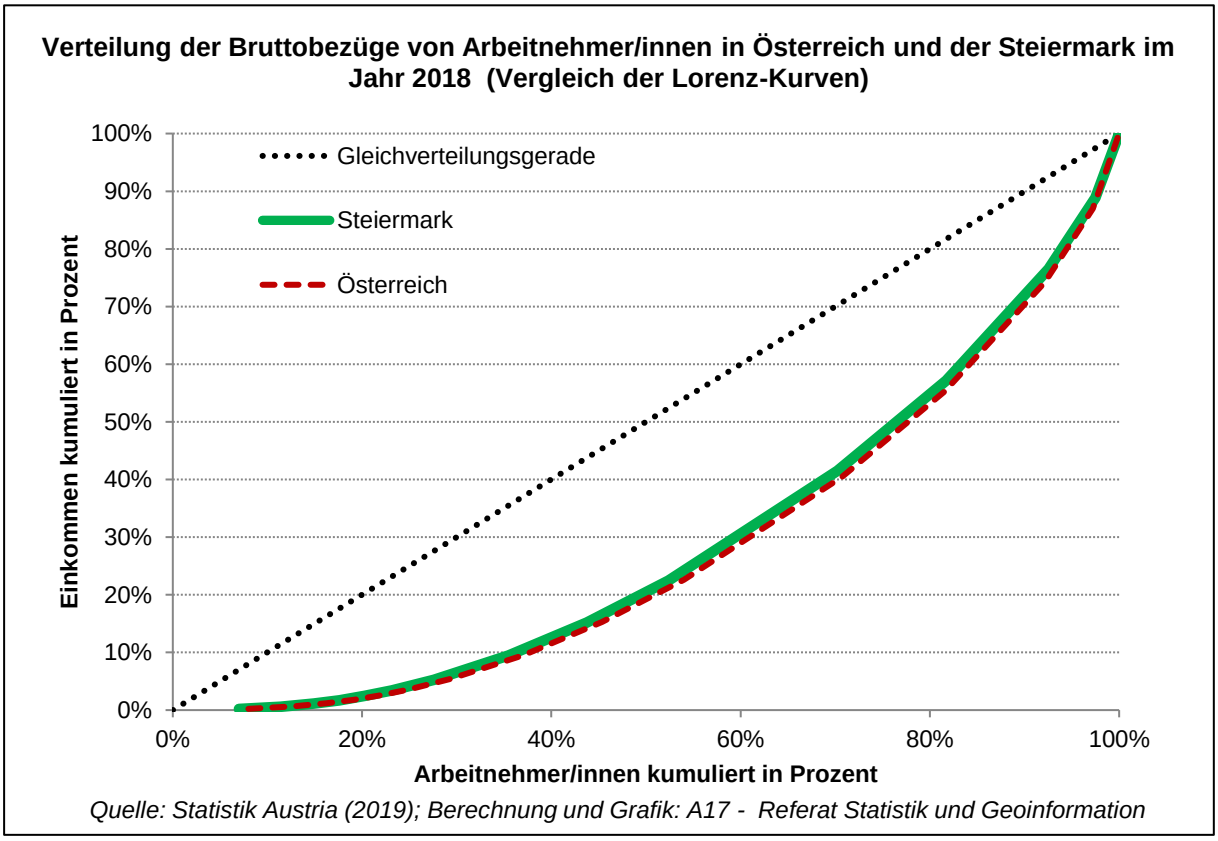
Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

20,3% der Steirerinnen und Steirerinnen verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 22,0%). 23,5% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 23,4%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 15.457 Steirerinnen und Steirer bzw. 2,5% (Österreich: 2,8%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2018 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge,** so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,2895; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3940.** Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 6



5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettobezügen der Frauen).

4.613.783 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2018 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 150,4 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.465.936 Männer 95,9 Mrd. € und auf 2.147.847 Frauen 54,6 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2018 in Summe 75,6% mehr als die Frauen bzw. 63,7% des gesamten erzielten Einkommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 99,2% und in Vorarlberg 92,5% (leicht fallend gegenüber 2017). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 40,7% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 84,6% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,6%.

Grafik 7

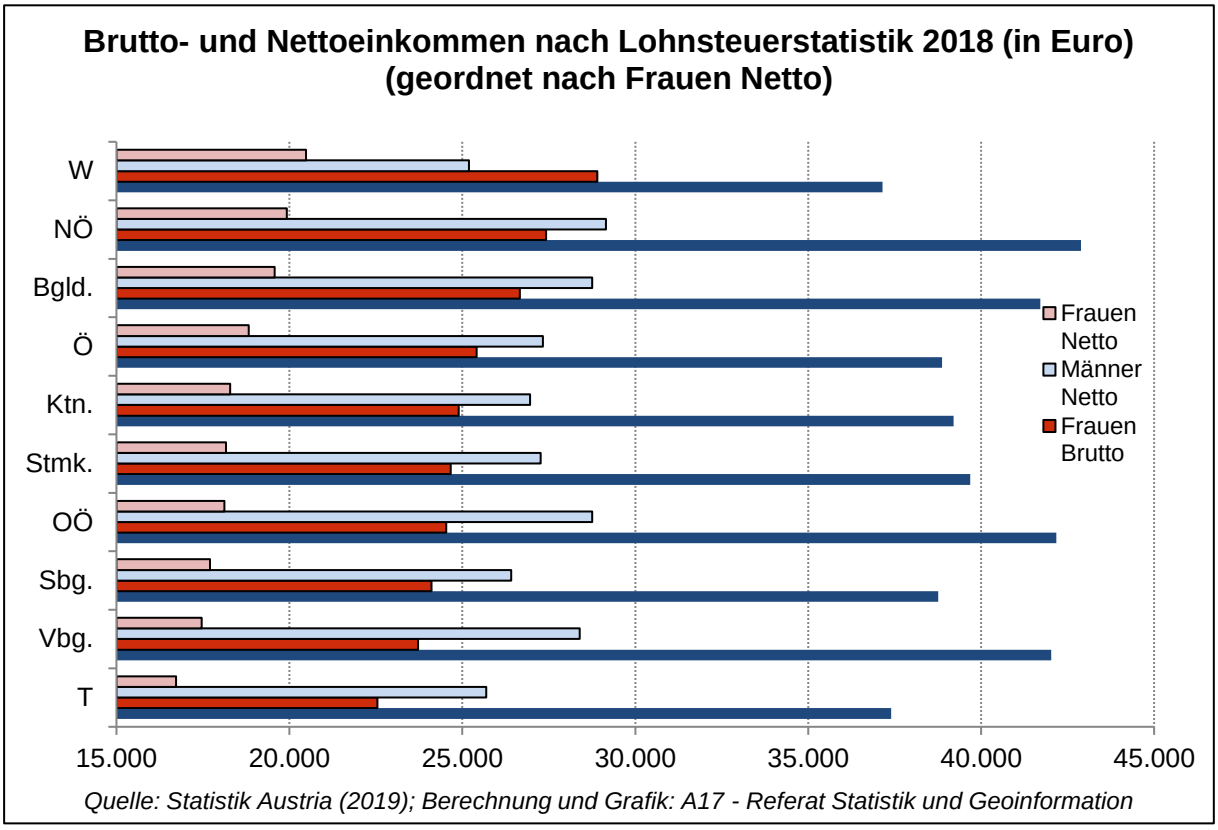


Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2018				
	Männer erwirtschaften in Summe um … mehr als Frauen	***Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/in-nen (Frauenquote)***	***Einkommensunter-schied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)***	***Männer verdienen pro Kopf um … mehr als Frauen***
Burgenland	74,6%	47,3%	15.043	56,4%
Kärnten	72,8%	47,7%	14.301	57,4%
Niederösterreich	74,7%	47,2%	15.472	56,4%
Oberösterreich	99,2%	46,3%	17.636	71,9%
Salzburg	72,5%	48,24%	14.648	60,8%
STEIERMARK	**84,6%**	**46,6%**	**15.019**	**60,9%**
Tirol	80,0%	48,0%	14.856	65,9%
Vorarlberg	92,5%	47,9%	18.304	77,2%
Wien	40,7%	47,7%	8.239	28,5%
ÖSTERREICH	**75,6%**	**46,6%**	**13.453**	**52,9%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienten brutto 2018** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 39.679 € und damit um 15.019€ bzw. **60,9% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 24.661 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber** 2017 **um 227 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich.

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienten die Männer brutto in der Steiermark um 60,9% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 52,9%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

„Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark. (…)

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis**. Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009).

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhten auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 37,9% und in Österreich insgesamt auch um 34,6% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2018
(ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)

	Frauen verdienen BRUTTO um …% weniger als Männer
Burgenland	36,1%
Kärnten	36,5%
Niederösterreich	36,1%
Oberösterreich	41,8%
Salzburg	37,8%
STEIERMARK	**37,9%**
Tirol	39,7%
Vorarlberg	43,6%
Wien	22,2%
ÖSTERREICH	**34,6%**

Quelle: Statistik Austria (2019);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Nettoeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 8.049 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **9.096 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 43,4% in Österreich und 50,1% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2018				
	Männer erwirtschaften in Summe um … mehr als Frauen	*Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/in-nen (Frauenquote)*	*Einkommensunter-schied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)*	*Männer verdienen pro Kopf um … mehr als Frauen*
Burgenland	63,9%	47,3%	9.174	46,9%
Kärnten	61,8%	47,7%	8.674	47,4%
Niederösterreich	63,4%	47,2%	9.228	46,3%
Oberösterreich	83,9%	46,3%	10.629	58,6%
Salzburg	60,1%	48,2%	8.715	49,2%
STEIERMARK	**72,1%**	**46,6%**	**9.096**	**50,1%**
Tirol	66,7%	48,0%	8.967	53,6%
Vorarlberg	76,7%	47,9%	10.932	62,6%
Wien	34,7%	47,7%	4.705	23,0%
ÖSTERREICH*	**64,7%**	**46,6%**	**8.049**	**43,4%**

**inkl. Ausland/unbekannt*
Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Nettoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2018 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	Frauen verdienen NETTO um … weniger als Männer
Burgenland	31,9%
Kärnten	32,2%
Niederösterreich	31,7%
Oberösterreich	37,0%
Salzburg	33,0%
STEIERMARK	**33,4%**
Tirol	34,9%
Vorarlberg	38,5%
Wien	18,7%
ÖSTERREICH*	**29,4%**

*Quelle: Statistik Austria (2019); *inkl. Ausland/unbekannt*
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2018 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 33,4%** (brutto 37,9%) **und in Österreich insgesamt 29,4%** (brutto 34,6%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2018 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 3,9 PP höher (brutto 3,2 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 33,1% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 33,3%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 36,0%.

Von den 2.465.936 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 82,2% in Vollzeit und nur 16,6% in Teilzeit (1,2% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 84,0%** bzw. 15,0% (1,0% unbekannt). **Von den 2.147.847 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,3% in Vollzeit und 52,0% in Teilzeit** (1,7% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 44,3%** bzw. der Teilzeitanteil 54,3% (1,4% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 88,6%, in der Steiermark bei 89,7%. Bei den Arbeitnehmerinnen ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,2% für Österreich und 47,3% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen** 15, 16 sowie 17 und 18 werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)														
	Männer				Frauen				Kennzahlen					
Region	Bruttobezüge			Ø Jahres-nettobe-zug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaf-ten brutto in Summe um … mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh-mer/innen (Frauenquote)	Einkom-mens-unter-schied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um … mehr als Frauen	Einkom-mens-un-terschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdie-nen pro Kopf netto um … mehr als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	51.445	2.677,9	52.054	35.477	25.552	1.076,8	42.143	29.593	149%	33%	9.911	24%	5.884	20%
KÄRNTEN	90.800	4.663,5	51.360	34.832	45.600	1.897,9	41.620	29.103	146%	33%	9.740	23%	5.730	20%
NIEDERÖSTERREICH	301.842	16.581,3	54.934	36.865	148.968	6.554,2	43.998	30.566	153%	33%	10.936	25%	6.299	21%
OBERÖSTERREICH	285.896	15.037,3	52.597	35.424	117.399	4.707,3	40.096	28.127	219%	29%	12.501	31%	7.297	26%
SALZBURG	96.145	5.026,1	52.276	35.069	46.982	1.911,5	40.685	28.414	163%	33%	11.591	28%	6.654	23%
STEIERMARK	**221.455**	**11.404,2**	**51.497**	**34.906**	**102.432**	**4.181,2**	**40.819**	**28.609**	**173%**	**32%**	**10.678**	**26%**	**6.296**	**22%**
TIROL	130.498	6.574,5	50.380	34.053	59.508	2.334,3	39.226	27.572	182%	31%	11.154	28%	6.481	24%
VORARLBERG	68.034	3.698,6	54.364	36.273	30.762	1.220,5	39.675	27.838	203%	31%	14.690	37%	8.435	30%
WIEN	265.606	14.689,6	55.306	36.698	178.521	8.521,9	47.736	32.499	72%	40%	7.570	16%	4.199	13%
ÖSTERREICH*	**1.559.806**	**82.239,4**	**52.724**	**35.514**	**765.837**	**32.744,2**	**42.756**	**29.719**	**151%**	**33%**	**9.968**	**23%**	**5.794**	**19%**

*Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt*

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)

Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaften brutto in Summe um … % weniger als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um …% mehr/weniger (-) als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um …% mehr/weniger (-) als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	4.700	109,2	23.234	17.588	25.180	539,5	21.425	16.795	80%	84%	1.809	8,4%	794	4,7%
KÄRNTEN	8.171	171,4	20.971	15.883	45.558	949,8	20.848	16.337	82%	85%	122	0,6%	-454	-2,8%
NIEDERÖSTERREICH	32.977	719,0	21.802	16.517	152.773	3.403,7	22.280	17.245	79%	82%	-477	-2,1%	-728	-4,2%
OBERÖSTERREICH	31.021	830,3	26.765	19.870	152.407	3.242,5	21.275	16.623	74%	83%	5.490	25,8%	3.248	19,5%
SALZBURG	10.956	247,8	22.617	17.097	52.687	1.126,5	21.382	16.625	78%	83%	1.235	5,8%	472	2,8%
STEIERMARK	**25.429**	**535,8**	**21.072**	**16.078**	**114.219**	**2.341,6**	**20.501**	**16.098**	**77%**	**82%**	**571**	**2,8%**	**-20**	**-0,1%**
TIROL	15.407	362,1	23.499	17.666	71.879	1.443,0	20.075	15.794	75%	82%	3.424	17,1%	1.873	11,9%
VORARLBERG	6.146	160,7	26.143	19.237	34.780	731,5	21.032	16.388	78%	85%	5.110	24,3%	2.849	17,4%
WIEN	57.103	1.095,6	19.187	14.850	130.488	2.860,9	21.924	16.818	62%	70%	-2.738	-12,5%	-1.968	-11,7%
ÖSTERREICH*	**200.283**	**4.356,1**	**21.750**	**16.518**	**791.423**	**16.819,4**	**21.252**	**16.550**	**74%**	**80%**	**497**	**2,3%**	**-32**	**-0,2%**

*Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt*

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2018 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) **brutto um 173%** (in Österreich um 151%) **mehr** als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (73,2%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 71,5%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 77% (Österreich 74%) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote** bei der **Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 33%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 82%** (Österreich 80%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich.** Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark und Österreich bei je 47%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 26% (Österreich 23%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2,8% (Österreich 2,3%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 22% (Österreich 19%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 0,1% weniger (Österreich 0,2%).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer **netto** um 50% mehr als die Frauen (Österreich 43%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.**

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 20,7% und netto um 18,0% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,7% weniger und netto um 0,2% mehr!

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Im Jahr 2014 kam es dann bei 12.479 Lohnzetteln zu einer Korrektur. 2015 waren es 15.063 Lohnzettel, 2016 17.579, 2017 21.216 Lohnzettel und 2018 22.429 Lohnzettel.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2017 und 2018 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um …% ***BRUTTO*** *weniger als Männer*		*Frauen verdienen um …%* ***NETTO*** *weniger als Männer*		*Frauen verdienen um …%* ***BRUTTO*** *weniger bzw. mehr (-) als Männer*		*Frauen verdienen um …%* ***NETTO*** *weniger bzw. mehr (-) als Männer*	
	2017	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**	**2017**	**2018**
Burgenland	19,4	19,0	16,9	16,6	7,1	7,8	3,9	4,5
Kärnten	19,6	19,0	17,2	16,4	-0,5	0,6	-3,6	-2,9
Niederösterreich	20,3	19,9	17,5	17,1	-3,8	-2,2	-5,7	-4,4
Oberösterreich	23,9	23,8	20,7	20,6	20,7	20,5	16,7	16,3
Salzburg	22,5	22,2	19,3	19,0	5,7	5,5	3,2	2,8
STEIERMARK	**21,4**	**20,7**	**18,6**	**18,0**	**2,6**	**2,7**	**0,1**	**-0,1**
Tirol	22,3	22,1	19,2	19,0	15,3	14,6	11,5	10,6
Vorarlberg	27,2	27,0	23,4	23,3	19,2	19,5	14,6	14,8
Wien	14,5	13,7	12,2	11,4	-14,3	-14,3	-13,0	-13,3
ÖSTERREICH	**19,3**	**18,9**	**16,7**	**16,3**	**2,6**	**2,3**	**0,4**	**-0,2**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit** zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2018 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	**Steiermark**		**Österreich**	
	brutto	**netto**	**brutto**	**netto**
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	37,9%	33,4%	34,6%	29,4%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	20,7%	18,0%	18,9%	16,3%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	2,7%	-0,1%	2,3%	-0,2%

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

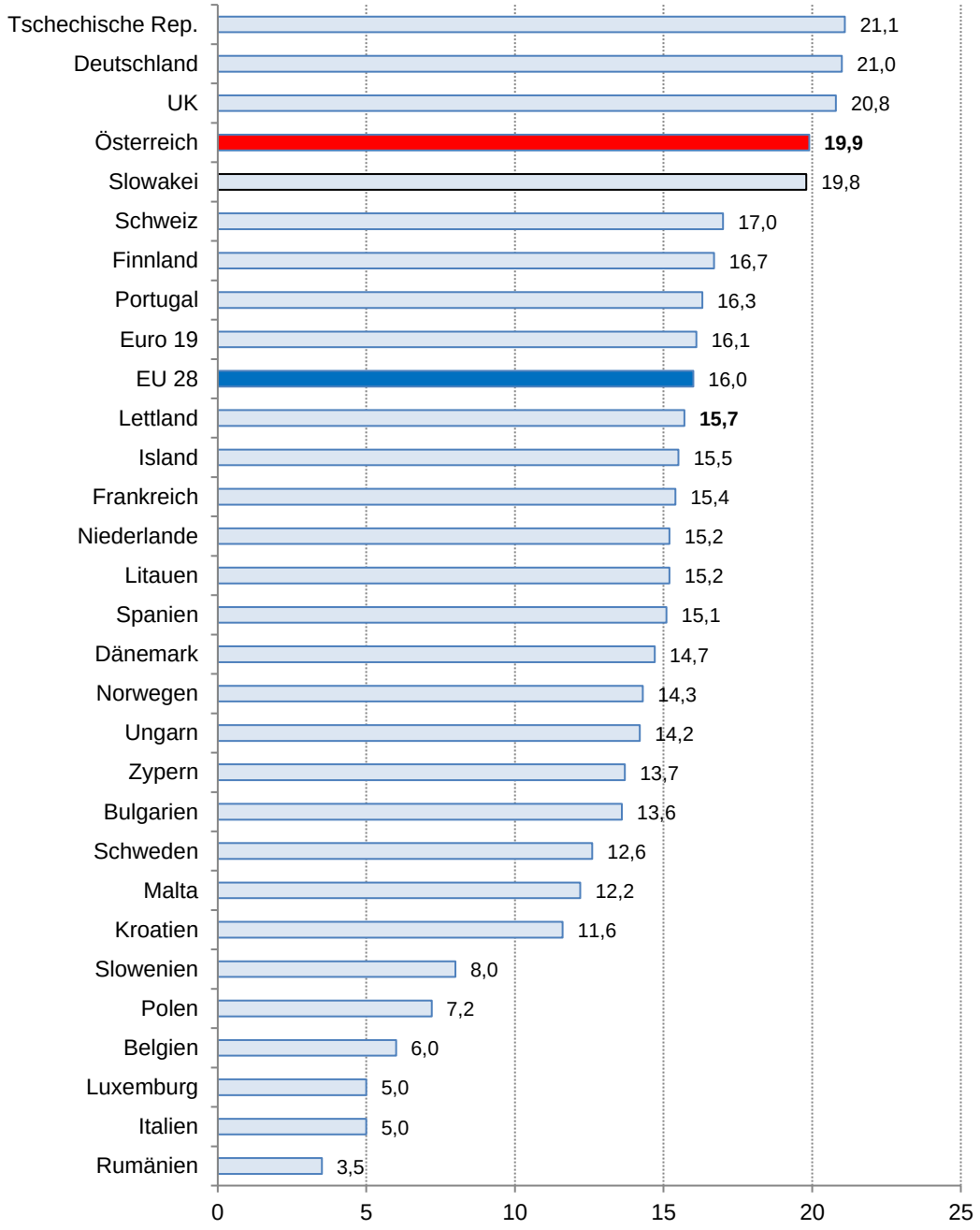
Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: „**Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“.** Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (…) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindikators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap** 2017**, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2017 (durchschnittliche Brutto-Stundeverdienste)



Quelle: Europäische Kommission (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 19,9% weniger als Männer**. **Nur die Tschechische Republik mit 21,1%, Deutschland mit 21,0% und UK mit 20,8% haben einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2017.

Der Durchschnitt der EU-28-Länder liegt bei 16,0%. Italien und Luxemburg (je 5,0%) und Rumänien (3,5%) weisen den niedrigsten Wert auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2018 (in Euro)
Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient

	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	**52.724**	**51.497**	**42.756**	**40.819**
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.766	3.678	3.054	2.916
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	**2.389**	**2.347**	**2.044**	**1.970**
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.971	2.903	2.416	2.309
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.934	2.865	2.379	2.272
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	**34.568**	**33.929**	**29.318**	**28.221**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.347 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.903, €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.865** € ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **33.929 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.970 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.309 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. 2.272 **€** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **28.221 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftige der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 20,2% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **16,8%** zu beantworten.

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2018 bis zu einem Einkommen von 30.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (bis unter 25.000 €) betrug im Jahr 2018 in der Steiermark 58,6% und in Österreich 57,5%.

Tabelle 20

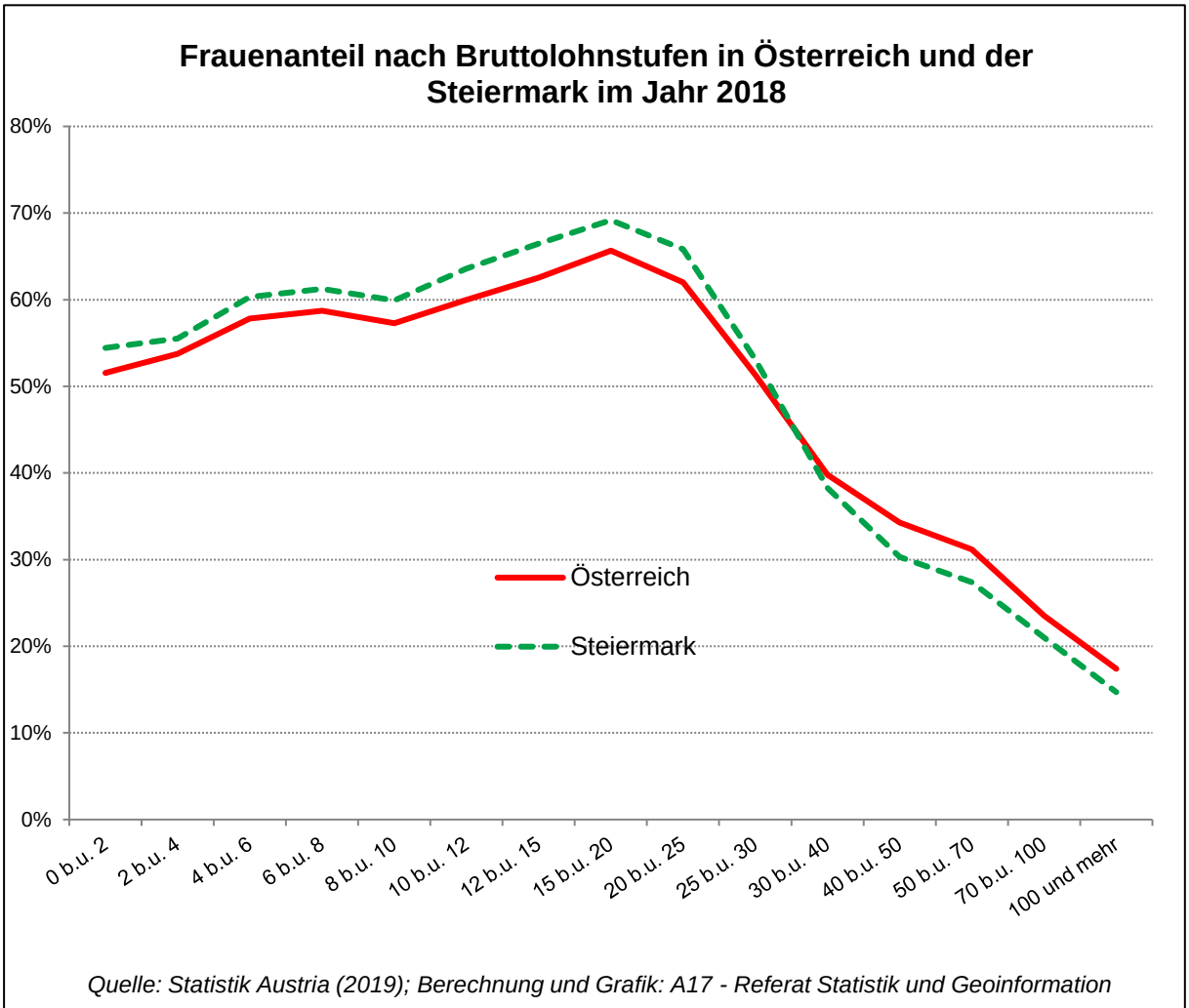
Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2018

Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Österreich			Steiermark		
	Männer	Frauen		Männer	Frauen	
	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil
0 bis unter 2	178.541	189.945	51,5%	19.660	23.472	54,4%
2 bis unter 4	98.228	114.102	53,7%	11.999	14.969	55,5%
4 bis unter 6	71.282	97.677	57,8%	8.667	13.163	60,3%
6 bis unter 8	55.833	79.432	58,7%	6.453	10.201	61,3%
8 bis unter 10	55.686	74.661	57,3%	6.571	9.824	59,9%
10 bis unter 12	53.934	80.903	60,0%	6.491	11.333	63,6%
12 bis unter 15	76.358	127.432	62,5%	9.195	18.225	66,5%
15 bis unter 20	121.804	232.914	65,7%	14.943	33.539	69,2%
20 bis unter 25	146.083	238.259	62,0%	17.513	33.756	65,8%
25 bis unter 30	194.108	204.657	51,3%	24.943	28.227	53,1%
30 bis unter 40	462.329	305.707	39,8%	67.922	42.159	38,3%
40 bis unter 50	331.020	172.655	34,3%	49.486	21.514	30,3%
50 bis unter 70	335.333	151.951	31,2%	48.511	18.307	27,4%
70 bis unter 100	179.484	55.243	23,5%	24.103	6.411	21,0%
100 und mehr	105.913	22.309	17,4%	13.184	2.273	14,7%
INSGESAMT	**2.465.936**	**2.147.847**	**46,6%**	**329.641**	**287.373**	**46,6%**

Quelle: Statistik Austria (2019);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 30.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Damit **verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen**.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 4,3% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur1,0% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 4,0% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 0,8% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Fünftel der Männer (18,6%), aber 25,9% der Frauen **weniger als 10.000 €.** In der **Steiermark sind es 16,2% der Männer und 24,9% der Frauen, die weniger als 10.000 € im Jahr 2018 verdienten.**

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2018 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 36.453 € im Durchschnitt und lag um 3.769 € bzw. 11,5% über dem Schnitt der Steiermark (32.684 €). In Graz-Umgebung gab es 79.784 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 42.148 Männer, die im Mittel 44.808 € brutto verdienten und 37.636 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 27.097 € brutto im Jahr 2018 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, **Leoben**, **Deutschlandsberg**, **Voitsberg** und **Murtal** lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 32.608 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2018 durchschnittlich 31.939 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2018 in den Bezirken **Liezen** (29.940 €), **Südoststeiermark** (30.692 €) und **Murau** (30.865 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2018 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (27.097 €) und **Graz-Stadt** (26.445 €). Nur in diesen beiden Bezirken und in den Bezirken Voitsberg (24.812 €) und Deutschlandsberg (24.816 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 24.661 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (22.005 €) **und in Hartberg-Fürstenfeld** (22.582 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (44.808 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (43.248 €) und in **Leoben** (42.276€); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 39.679 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (36.408 €) und **SO-Steiermark** (37.087 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2017 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld mit +5,3%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +5,0% und bei den Frauen von +5,8% (höchster Anstieg steiermarkweit!) kam.

In Graz-Umgebung gab keinen Anstieg bei den Männern und auch nur einen unterdurchschnittlichen Anstieg bei den Frauen (+2,4%). Bei den Männern kam es im Bezirk Murau mit +6,0% zum höchsten Anstieg von 2017 auf 2018 (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2018

Politischer Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge MÄNNER				Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge FRAUEN				Ø Jahres-netto-bezug
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR
Graz-Stadt	149.901	4.814.448	32.118	2.676	22.250	79.219	2.945.297	37.179	3.098	25.211	70.682	1.869.151	26.445	2.204	18.932
Deutschlandsberg	29.599	988.728	33.404	2.784	23.648	15.880	648.280	40.824	3.402	28.178	13.719	340.448	24.816	2.068	18.405
Graz-Umgebung	79.784	2.908.396	36.453	3.038	25.239	42.148	1.888.573	44.808	3.734	30.165	37.636	1.019.823	27.097	2.258	19.723
Leibnitz	40.935	1.313.746	32.093	2.674	22.816	22.107	864.832	39.120	3.260	27.107	18.828	448.914	23.843	1.987	17.777
Leoben	28.356	966.628	34.089	2.841	24.152	15.472	653.955	42.267	3.522	29.247	12.884	312.673	24.268	2.022	18.033
Liezen	40.002	1.197.649	29.940	2.495	21.414	20.908	761.220	36.408	3.034	25.348	19.094	436.429	22.857	1.905	17.106
Murau	13.225	408.195	30.865	2.572	22.101	7.045	272.206	38.638	3.220	26.917	6.180	135.990	22.005	1.834	16.611
Voitsberg	24.110	797.530	33.079	2.757	23.490	12.754	515.765	40.439	3.370	27.996	11.356	281.766	24.812	2.068	18.430
Weiz	46.828	1.477.225	31.546	2.629	22.428	25.489	990.778	38.871	3.239	26.894	21.339	486.447	22.796	1.900	17.093
Murtal	33.888	1.106.355	32.647	2.721	23.137	18.482	751.016	40.635	3.386	28.042	15.406	355.339	23.065	1.922	17.253
Bruck-Mürzzuschlag	45.289	1.555.290	34.341	2.862	24.333	24.432	1.056.643	43.248	3.604	29.870	20.857	498.647	23.908	1.992	17.846
Hartberg-Fürstenfeld	43.548	1.357.245	31.167	2.597	22.307	23.275	899.431	38.644	3.220	26.901	20.273	457.815	22.582	1.882	17.034
Südoststeiermark	41.549	1.275.213	30.692	2.558	22.050	22.430	831.872	37.087	3.091	25.968	19.119	443.340	23.188	1.932	17.452
STEIERMARK	**617.014**	**20.166.649**	**32.684**	**2.724**	**23.025**	**329.641**	**13.079.868**	**39.679**	**3.307**	**27.262**	**287.373**	**7.086.782**	**24.661**	**2.055**	**18.165**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2016 bis 2018 (in Euro)

	Jahre			Veränderungen	
	2016	2017	2018	2016/17	2017/18
Graz-Stadt	30.616	31.142	32.118	+1,7	+3,1
Deutschlandsberg	31.400	32.214	33.404	+2,6	+3,7
Graz-Umgebung	35.181	36.089	36.453	+2,6	+1,0
Leibnitz	30.030	30.870	32.093	+2,8	+4,0
Leoben	32.014	32.866	34.089	+2,7	+3,7
Liezen	28.265	28.799	29.940	+1,9	+4,0
Murau	28.321	29.332	30.865	+3,6	+5,2
Voitsberg	31.158	31.789	33.079	+2,0	+4,1
Weiz	29.601	30.491	31.546	+3,0	+3,5
Murtal	30.855	31.488	32.647	+2,0	+3,7
Bruck-Mürzzu.	31.919	32.976	34.341	+3,3	+4,1
Hartberg-Fürstenf.	28.609	29.593	31.167	+3,4	+5,3
SO-Steiermark	28.562	29.311	30.692	+2,6	+4,7
STEIERMARK	**30.811**	**31.579**	**32.684**	**+2,5**	**+3,5**
ÖSTERREICH	**31.266**	**31.657**	**32.608**	**+1,7**	**+3,0**

Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

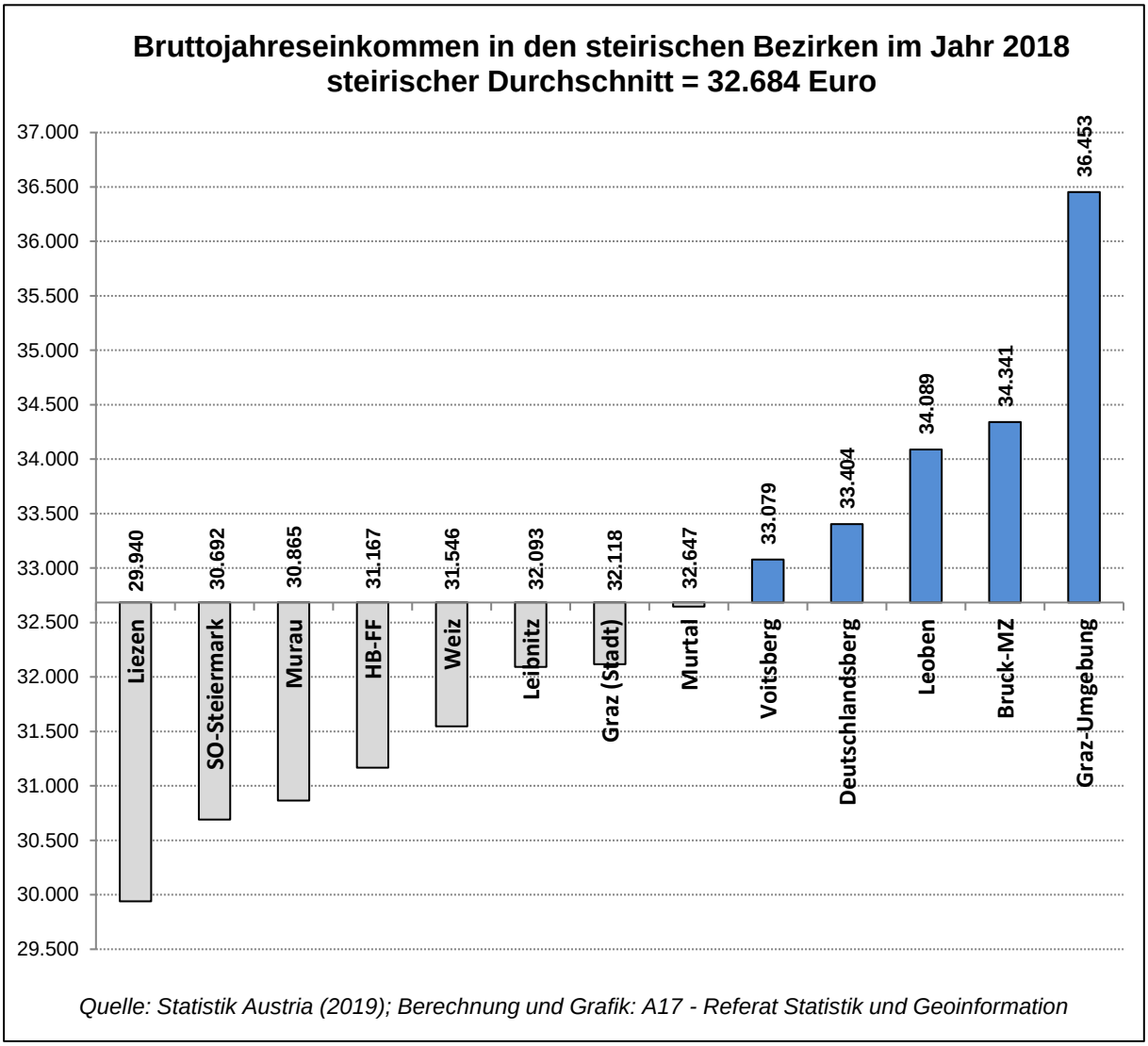
Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2017 auf 2018 (in %)

	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	2,5	3,7	3,1	+2,4	+3,4	+3,0
Deutschlandsberg	3,4	4,3	3,7	+2,9	+3,9	+3,3
Graz-Umgebung	0,0	2,4	1,0	-0,3	+2,1	+0,7
Leibnitz	3,2	5,1	4,0	+2,7	+4,6	+3,5
Leoben	3,4	4,1	3,7	+3,3	+3,8	+3,5
Liezen	3,5	4,5	4,0	+2,8	+4,1	+3,4
Murau	6,0	4,3	5,2	+5,2	+4,2	+4,7
Voitsberg	4,1	4,3	4,1	+3,6	+3,8	+3,5
Weiz	3,5	3,8	3,5	+3,2	+3,4	+3,2
Murtal	4,0	3,3	3,7	+3,6	+3,1	+3,3
Bruck-Mürzzu.	4,0	4,4	4,1	+3,7	+4,1	+3,9
Hartberg-Fürstenf.	5,0	5,8	5,3	+4,6	+5,3	+4,9
SO-Steiermark	4,8	4,6	4,7	+4,4	+4,3	+4,3
STEIERMARK	**3,1**	**4,1**	**3,5**	**+2,7**	**+3,7**	**+3,2**
ÖSTERREICH	**2,7**	**3,3**	**3,0**	**+2,5**	**+3,1**	**+2,7**

Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 10

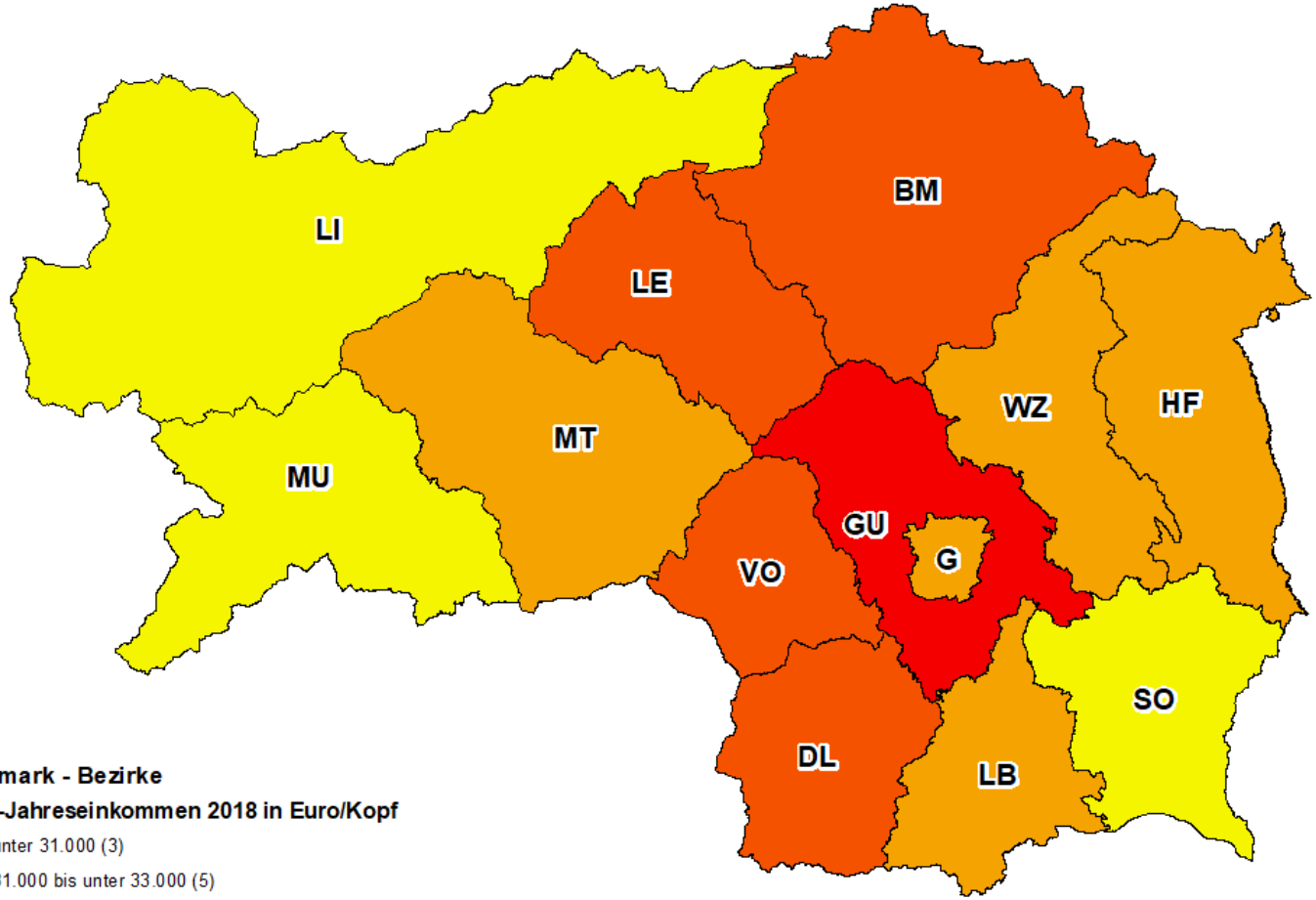


Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 32.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 33.000 €) werden im Jahr **2018 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag**, **Leoben** und **Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männer und Frauen** gab es im Jahr **2018** in Bruck-Mürzzuschlag mit 19.340 €, gefolgt von Leoben mit 17.999 € und Graz-Umgebung mit 17.711 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.735 €, vor Liezen mit 13.551 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2018



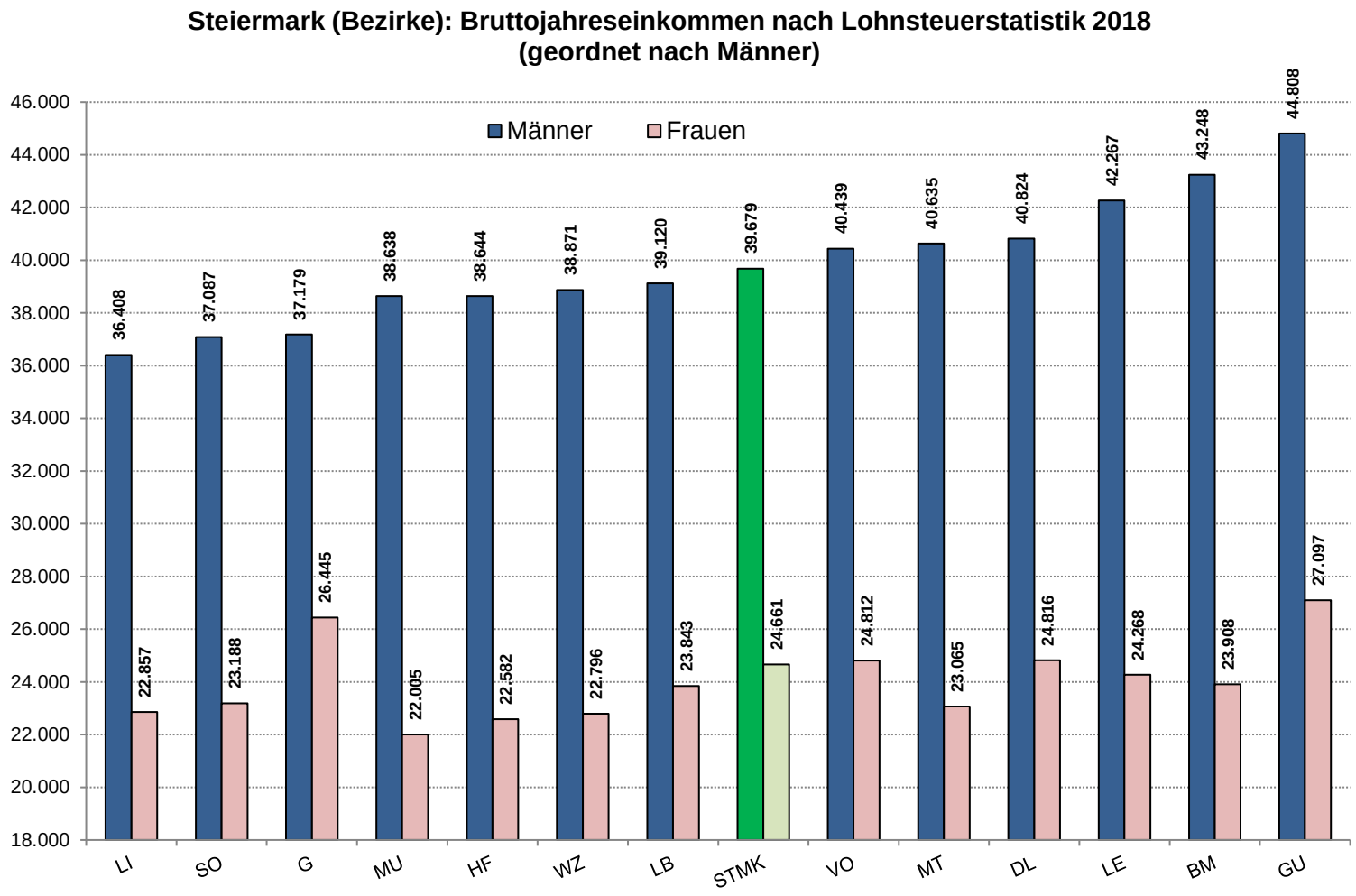
Steiermark - Bezirke

Brutto-Jahreseinkommen 2018 in Euro/Kopf

- unter 31.000 (3)
- 31.000 bis unter 33.000 (5)
- 33.000 bis unter 36.000 (4)
- über 36.000 (1)

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

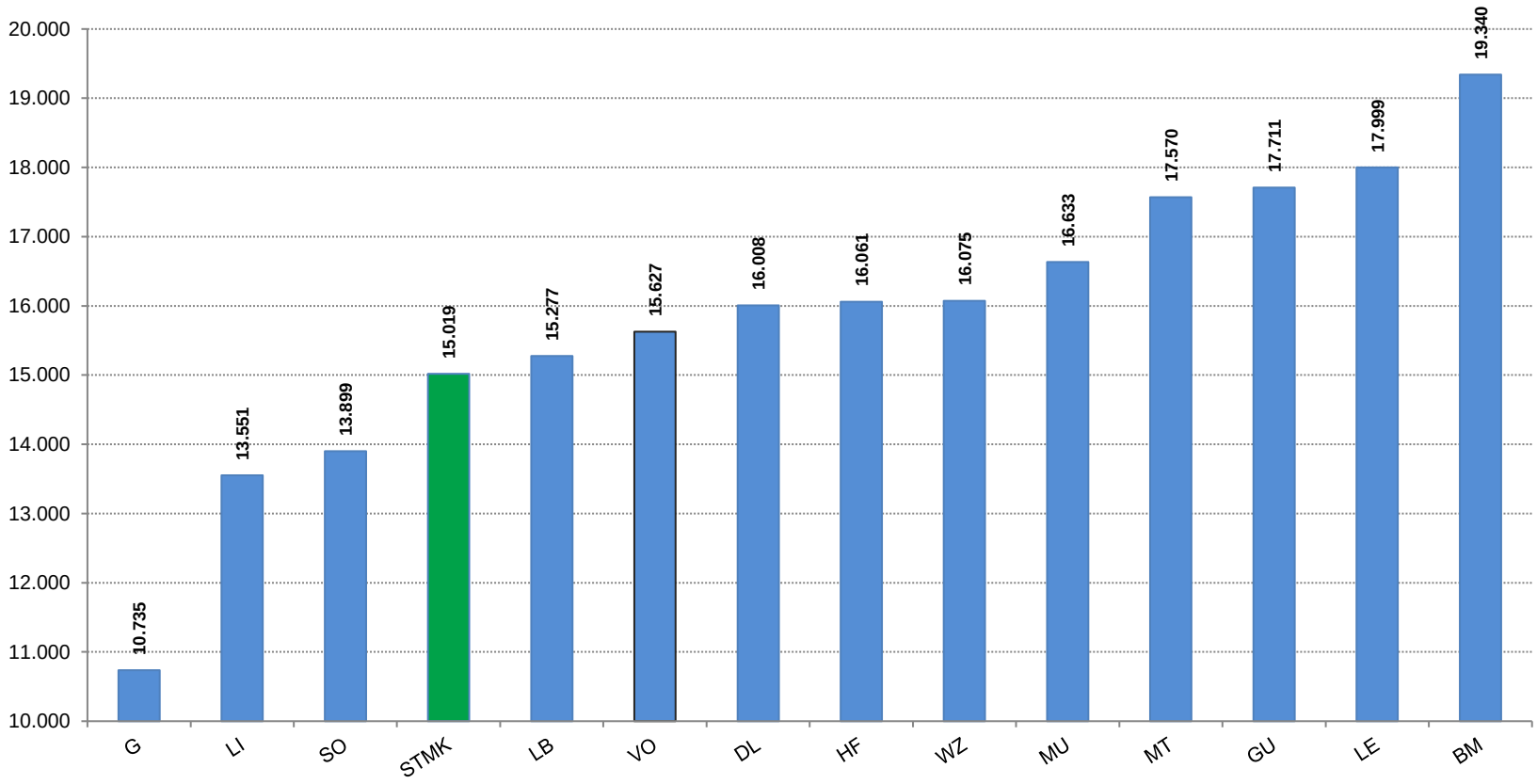
Grafik 12



Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2018



Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2018 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2018 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Graz-Umgebung wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 37.611 € im Durchschnitt und lag um 2.706 € bzw. 7,8% über dem Durchschnitt der Steiermark (34.906 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei Vollzeit bei den Männern zu einem Anstieg des Nettoeinkommens von +1,9% in der Steiermark.

Die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 31.659 € netto. Des Weiteren konnten nur noch die Frauen im Bezirk Graz-Umgebung (29.712 €) ein Nettoeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 28.609 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2018 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (31.478 €) und Liezen (32.121 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (26.142 €) und Liezen (26.344 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2018 im Bezirk Leoben mit 8.984 €. Die geringste Differenz gab es im Bezirk Südoststeiermark mit 5.129 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2018 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 16.078 €. Das höchste Nettoeinkommen in Teilzeit konnten die Männer in Weiz (18.000 €), vor Graz-Umgebung (17.595 €) und der Südoststeiermark (17.345 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 17.075 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 15.452 € am schlechtesten (Steiermark: 16.098 €).

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Teilzeit wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2018 bei den Männern in Leoben mit 14.384 € erzielt. Da Frauen in Graz-Stadt das vierthöchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Graz-Stadt eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.377 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 2.428 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Nettoeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +3,9%**.

In den Bezirken Murau (+5,3%) und Liezen (+4,9%) kam es insgesamt zu den stärksten Anstiegen beim Nettoeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)

Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaften **brutto** in Summe um … mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh-mer/innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **brutto**	Männer verdienen pro Kopf **brutto** um … mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **netto**	Männer verdienen pro Kopf **netto** um … mehr als Frauen
	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR						
Graz-Stadt	44.012	2.459,4	55.880	37.009	26.022	1.208,6	46.447	31.659	103%	37%	9.433	20%	5.350	17%
Deutschlandsberg	11.358	569,6	50.146	34.194	5.130	199,5	38.891	27.571	185%	31%	11.255	29%	6.623	24%
Graz-Umgebung	30.217	1.707,5	56.508	37.611	14.535	620,9	42.719	29.712	175%	32%	13.789	32%	7.899	27%
Leibnitz	15.654	749,7	47.890	32.822	6.895	261,3	37.898	26.942	187%	31%	9.992	26%	5.881	22%
Leoben	10.823	588,7	54.393	37.245	4.462	178,4	39.987	28.261	230%	29%	14.406	36%	8.984	32%
Liezen	13.819	645,3	46.695	32.121	6.530	241,1	36.918	26.344	168%	32%	9.777	26%	5.777	22%
Murau	4.754	231,2	48.640	33.522	1.785	68,6	38.433	27.457	237%	27%	10.208	27%	6.065	22%
Voitsberg	9.398	461,5	49.101	33.647	4.130	164,8	39.906	28.254	180%	31%	9.195	23%	5.393	19%
Weiz	17.760	873,9	49.205	33.664	7.210	268,9	37.294	26.655	225%	29%	11.911	32%	7.009	26%
Murtal	13.255	669,5	50.512	34.553	5.118	197,4	38.567	27.388	239%	28%	11.945	31%	7.165	26%
Bruck-Mürzzuschlag	18.119	956,9	52.811	36.128	7.093	276,9	39.044	27.707	246%	28%	13.767	35%	8.421	30%
Hartberg-Fürstenfeld	16.746	784,5	46.849	32.264	6.811	248,1	36.430	26.142	216%	29%	10.419	29%	6.122	23%
Südoststeiermark	15.540	706,5	45.465	31.478	6.711	246,5	36.732	26.349	187%	30%	8.732	24%	5.129	19%
STEIERMARK	**221.455**	**11.404,2**	**51.497**	**34.906**	**102.432**	**4.181,2**	**40.819**	**28.609**	**173%**	**32%**	**10.678**	**26%**	**6.296**	**22%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)

Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaften **brutto** in Summe um … mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh-mer/innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **brutto**	Männer verdienen pro Kopf **brutto** um … mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **netto**	Männer verdienen pro Kopf **netto** um … mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Graz-Stadt	10.565	201.794	19.100	14.791	24.026	501.940	20.892	16.167	-60%	69%	-1.791	-9%	-1.377	-9%
Deutschlandsberg	1.000	22.457	22.457	16.956	5.632	117.147	20.800	16.329	-81%	85%	1.657	8%	627	4%
Graz-Umgebung	3.017	70.672	23.425	17.595	15.304	336.986	22.019	17.075	-79%	84%	1.405	6%	519	3%
Leibnitz	1.241	26.972	21.734	16.452	7.549	150.566	19.945	15.779	-82%	86%	1.789	9%	673	4%
Leoben	960	17.907	18.653	14.384	5.255	107.684	20.492	16.161	-83%	85%	-1.839	-9%	-1.777	-11%
Liezen	1.053	24.007	22.799	17.136	6.937	140.381	20.237	16.008	-83%	87%	2.562	13%	1.129	7%
Murau	351	7.459	21.250	16.348	2.718	54.440	20.030	15.904	-86%	89%	1.221	6%	444	3%
Voitsberg	817	17.825	21.817	16.641	4.779	98.179	20.544	16.215	-82%	85%	1.273	6%	426	3%
Weiz	1.539	36.827	23.929	18.000	9.290	182.829	19.680	15.572	-80%	86%	4.249	22%	2.428	16%
Murtal	877	20.289	23.134	17.324	6.430	128.878	20.043	15.871	-84%	88%	3.091	15%	1.453	9%
Bruck-Mürzzuschlag	1.249	27.567	22.071	16.608	9.109	184.859	20.294	16.018	-85%	88%	1.777	9%	590	4%
Hartberg-Fürstenfeld	1.419	31.529	22.219	16.945	8.949	173.661	19.406	15.452	-82%	86%	2.814	14%	1.493	10%
Südoststeiermark	1.341	30.539	22.773	17.345	8.241	164.071	19.909	15.805	-81%	86%	2.864	14%	1.540	10%
STEIERMARK	**25.429**	**535.843**	**21.072**	**16.078**	**114.219**	**2.341.621**	**20.501**	**16.098**	**-77%**	**82%**	**571**	**3%**	**-20**	**0%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2017 auf 2018 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	-0,6	2,0	0,4	-0,6	1,7	0,3
Deutschlandsberg	2,4	2,1	2,3	1,8	1,7	1,7
Graz-Umgebung	2,0	2,5	2,1	1,6	2,2	1,7
Leibnitz	1,8	3,6	2,4	1,3	2,9	1,8
Leoben	3,2	2,3	3,0	3,1	1,9	2,8
Liezen	2,7	3,4	3,0	2,1	2,9	2,4
Murau	4,1	3,5	4,1	3,5	3,4	3,5
Voitsberg	1,7	2,1	1,8	1,3	1,6	1,4
Weiz	2,2	3,2	2,5	1,9	2,8	2,2
Murtal	2,9	2,6	2,7	2,5	2,4	2,4
Bruck-Mürzzuschlag	3,4	3,1	3,3	3,1	2,8	3,1
Hartberg-Fürstenfeld	2,8	3,0	3,0	2,4	2,5	2,5
Südoststeiermark	2,7	3,1	2,9	2,3	2,8	2,6
STEIERMARK	**1,9**	**2,7**	**2,2**	**1,6**	**2,3**	**1,9**

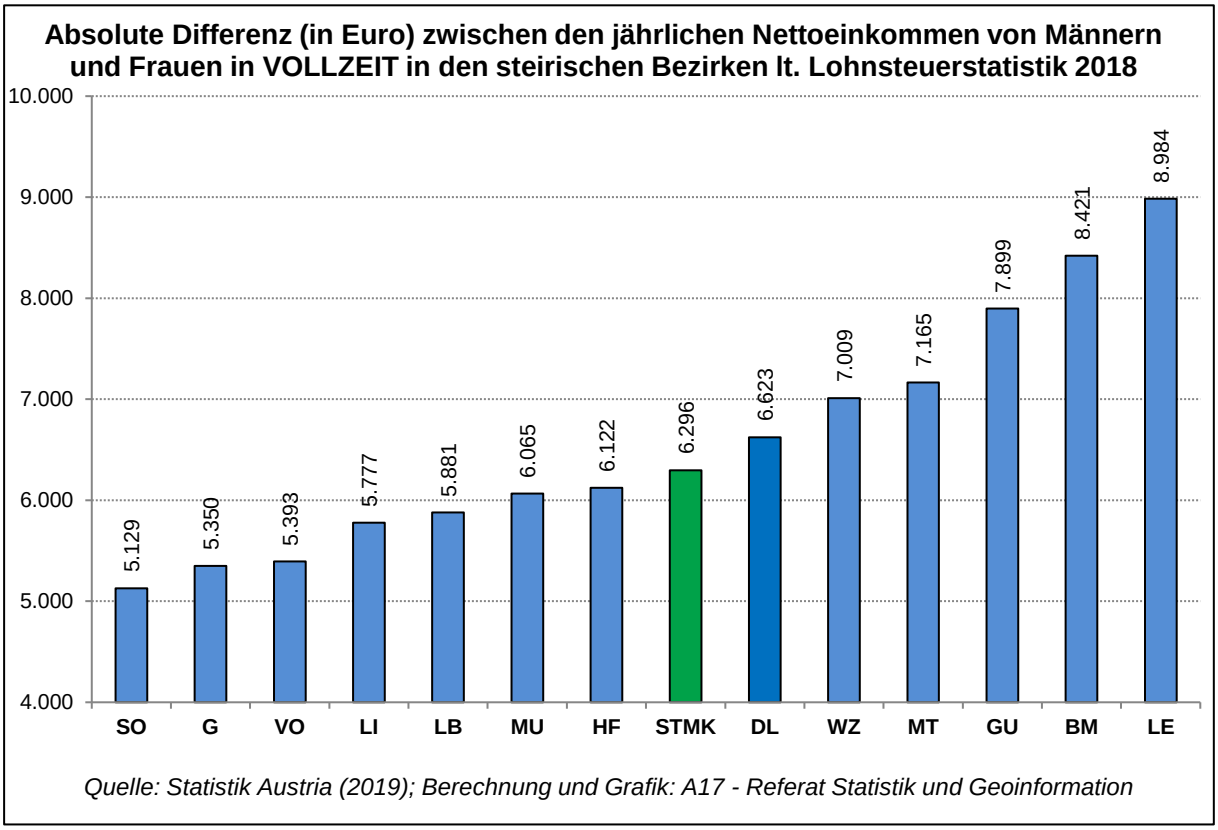
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 27

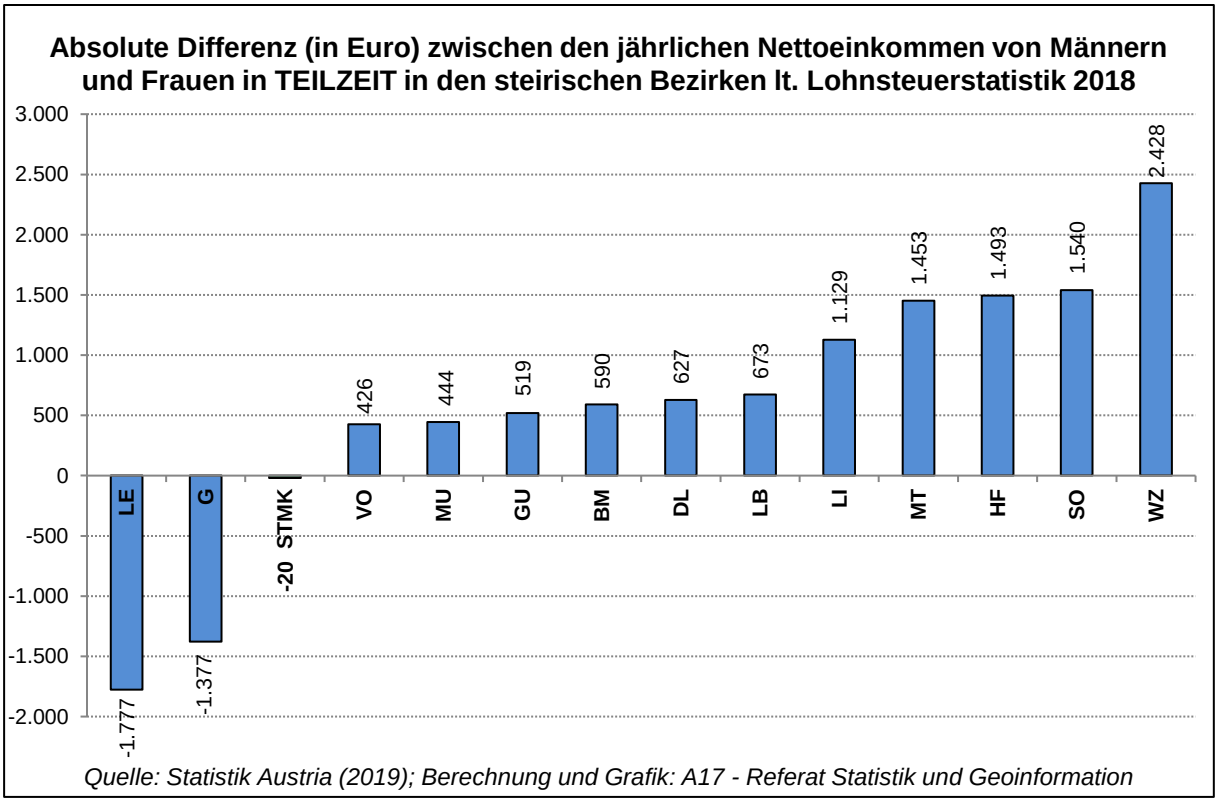
TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2017 auf 2018 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	4,4	4,2	4,2	3,8	3,8	3,7
Deutschlandsberg	7,8	4,9	5,3	6,4	4,4	4,7
Graz-Umgebung	6,5	4,5	4,9	5,9	4,1	4,4
Leibnitz	0,7	5,2	4,6	-0,2	4,9	4,1
Leoben	-0,8	3,8	3,1	-0,9	3,6	2,9
Liezen	7,7	5,0	5,5	6,8	4,6	4,9
Murau	5,7	5,5	5,5	5,5	5,2	5,3
Voitsberg	4,5	5,1	5,0	3,7	4,4	4,3
Weiz	5,1	4,3	4,5	4,5	3,9	4,1
Murtal	5,2	4,3	4,4	4,5	4,0	4,1
Bruck-Mürzzuschlag	3,2	4,5	4,3	2,2	4,1	3,9
Hartberg-Fürstenfeld	4,7	4,3	4,4	4,0	3,9	3,9
Südoststeiermark	5,7	4,6	4,8	4,4	4,2	4,3
STEIERMARK	**4,6**	**4,5**	**4,6**	**3,9**	**4,1**	**4,1**

Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14



Grafik 15



5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden. In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2018 in den steirischen Bezirken						
	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um …% **BRUTTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **NETTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **BRUTTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **NETTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **BRUTTO** weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um …% **NETTO** weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	29%	25%	17%	14%	-9%	-9%
Deutschlandsberg	39%	35%	22%	19%	7%	4%
Graz-Umgebung	40%	35%	24%	21%	6%	3%
Leibnitz	39%	34%	21%	18%	8%	4%
Leoben	43%	38%	26%	24%	-10%	-12%
Liezen	37%	33%	21%	18%	11%	7%
Murau	43%	38%	21%	18%	6%	3%
Voitsberg	39%	34%	19%	16%	6%	3%
Weiz	41%	36%	24%	21%	18%	13%
Murtal	43%	38%	24%	21%	13%	8%
Bruck-Mürzzuschlag	45%	40%	26%	23%	8%	4%
Hartberg-Fürstenfeld	42%	37%	22%	19%	13%	9%
Südoststeiermark	37%	33%	19%	16%	13%	9%
STEIERMARK	**38%**	**33%**	**21%**	**18%**	**3%**	**0%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach **die Stadt Graz (25% netto) und die Bezirke Liezen und Südoststeiermark (je 33% netto) auf.** Beachtlich ist, dass in **Graz** beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, wie schon angesprochen, die **Frauen merklich mehr verdienen (9% netto) als die Männer**. Aber auch in Leoben verdienen im Jahr 2018, die Frauen in Teilzeit mehr als die Männer.

Dies liegt vielleicht auch daran, dass in Graz und Leoben Frauen mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten, als Männer mit einer höheren Ausbildung.

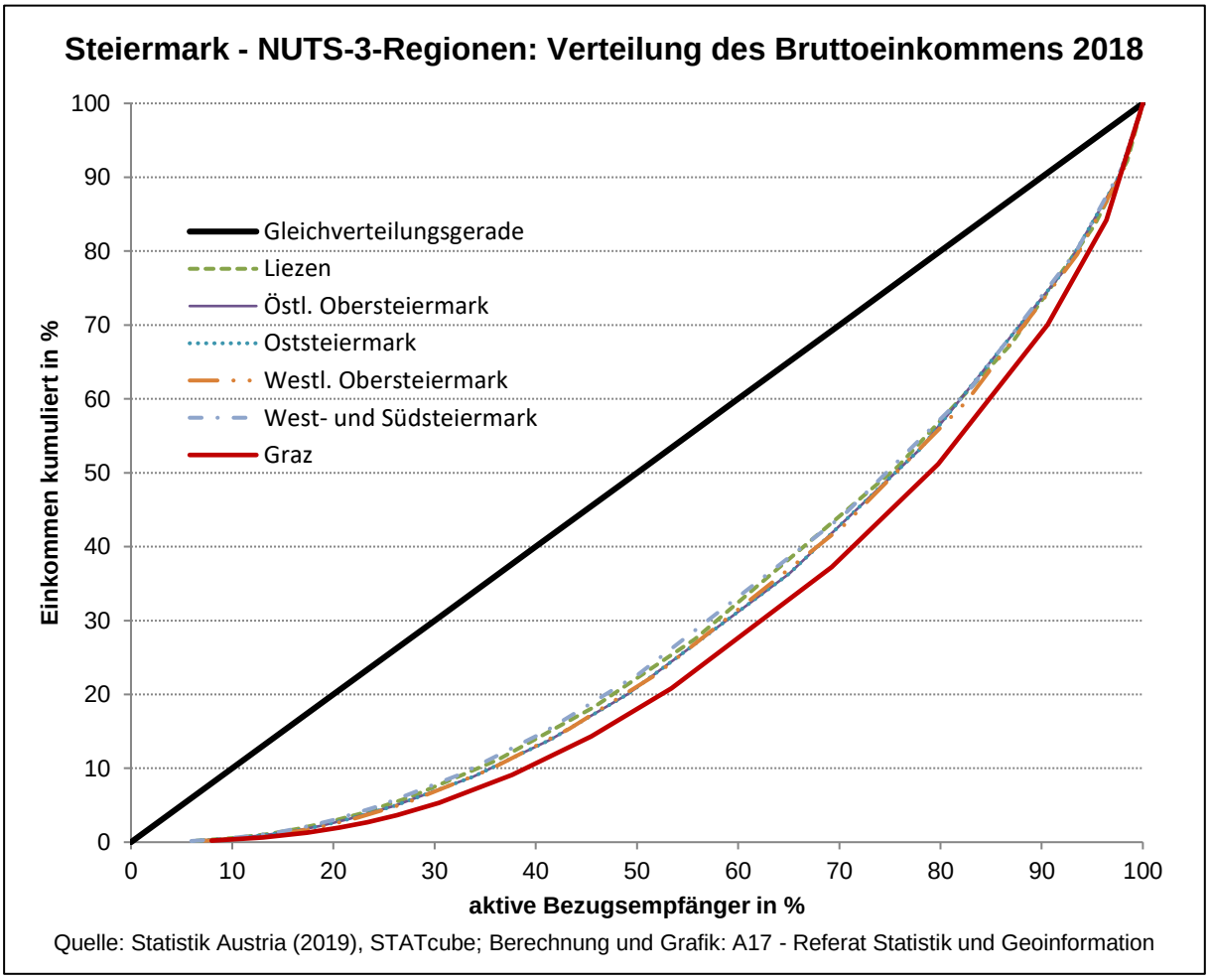
Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante **„Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Leoben** und Bruck-Mürzzuschlag mit je 26% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 13% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** blieb der Einkommensunterschied bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt brutto bei 3%, in **netto gibt es in Teilzeit steiermarkweit keinen Pay Gap**. Frauen verdienen gleich viel wie Männer (vgl. Tabelle 28).

5.4.3 Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapital (5.3.4) verwiesen. Die folgende Grafik 16 zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-3-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2018 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 16



Die Berechnung der Gini-Koeffizienten für das Jahr 2018 bringt folgende Ergebnisse:

- Graz: 0,462
- Liezen: 0,401
- Östliche Obersteiermark: 0,411
- Oststeiermark: 0,395
- West- und Südsteiermark: 0,395
- Westliche Obersteiermark: 0,414.

Nach dieser Berechnung sind also die Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt als in den anderen NUTS-3-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

5.4.4 Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht

Im nachfolgenden Abschnitt wird auf das Einkommen in den 7 steirischen Regionen näher eingegangen.

Diese steirischen Regionen unterschieden sich von den zuvor erwähnten NUTS-3-Regionen in ihr Zusammensetzung wie folgt:

Tabelle 29

Steirische Regionen - Bezirke	
Steirische Region	**Bezirke**
Liezen	Liezen
Region Obersteiermark West	Murau und Murtal
Region Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag und Leoben
Region Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld und Weiz
Region Südoststeiermark	Südoststeiermark
Region Südweststeiermark	Deutschlandsberg und Leibnitz
Region Steirischer Zentralraum	Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg

In Tabelle 30 und Tabelle 31 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Regionen getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2018 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2018 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die in der Region Steirischer Zentralraum wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 36.849 € im Durchschnitt und lag damit um 1.943 € bzw. 5,6% über dem Durchschnitt der Steiermark (34.906 €).

Auch die **Frauen** konnten in der Region Steirischer Zentralraum in **Vollzeit** mit 30.711 € netto das höchste Einkommen erzielen und liegen damit als einzige Region über dem Durchschnitt von 28.609 €.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in **Vollzeit** wurden 2018 bei den Männern in den Regionen Südoststeiermark (31.478 €) und Liezen (32.121 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Regionen Liezen (26.344 €) und in der Südoststeiermark (26.349 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2018 in der Region Obersteiermark Ost mit 8.625 €. Die geringste Differenz gab es in der Region Südoststeiermark mit 5.129 €.

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2018 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 16.098 €. Das **höchste Nettoeinkommen in Teilzeit** konnten die Männer in der Region Oststeiermark (17.494 €), vor der Südoststeiermark (17.345 €) und Liezen (17.136 €) erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in **Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2018 bei den Männern in der Region Steirischer Zentralraum mit 15.483 € erzielt.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in der Region Steirischer Zentralraum mit 16.488 € am besten und in der Region Oststeiermark mit 15.513 € am schlechtesten (Steiermark: 16.098 €).

Da Frauen im Steirischen Zentralraum das höchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in dieser Region eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.004 € (Frauen verdienen hier also deutlich mehr). Die höchste **absolute Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in der Region Oststeiermark mit 1.918 €.

Tabelle 30

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)

Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaften **brutto** in Summe um … mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh-mer/innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **brutto**	Männer verdienen pro Kopf **brutto** um … mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **netto**	Männer verdienen pro Kopf **netto** um … mehr als Frauen
	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR						
Liezen	13.819	645,3	46.695	32.121	6.530	241,1	36.918	26.344	168%	32%	9.777	26%	5.777	22%
Obersteiermark Ost	28.942	1.545,6	53.403	36.546	11.555	455,4	39.408	27.921	239%	29%	13.995	36%	8.625	31%
Obersteiermark West	18.009	900,8	50.018	34.281	6.903	266,0	38.532	27.406	239%	28%	11.486	30%	6.875	25%
Oststeiermark	34.506	1.658,4	48.062	32.985	14.021	517,0	36.874	26.406	221%	29%	11.187	30%	6.579	25%
Südoststeiermark	15.540	706,5	45.465	31.478	6.711	246,5	36.732	26.349	187%	30%	8.732	24%	5.129	19%
Südweststeiermark	27.012	1.319,2	48.839	33.399	12.025	460,8	38.322	27.210	186%	31%	10.517	27%	6.189	23%
Steir. Zentralraum	83.627	4.628,4	55.345	36.849	44.687	1.994,4	44.630	30.711	132%	35%	10.715	24%	6.138	20%
STEIERMARK	**221.455**	**11.404,2**	**51.497**	**34.906**	**102.432**	**4.181,2**	**40.819**	**28.609**	**173%**	**32%**	**10.678**	**26%**	**6.296**	**22%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 31

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2018)

Regionen	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug	Männer erwirtschaften **brutto** in Summe um … mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh-mer/innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **brutto**	Männer verdienen pro Kopf **brutto** um … mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf **netto**	Männer verdienen pro Kopf **netto** um … mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Liezen	1.053	24.007	22.799	17.136	6.937	140.381	20.237	16.008	-83%	87%	2.562	13%	1.129	7%
Obersteiermark Ost	2.209	45.474	20.586	15.641	14.364	292.543	20.366	16.070	-84%	87%	219	1%	-429	-3%
Obersteiermark West	1.228	27.748	22.596	17.045	9.148	183.318	20.039	15.881	-85%	88%	2.557	13%	1.164	7%
Oststeiermark	2.958	68.356	23.109	17.494	18.239	356.490	19.545	15.513	-81%	86%	3.563	18%	1.981	13%
Südoststeiermark	1.341	30.539	22.773	17.345	8.241	164.071	19.909	15.805	-81%	86%	2.864	14%	1.540	10%
Südweststeiermark	2.241	49.429	22.057	16.677	13.181	267.713	20.311	16.014	-82%	85%	1.746	9%	663	4%
Steir. Zentralraum	14.399	290.290	20.160	15.483	44.109	937.105	21.245	16.488	-69%	75%	-1.085	-5%	-1.004	-6%
STEIERMARK	25.429	535.843	21.072	16.078	114.219	2.341.621	20.501	16.098	**-77%**	**82%**	**571**	**3%**	**-20**	**0%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Den relativ **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante **„Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Region **Obersteiermark Ost** mit 24% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es die Region Oststeiermark mit 11% netto.

In den Regionen **Steirischer Zentralraum (6% netto) und Obersteiermark Ost (3% netto)** verdienen beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, die **Frauen mehr als die Männer** (vgl. Tabelle 32).

Tabelle 32

Steiermark (Regionen): Unbereinigter Gender Pay Gap 2018

	Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um …% **BRUTTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **NETTO** weniger als Männer	Frauen verdienen um …% **BRUTTO** weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um …% **NETTO** weniger / mehr (-) als Männer
Liezen	21%	18%	11%	7%
Obersteiermark Ost	26%	24%	1%	-3%
Obersteiermark West	23%	20%	11%	7%
Oststeiermark	23%	20%	15%	11%
Südoststeiermark	19%	16%	13%	9%
Südweststeiermark	22%	19%	8%	4%
Steirischer Zentralraum	19%	17%	-5%	-6%
STEIERMARK	**21%**	**18%**	**3%**	**0%**

Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

6 Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1 Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (…) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (…) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen, Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!)**, **Selbständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2 Das Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich auf der Aufkommensseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 33

Primäreinkommen netto im Jahr 2018* (in Mio. Euro)			
	Österreich	**Steiermark**	**Anteil Stmk.**
Primäreinkommen netto	**243.492**	**33.103**	**13,6%**
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	183.506	24.829	13,5%
davon Vermögenseinkommen	24.187	3.364	13,9%
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	35.799	4.910	13,7%

** vorläufige Werte*
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2018 (aktuellste Daten) absolut 243,5 Mrd. €, jenes der Steiermark 33,1 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 183,5 Mrd. € und in der Steiermark 24,8 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,5%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 17 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark am schlechtesten entwickelt: Das Primäreinkommen in Österreich stieg von 2000 bis 2018 um 68,9%, das Selbständigeneinkommen um 85,8% und das Vermögenseinkommen um 16,6%. Das **Vermögenseinkommen stieg gegenüber** 2017 **um +4,0% an.** So lag es in Österreich 2018 bei 24.187 Mio. €.

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2018 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 78,8% (2,6 PP mehr als in Österreich), das **Primäreinkommen um 70,1%** (1,2 PP mehr als Österreich), **das Selbständigeneinkommen um 86,8%** (1,0 PP mehr als in Österreich) und **das Vermögenseinkommen um 14,1%** (2,5 PP weniger als in Österreich).

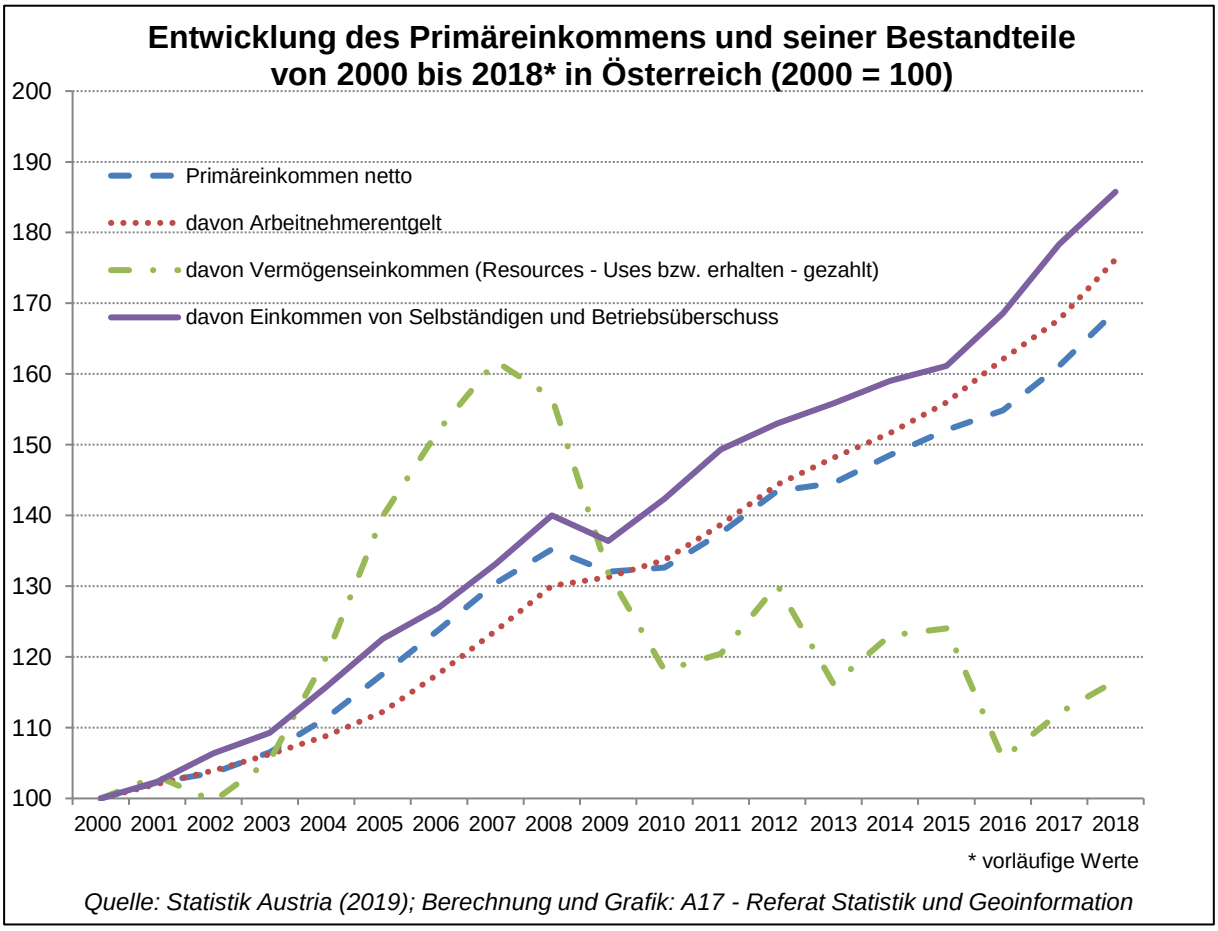
Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2018 um 40,8%. Die Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!

Tabelle 34

Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2018* (2000 = 100)		
	Österreich	**Steiermark**
Primäreinkommen netto	**168,9**	**170,1**
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	176,2	178,8
davon Vermögenseinkommen	116,6	114,1
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	185,8	186,8

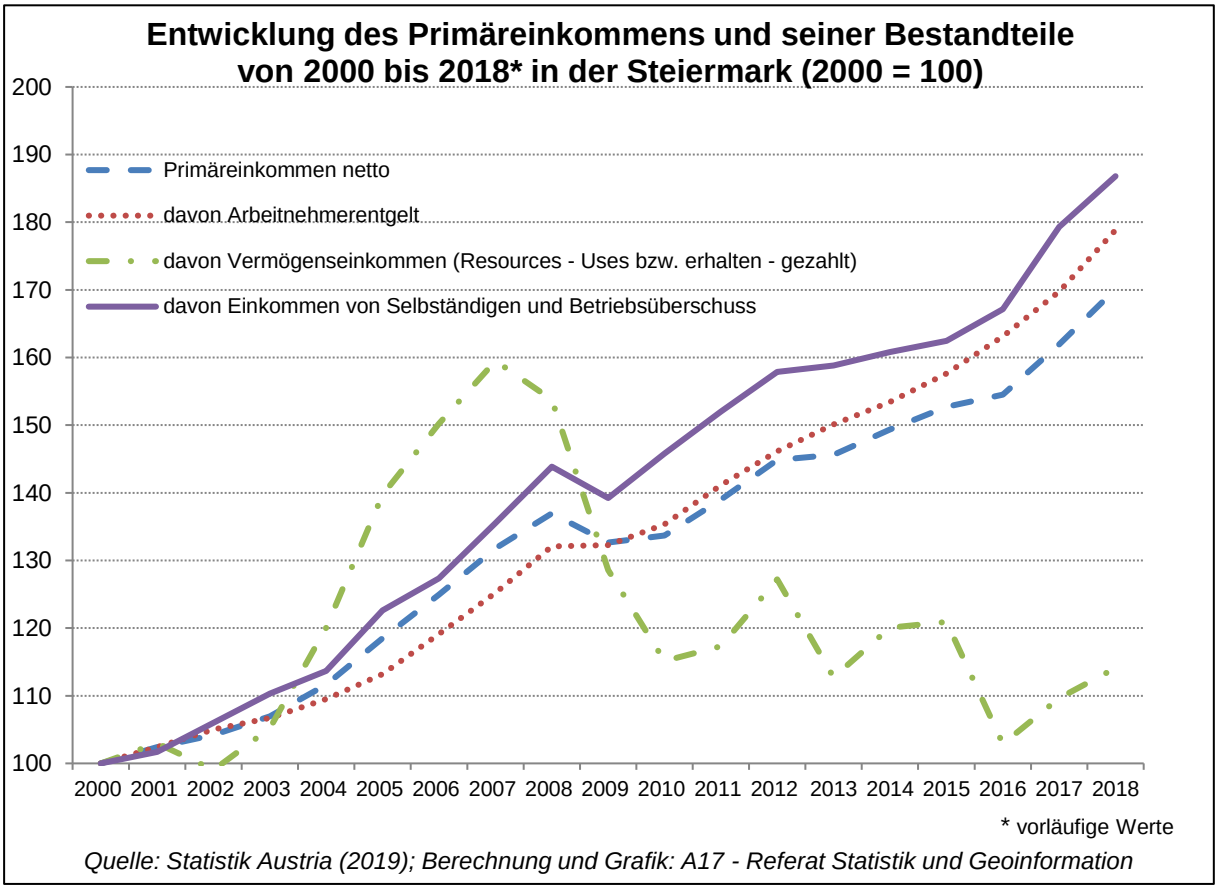
** vorläufige Werte für 2018*
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17



Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18



6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte**. In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2018.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2018 **214,6 Mrd. €**, das der **Steiermark 29,9 Mrd. €** (Anteil 13,9%). Die Haushalte zahlten in Österreich 74,7 Mrd. € an Sozialbeiträgen (10,2 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 87,3 Mrd. € (in der Steiermark 12,4 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des

verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 35

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2018*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	**214.646**	**29.907**	**13,9%**
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	87.260	12.373	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	41.451	5.335	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	74.654	10.234	13,7%

** vorläufige Werte*
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2018 in Österreich um 67,9% und in der Steiermark um 67,7%**. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 80,5% (Steiermark: 76,3%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um 74,0% (Steiermark:77,3%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 83,0% (Steiermark: 81,4%).

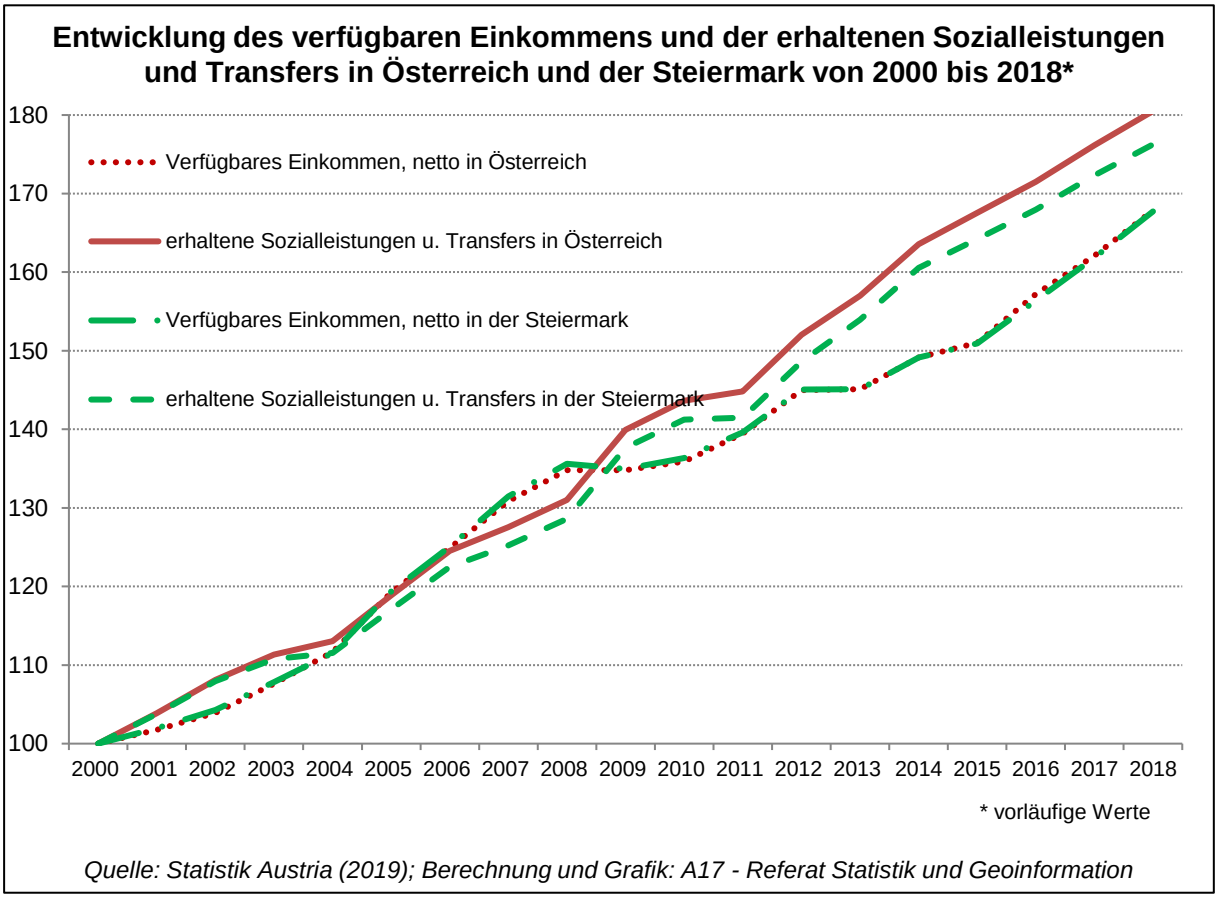
Tabelle 36

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2018* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	**167,9**	**167,7**
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	180,5	176,3
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	174,0	177,3
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	183,0	181,4

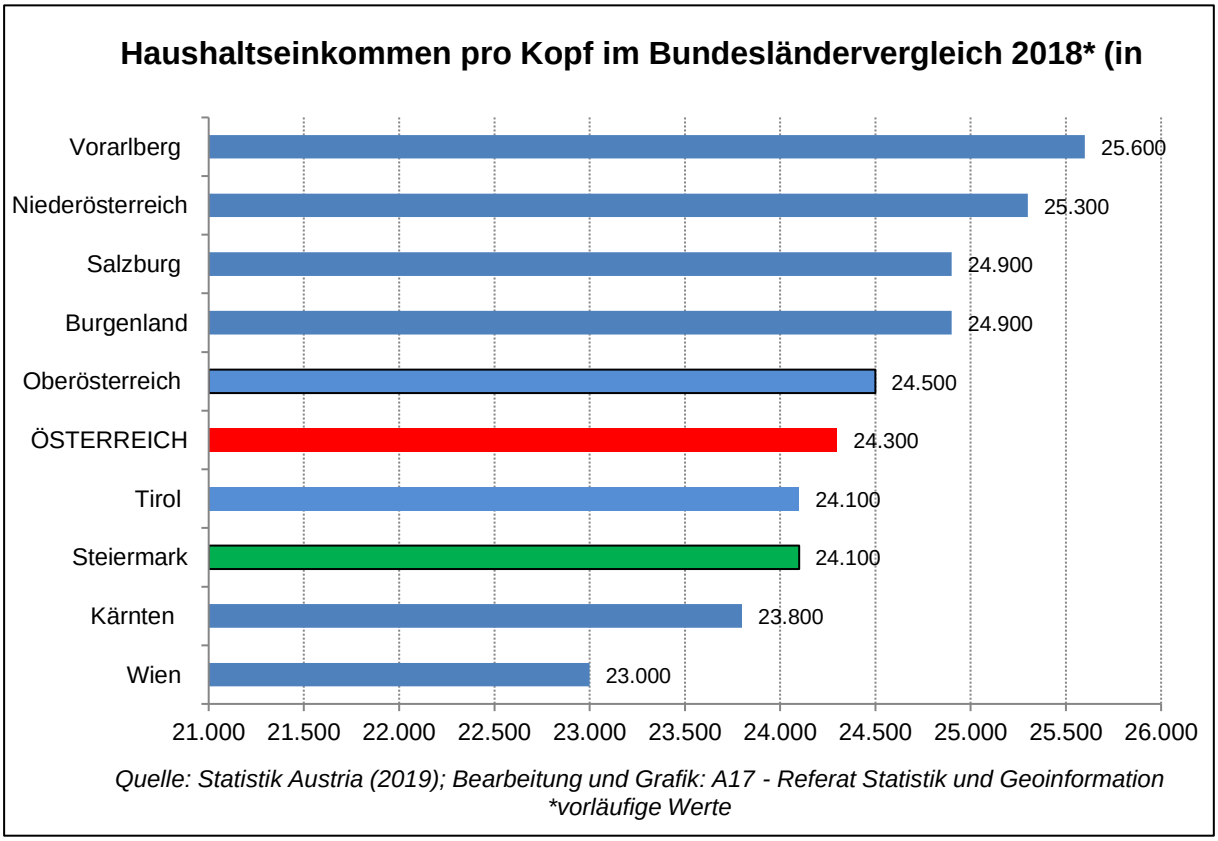
** vorläufige Werte für 2018*
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2018. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw. der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 19



Grafik 20



Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 20 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2018**.

Vorarlberg weist mit 25.600 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 24.300 €. **Die Steiermark liegt mit 24.100 € an siebter Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 37 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich.** Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen wird die Summe aller Nettobezüge durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 37

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2018 (in Euro/Jahr)

Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Durchschnittliches Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	24.900	24.417	483
Kärnten	23.800	22.825	975
Niederösterreich	25.300	24.792	508
Oberösterreich	24.500	23.831	669
Salzburg	24.900	22.211	2.689
Steiermark	**24.100**	**23.025**	**1.075**
Tirol	24.100	21.391	2.709
Vorarlberg	25.600	23.155	2.445
Wien	23.000	22.943	57
ÖSTERREICH	**24.300**	**23.309**	**991**

** vorläufige Werte*
Quelle: Statistik Austria (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7 Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2018 von 5.130 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2018

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2018 bei **2.608 € im Monat** (erstmals lag 2017 das Einkommen über 2.500 €, exakt bei 2.533 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +3,0% bzw. +75 €,** verglichen mit +2,0% bzw. +50 € von 2016 auf 2017.

Im Jahr 2018 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.648 €** verzeichnet und wuchs somit um +**3,1%** gegenüber dem Jahr 2017. **Die Steiermark lag damit 40 € unter dem Österreichschnitt**. Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2018 in der Steiermark 3.038°€, das der Frauen 1.972°€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten**. Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Murau mit +4,8% und Voitsberg mit +4,3% die höchsten und in den Bezirken Weiz mit +0,8% und Deutschlandsberg mit +2,1% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken und in Deutschlandsberg erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten südöstlichen Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 901 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.564 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (2.663 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 33,8% (2017: 36,0%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 38).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.141 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 2.034 € und Liezen mit 2.007 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.699 € und der Südoststeiermark mit 1.718 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.632 € weniger als ein Mann, oder andersgesagt: ein Mann verdiente um 84,5% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.421°€ bzw. 1.279°€.

Die Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2018 betrug 442 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 26,0% mehr als eine Frau in Murau. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen mit einer Spanne von 901 € in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienten in der Steiermark 2018 durchschnittlich– ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 54,1% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 38 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2018 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 38

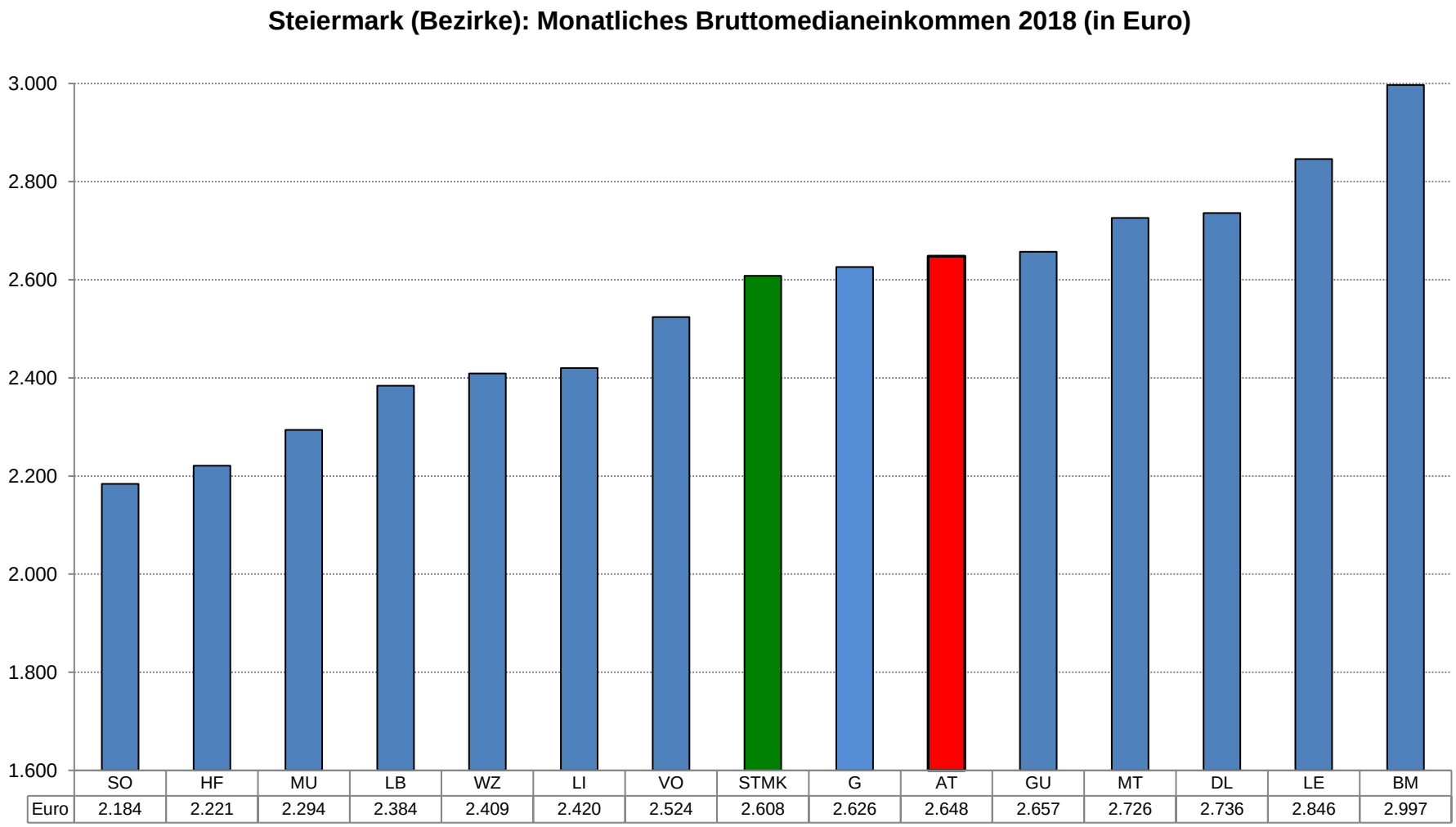
Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort in der Steiermark 2018 (in Euro)

	2018			2017			2010	2000	1990	Veränd. zum Vorjahr			10-18	00-18	90-18
Bezirk	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**	**Männer**	**Frauen**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**	**gesamt**
Graz-Stadt	3.066	2.141	2.626	3.004	2.076	2.548	2.219	1.806	1282	2,1%	3,1%	3,1%	18,3%	45,4%	104,8%
Deutschlandsb.	3.141	1.985	2.736	3.086	1.932	2.680	2.101	1.717	1165	1,8%	2,7%	2,1%	30,2%	59,3%	134,8%
Graz-Umg.	2.910	2.034	2.657	2.838	1.963	2.583	2.227	1.816	1335	2,5%	3,6%	2,9%	19,3%	46,3%	99,0%
Leibnitz	2.734	1.721	2.384	2.689	1.663	2.324	2.003	1.628	1123	1,7%	3,5%	2,6%	19,0%	46,4%	112,3%
Leoben	3.394	1.973	2.846	3.311	1.891	2.764	2.336	1.850	1.407	2,5%	4,3%	3,0%	21,8%	53,8%	102,3%
Liezen	2.805	2.007	2.420	2.724	1.955	2.354	1.966	1.678	1191	3,0%	2,7%	2,8%	23,1%	44,2%	103,2%
Murau	2.780	1.754	2.294	2.674	1.623	2.188	1.854	1.572	1123	4,0%	8,1%	4,8%	23,7%	45,9%	104,3%
Voitsberg	2.869	1.816	2.524	2.778	1.734	2.421	2.053	1.704	1298	3,3%	4,7%	4,3%	22,9%	48,1%	94,5%
Weiz	2.833	1.759	2.409	2.800	1.741	2.390	2.032	1.704	1217	1,2%	1,0%	0,8%	18,6%	41,4%	97,9%
Murtal	3.165	1.886	2.726	3.065	1.828	2.639	2.217	1.752	1.273	3,3%	3,2%	3,3%	23,0%	55,6%	114,1%
Bruck-Mürzzu.	3.564	1.932	2.997	3.472	1.869	2.921	2.424	1.961	1.497	2,6%	3,4%	2,6%	23,6%	52,8%	100,2%
Hartberg-Fürst.	2.709	1.699	2.221	2.625	1.634	2.169	1.891	1.550	1.092	3,2%	4,0%	2,4%	17,5%	43,2%	103,4%
Südoststeiermark	2.663	1.718	2.184	2.553	1.674	2.103	1.839	1.482	1.056	4,3%	2,6%	3,9%	18,8%	47,4%	106,8%
STEIERMARK	3.038	1.972	2.608	**2.967**	**1.909**	**2.533**	**2.164**	**1.776**	**1280**	**2,4%**	**3,3%**	**3,0%**	**20,5%**	**46,8%**	**103,8%**
ÖSTERREICH	3.059	2.139	2.648	**2.979**	**2.073**	**2.569**	**2.219**	**1.812**	**1300**	**2,7%**	**3,2%**	**3,1%**	**19,3%**	**46,1%**	**103,7%**

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2019) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

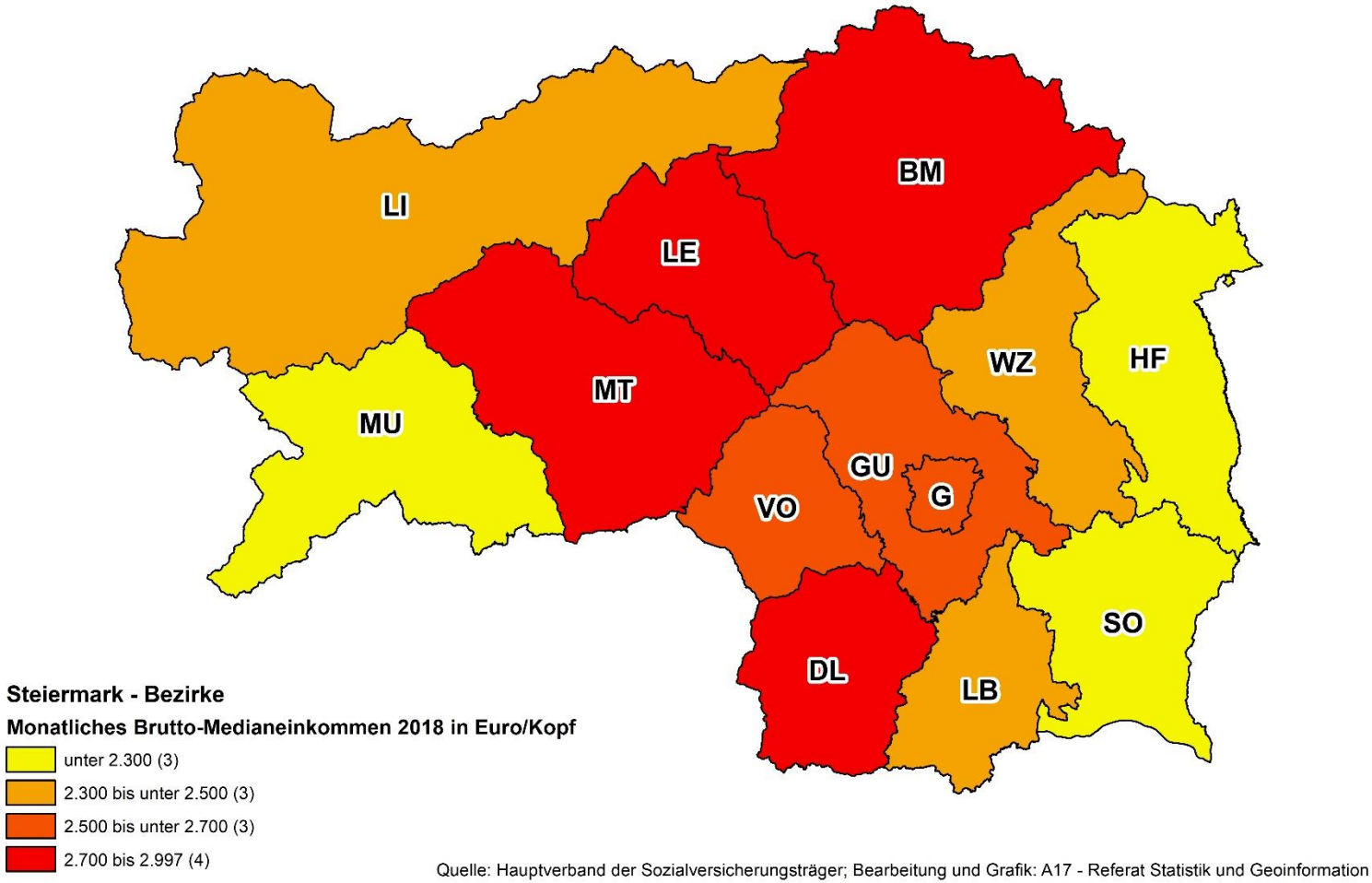


	SO	HF	MU	LB	WZ	LI	VO	STMK	G	AT	GU	MT	DL	LE	BM
Euro	2.184	2.221	2.294	2.384	2.409	2.420	2.524	2.608	2.626	2.648	2.657	2.726	2.736	2.846	2.997

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 22

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2018



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 39 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2018 berechnet worden sind.**

Tabelle 39

Brutto- und Nettoeinkommen 2018 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) -
Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient

	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.648	2.608	3.059	3.038	2.139	1.972
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	31.776	31.296	36.708	36.456	25.668	23.664
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.270	2.235	2.622	2.604	1.833	1.690
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	**1.626**	**1.608**	**1.814**	**1.804**	**1.406**	**1.330**
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.806	1.778	2.080	2.066	1.465	1.370
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.769	1.741	2.043	2.029	1.445	1.348
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	**23.089**	**22.811**	**25.886**	**25.743**	**19.697**	**18.598**
Lohnsteuer jährlich	2.978	2.854	4.223	4.160	1.480	1.163
Sozialversicherung jährlich	5.713	5.625	6.599	6.554	4.485	3.899

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtig, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2018** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 31.296 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 31.296 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.235 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.608 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.778 € bzw. 1.741 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 22.811 €, zahlt 2.854 € Lohnsteuer und 5.625 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 39).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 25.743 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steierinnen verdient, würde netto **18.598 €** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **23.089 €**.

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2018** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.608 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 40 und 41 sowie die Grafik 23 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2018 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 40

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2018 (in Euro)

Bundesland	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.919	1.948	1.998	2.029	2.072	2.131	2.179	2.244
Kärnten	1.565	1.729	1.927	2.116	2.220	2.285	2.329	2.388	2.417	2.464	2.547
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	2.158	2.253	2.309	2.350	2.395	2.423	2.469	2.533
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.267	2.397	2.462	2.521	2.575	2.612	2.671	2.757
Salzburg	1.634	1.778	1.946	2.127	2.232	2.287	2.333	2.386	2.421	2.471	2.553
STEIERMARK	**1.614**	**1.776**	**1.984**	**2.164**	**2.263**	**2.328**	**2.374**	**2.430**	**2.483**	**2.533**	**2.608**
Tirol	1.591	1.742	1.912	2.088	2.185	2.252	2.300	2.356	2.388	2.439	2.519
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.309	2.423	2.487	2.547	2.613	2.648	2.707	2.791
Wien	1.730	1.892	2.083	2.314	2.392	2.440	2.480	2.536	2.570	2.624	2.697
ÖSTERREICH	**1.647**	**1.812**	**2.008**	**2.219**	**2.318**	**2.377**	**2.424**	**2.479**	**2.520**	**2.569**	**2.648**

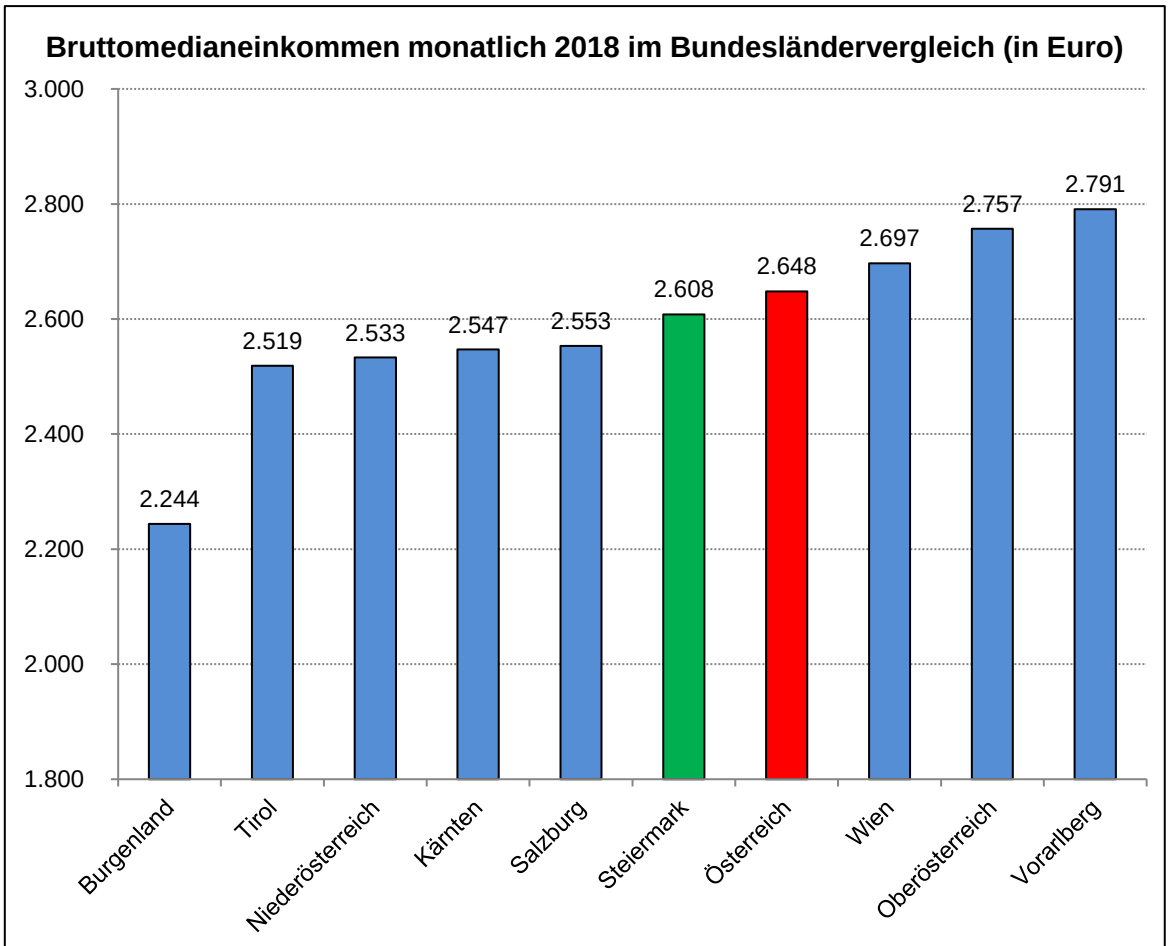
Quelle: HVdSV (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 41

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2018 (1995 = 100)											
Bundesland	**1995**	**2000**	**2005**	**2010**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Burgenland	100	110	124	135	137	141	143	146	150	153	158
Kärnten	100	110	123	135	142	146	149	153	154	157	163
Niederösterreich	100	108	121	134	140	143	146	148	150	153	157
Oberösterreich	100	110	122	136	143	147	151	154	156	160	165
Salzburg	100	109	119	130	137	140	143	146	148	151	156
STEIERMARK	**100**	**110**	**123**	**134**	**140**	**144**	**147**	**151**	**154**	**157**	**162**
Tirol	100	109	120	131	137	142	145	148	150	153	158
Vorarlberg	100	109	120	134	138	141	143	152	154	157	162
Wien	100	110	123	134	141	145	148	147	149	152	156
ÖSTERREICH	**100**	**110**	**122**	**135**	**141**	**144**	**147**	**151**	**153**	**156**	**161**

Quelle: HVdSV (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 23



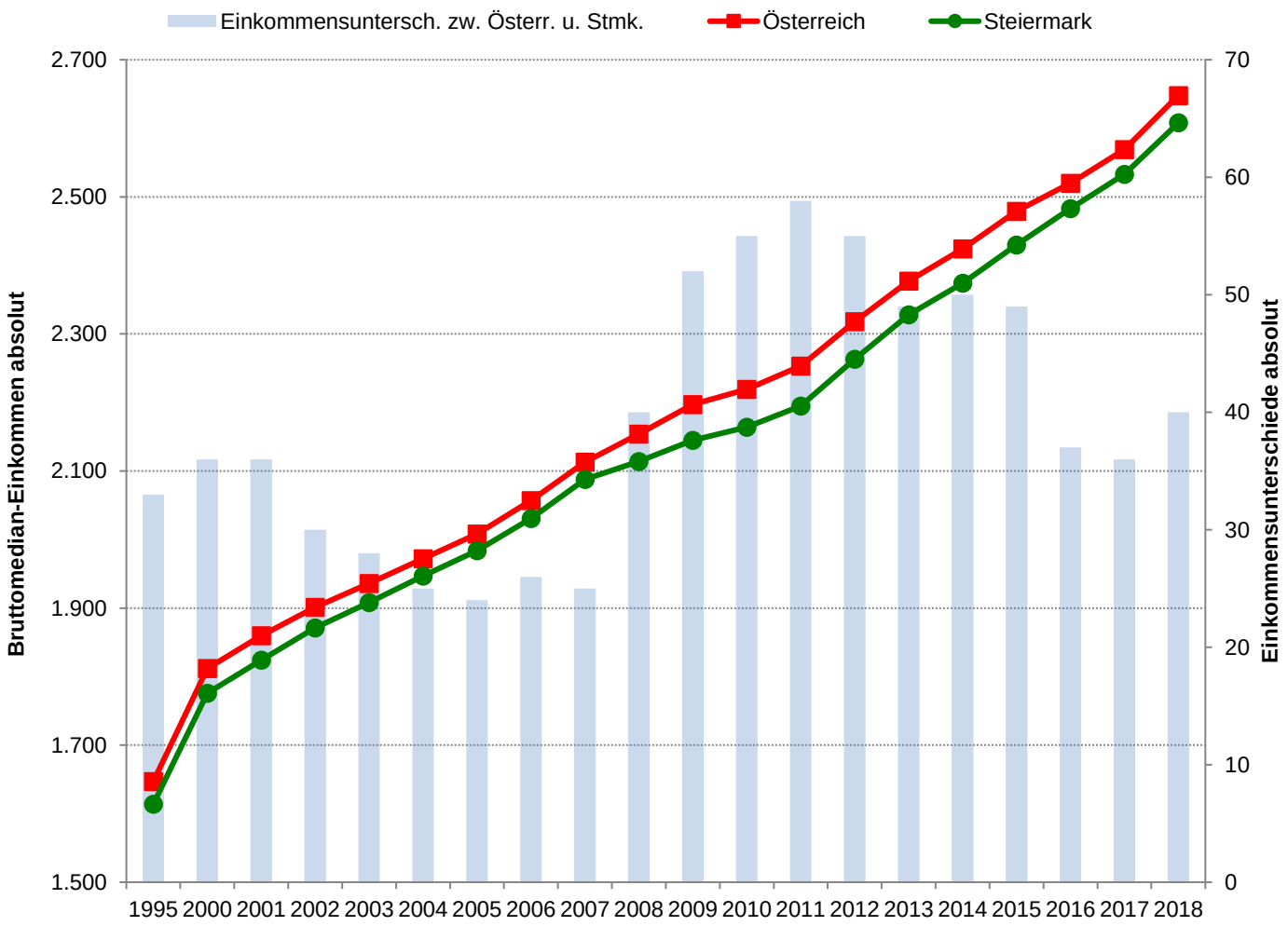
Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 24 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2018 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 62% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 laufend zurückgegangen, von 2008 bis 2011 vergrößerte sich der Abstand und seitdem verringert er sich wieder.

Grafik 24

Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 1995 bis 2018 in der Steiermark und Österreich in Euro

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: HVdSV (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 38 sowie die Grafik 21 und die Grafik 22 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2018 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 2.997 € pro Monat, Männer 3.564 €, Frauen 1.932 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 2.184 €, Männer 2.663 € und Frauen 1.718 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2018 bei 813 € (2017: 818 €) wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 901 € tiefer liegt als in Bruck-Mürzzuschlag, das der Frauen aber nur um 214 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.608 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Ausgenommen **Graz-Stadt** befinden sich diese ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.648 € (siehe Grafik 21 und 22).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.141 €), gefolgt von Graz-Umgebung (2.034 €) und Liezen (2.007 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (1.699 €), der Südoststeiermark (1.718 €) und Leibnitz (1.721 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnten Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

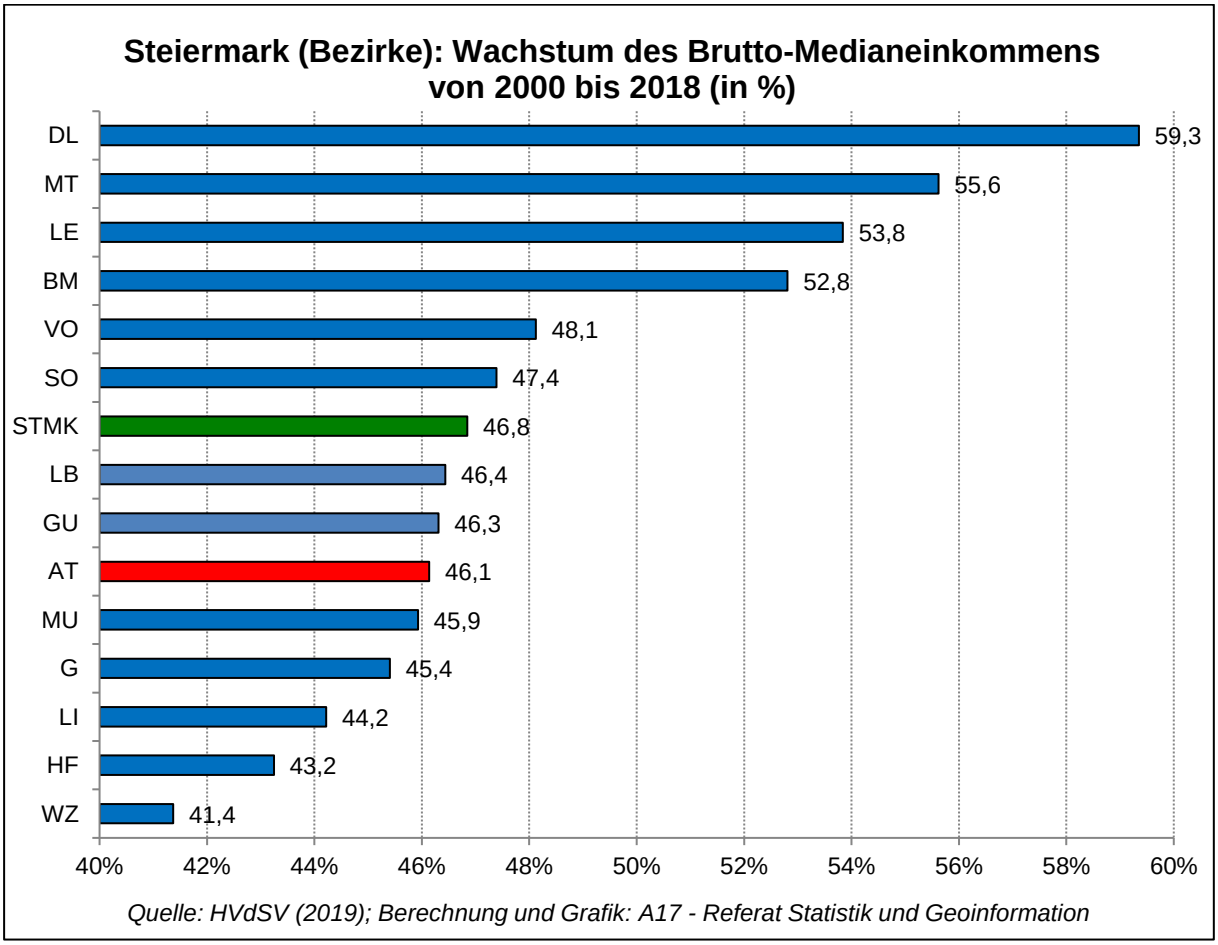
7.5.2 Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 90er Jahren fast unverändert

geblieben. Ausnahmen bilden **Deutschlandsberg**, dessen Lohnniveau überdurchschnittlich stark gestiegen ist und das in der Folge vom ehemals neunten auf den dritten Platz im Bezirksvergleich rutschte und **Voitsberg**, hier ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken unterdurchschnittlich gestiegen und der Bezirk rutsche von Platz 4 im Jahr 1990 auf Platz 7 im Jahr 2018. Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 1990ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 441°€ hat sich mittlerweile auf 813°€ geweitet. Seit dem Jahr 2000 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Deutschlandsberg (+59,3%), die geringste mit 41,4% in Weiz (vgl. Grafik 25). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Bruck-Mürzzuschlag liegt bei etwa 114% des Steiermark-Durchschnitts, das der Südoststeiermark bei etwa 85%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 27 Jahren ein Einkommen erhalten, dass ¾ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag entspricht.

Grafik 25



7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2018 bei **3.038 €,** während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **1.972 €** bzw. nur auf 64,9% (2017: 64,3%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 42 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natürlich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2018 in der Steiermark unselbständig beschäftigten Männer um +54,1% (Österreich: +43,0%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -35,1% weniger als die Männer (Österreich: -30,1%).

Tabelle 42

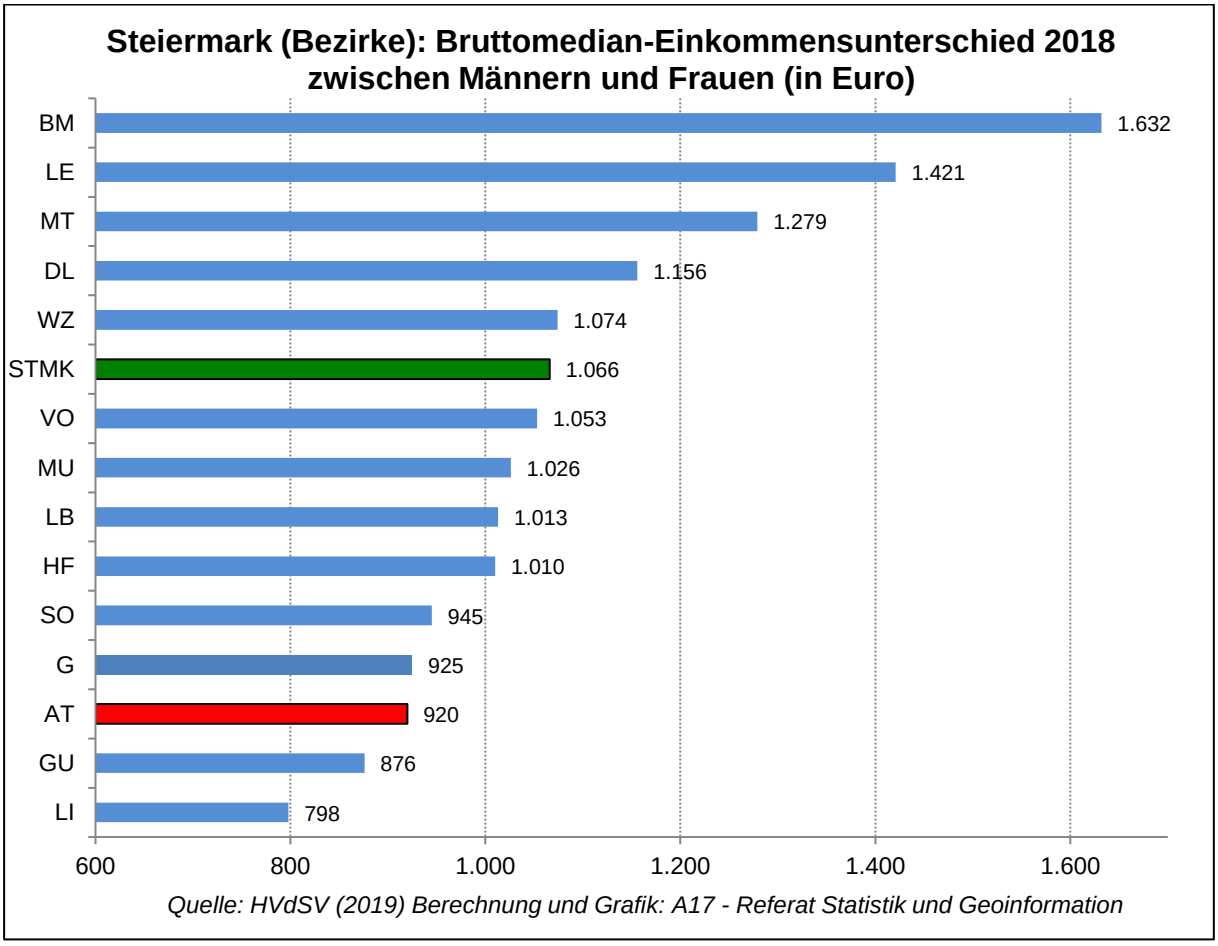
Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2018 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um … % weniger als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um … % mehr als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.066	-35,1%	+54,1%
Österreich	920	-30,1%	+43,0%
Quelle: HVdSV (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation			

7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch** (+84,5%) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+72,0%) und Murtal (67,8%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2018 im Bezirk Liezen (798€), gefolgt von Graz-Umgebung (876 €) und Graz (925°€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.066 € (Österreich: 920 €).

Grafik 26



7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5 Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 43); dies trifft vor allem für die Männer zu.

Tabelle 43

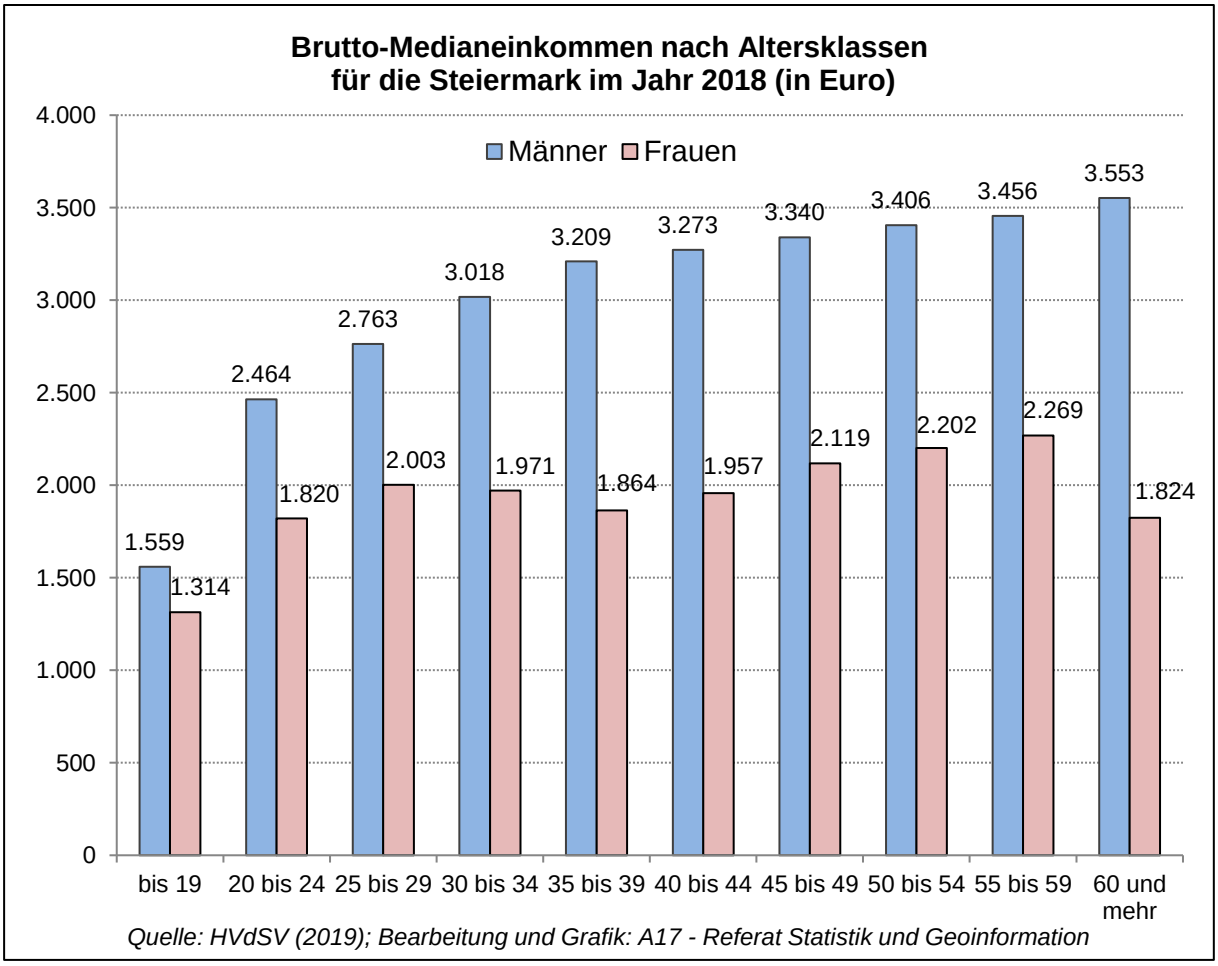
Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2018 (in Euro/Monat)

Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamt-veränd. 2017/18
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.472	1.559	1.314	1.551	1.699	1.392	1.309	1.353	1.271	+4,2
20 bis 24	2.110	2.464	1.820	2.261	2.510	1.723	1.957	2.237	1.866	+2,9
25 bis 29	2.472	2.763	2.003	2.462	2.680	1.723	2.486	2.970	2.191	+3,7
30 bis 34	2.662	3.018	1.971	2.510	2.750	1.584	2.891	3.737	2.213	+3,2
35 bis 39	2.692	3.209	1.864	2.530	2.810	1.546	2.971	4.320	2.088	+3,3
40 bis 44	2.721	3.273	1.957	2.511	2.853	1.566	3.083	4.708	2.255	+3,0
45 bis 49	2.794	3.340	2.119	2.526	2.916	1.673	3.244	4.906	2.494	+2,4
50 bis 54	2.890	3.406	2.202	2.575	2.983	1.660	3.418	5.083	2.683	+2,3
55 bis 59	2.978	3.456	2.269	2.635	3.042	1.646	3.576	5.154	2.803	+1,4
60 und mehr	3.094	3.553	1.824	2.496	2.845	1.403	4.403	5.274	2.532	+1,7
STMK gesamt	**2.608**	**3.038**	**1.972**	**2.459**	**2.776**	**1.611**	**2.849**	**4.016**	**2.246**	**+3,0**

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

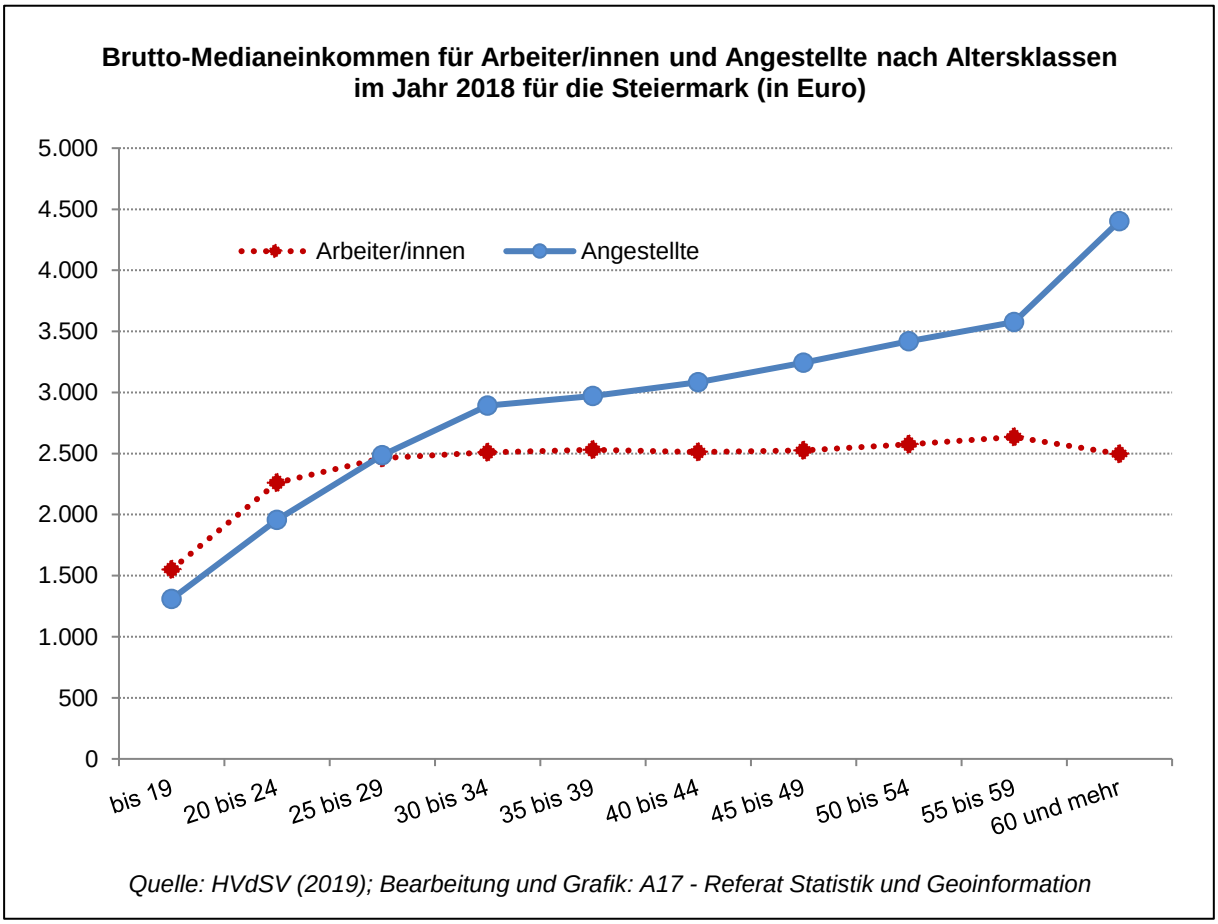
Grafik 27



Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 28



7.5.6 Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 44 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35- bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 44

Steiermark 2018: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen … % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	18,6%	22,1%	6,5%
20 bis 24	35,4%	45,7%	19,9%
25 bis 29	37,9%	55,5%	35,6%
30 bis 34	53,1%	73,6%	68,9%
35 bis 39	72,2%	81,8%	106,9%
40 bis 44	67,2%	82,2%	108,8%
45 bis 49	57,6%	74,3%	96,7%
50 bis 54	54,7%	79,7%	89,5%
55 bis 59	52,3%	84,8%	83,9%
60 und mehr	94,8%	102,8%	108,3%
Gesamt	**54,1%**	**72,3%**	**78,8%**

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

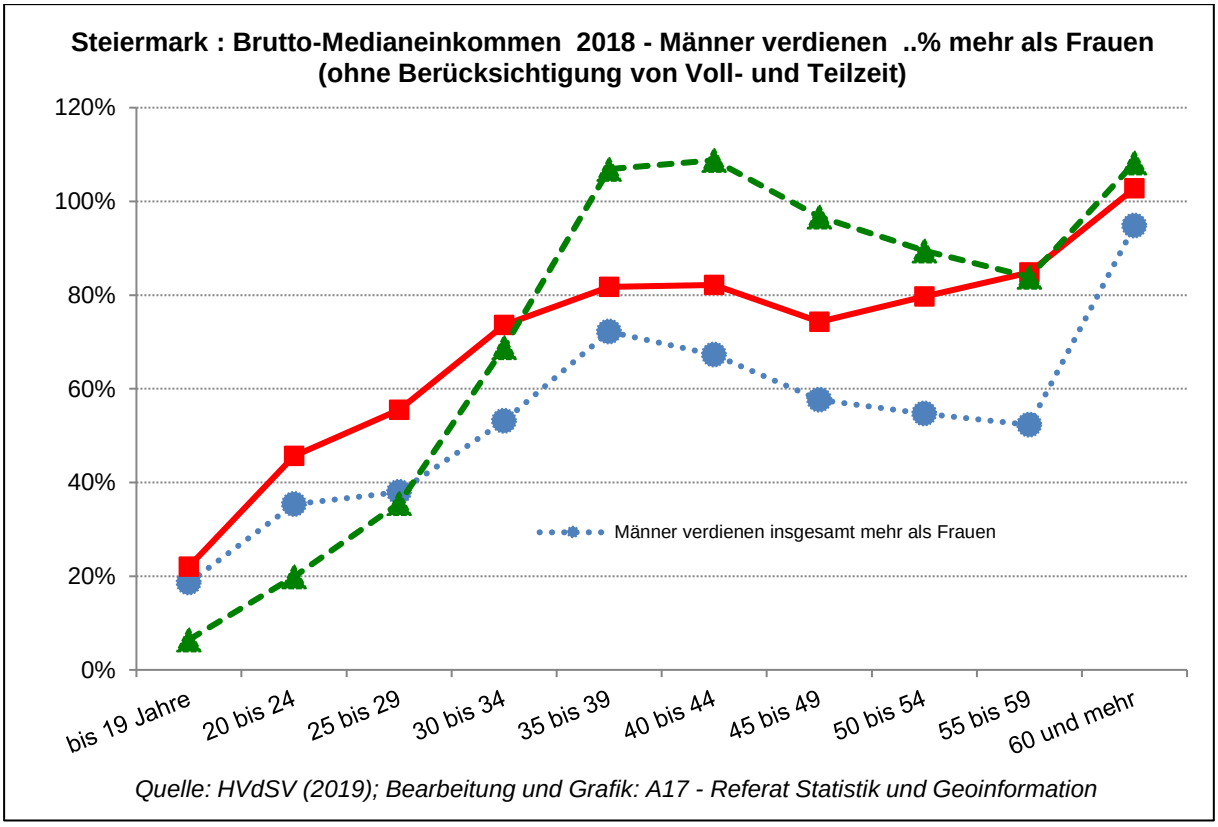
Quelle: HVdSV (2019); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2018: 180.666 Männer gegenüber 77.194 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2018: 113.873 Männer gegenüber 155.488 Frauen).

In der Grafik 29 sind die Werte aus der Tabelle 44 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 54,1% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse der bis 19-Jährigen, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 94,8% zu erreichen. Man erkennt auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 29



Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2018 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 30.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2018, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +15,9%, Österreich: +26,9%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.849 € um 147 € weniger Gehalt als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen** wiederum verdienen in der Steiermark (2.459 €) mehr als im Bundesschnitt (2.361 €). Weiters geht aus der Tabelle 45 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten nur geringfügig (1,2%) mehr verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Information und Kommunikation“ (+200,0%) und „Information und Kommunikation“ (+195,4%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 45

Steiermark 2018:
Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat)
von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*

	Wirtschaftsklassen	Arbeiter/innen	Angestellte	Angestellte verdienen …. % mehr als Arbeiter/innen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.551	2.516	62,2 %
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.269	4.001	22,4 %
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.022	4.164	37,8 %
D	Energieversorgung	2.964	4.849	63,6 %
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.413	3.197	32,5 %
F	Baugewerbe /Bau	2.953	3.205	8,5 %
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.122	2.159	1,7 %
H	Verkehr und Lagerei	2.449	2.640	7,8 %
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.677	2.054	22,5 %
J	Information und Kommunikation	1.186	3.503	195,4 %
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.250	3.750	200,0 %
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.645	2.529	53,7 %
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.994	3.028	51,9 %
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.404	2.533	5,4 %
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.583	3.371	30,5 %
P	Erziehung und Unterricht	1.508	1.837	21,8 %
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1.689	2.176	28,8 %
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.797	2.384	32,7 %
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.602	2.481	54,9 %
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.195	1.365	14,2 %
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	-	5.130	-
	STEIERMARK gesamt	**2.459**	**2.849**	**15,9 %**
	ÖSTERREICH gesamt	**2.361**	**2.996**	**26,9 %**

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Laut **Tabelle 46** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2018** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.115 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.635 € sowie „Information und Kommunikation“ mit 3.428 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2018 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit

1.223 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.551 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.733 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2018 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.698 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.493 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 3.837 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.039 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.551 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.663 €) bezogen.

Die **Frauen** erzielten ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Öffentliche Verwaltung“ (2.913 €), „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (2.870 €) und „Energieversorgung“ (2.706 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.238 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.486 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.566 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 47** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2018 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 92.668 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 138 Beschäftigten waren 2018 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die **meisten Frauen**, mit 49.575 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (217 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 47** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 39.618 männlichen Beschäftigten gegenüber 5.733 weiblichen fast sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 35.880 Frauen arbeiteten 2018 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 8.830 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 46

Steiermark 2018: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse[4] und Geschlecht					
	Wirtschaftsklassen	**Anzahl der Beschäftigten**	**Einkommen in €/Monat**		
			Gesamt	**Männer**	**Frauen**
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.409	1.551	1.551	1.486
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.322	3.347	3.434	2.293
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	123.998	3.279	3.570	2.411
D	Energieversorgung	3.680	4.115	4.493	2.706
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.917	2.509	2.634	1.913
F	Baugewerbe /Bau	45.351	2.974	3.039	2.028
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	85.566	2.144	2.798	1.807
H	Verkehr und Lagerei	24.435	2.482	2.643	1.932
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	40.040	1.733	1.855	1.566
J	Information und Kommunikation	12.630	3.428	3.837	2.622
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.436	3.635	4.698	2.870
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5.992	2.066	2.605	1.753
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31.621	2.900	3.769	2.238
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	54.331	2.424	2.620	1.780
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	33.665	3.151	3.525	2.913
P	Erziehung und Unterricht	8.738	1.741	1.663	1.762
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	44.710	2.097	2.547	2.002
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.517	2.028	2.286	1.834
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14.370	1.827	2.515	1.665
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	506	1.223	1.039	1.238
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	71	5.130	5130	3.788
	STEIERMARK gesamt	**527.221**	**2.608**	**3.038**	**1.972**

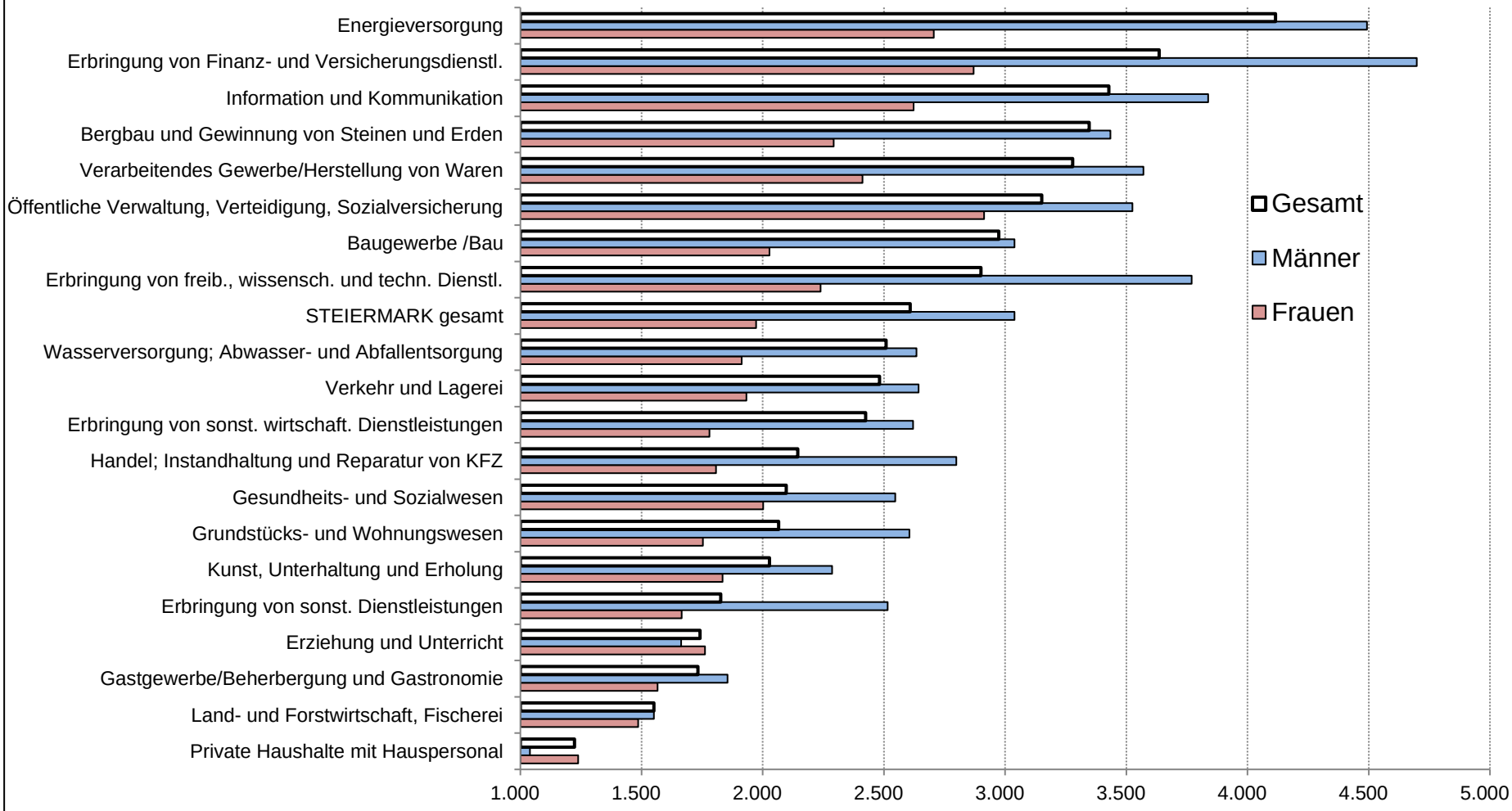
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

[4] Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 30

Steiermark 2018: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro
(geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2019) Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 47

Steiermark 2018:
Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) von Männer und Frauen nach Wirtschaftsklassen

MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	**Beschäf-tigte**	**Einkommen in Euro**	**Wirtschaftsklasse**	**Beschäf-tigte**	**Einkom-men in Euro**
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	6.569	4.698	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	22.467	2.913
Energieversorgung	2.903	4.493	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	6.867	2.870
Information und Kommunikation	8.421	3.837	Energieversorgung	777	2.706
Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienstl.	16.711	3.769	Information und Kommunikation	4.20	2.622
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	92.668	3.570	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	31.330	2.411
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	11.198	3.525	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	217	2.293
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.105	3.434	Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienstl.	14.910	2.238
Baugewerbe /Bau	39.618	3.039	Baugewerbe /Bau	5.733	2.028
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	35.991	2.798	Gesundheits- und Sozialwesen	35.880	2.002
Verkehr und Lagerei	18.622	2.643	Verkehr und Lagerei	5.813	1.932
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.935	2.634	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	982	1.913
Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	35.001	2.620	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.180	1.834
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.545	2.605	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	49.575	1.807
Gesundheits- und Sozialwesen	8.830	2.547	Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	19.330	1.780
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	4.409	2.515	Erziehung und Unterricht	6.034	1.762
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.337	2.286	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.447	1.753
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	15.096	1.855	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	9.961	1.665
Erziehung und Unterricht	2.704	1.663	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	24.944	1.566
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.813	1.551	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.596	1.486
Private Haushalte mit Hauspersonal	138	1.039	Private Haushalte mit Hauspersonal	368	1.238
STEIERMARK Männer gesamt	**294.539**	**3.038**	**STEIERMARK Frauen gesamt**	**232.682**	**1.972**

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

In der nachfolgenden **Tabelle 48 ist das Brutto-Medianeinkommen 2018 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** (und zwar der, in dem der **Arbeitsort** liegt) ersichtlich. Es sind für alle Wirtschaftsklassen Daten vorhanden, nachfolgend werden diese Daten aber nur herangezogen, wenn mindestens 10 Personen in der Wirtschaftsklasse tätig sind.

Hier kann festgestellt werden, dass in den Bezirken Murau, Liezen und Hartberg-Fürstenfeld Personen, die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind das höchste Brutto-Medianeinkommen – im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen – beziehen. In den Bezirken Graz, Leibnitz und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. Abgesehen von den Bezirken Murau und Südoststeiermark finden sich in allen Bezirken in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ die niedrigsten Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 1.247 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am geringsten, in der Südoststeiermark mit 1.242 € in der Land- und Forstwirtschaft.

Im Bezirksvergleich wurde 2018 das **höchste Einkommen** mit 5.949 € in der Wirtschaftsklasse **„Energieversorgung“ in Leibnitz** verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 543 € im **Bereich „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ in Voitsberg**.

In den **Tabellen 49 und 50 ist das Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2018 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgegliedert**.

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2018 (bei min. 10 Personen in der Wirtschaftsklasse) am **meisten im Bezirk Leibnitz** in der **Wirtschaftsklasse Energieversorgung** (5.980 €) und am wenigsten in Graz-Umgebung in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ (566 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen Bezirken, mit Ausnahme von Graz und Leibnitz („Energieversorgung“) sowie Graz-Umgebung („Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“) in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2018 rund 4.698 €.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2018 ist ersichtlich, dass diese in der Steiermark ebenfalls in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.656 € in Graz am meisten verdienen, gefolgt vom Bezirk Murtal mit 3.253 €. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 9 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen.

Frauen erzielen in Graz, Leibnitz, Murau und Murtal in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“, in Deutschlandsberg in der Klasse

„Verarbeitendes Gewerbe“, in Graz-Umgebung in dem Bereich „Information und Kommunikation“, in Hartberg-Fürstenfeld in der Klasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, in Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Voitsberg in „Öffentliche Verwaltung“ und in den Bezirken Liezen, Weiz und Südoststeiermark in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ das höchste Einkommen.

In der **Tabelle 51 ist der Gender Pay Gap 2018 in Prozent nach Wirtschaftsklasse und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbereiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (45,8%), gefolgt von den Bezirken Leoben (41,9%) und Murtal (40,4%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 28,4%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Graz-Umgebung um 7,6%, in Graz um 12,9% und in Murau um 14,3% mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Beschäftigte im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen in der Wirtschaftsklasse “Private Haushalte“ in den Bezirken Graz-Umgebung (+95,8%) und Graz (+19,0%) mehr.

Tabelle 48

Brutto-Medianeinkommen 2018 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.617	1.314	1.515	1.537	1.971	1.842	1.801	1.315	1.551	1.867	1.743	1.551	1.242
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.078	3.005	3.316	3.292	3.646	3.370	3.580	3.557	3.137	2.713	3.654	3.383	3.098
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.371	3.311	3.500	2.778	3.716	2.997	2.966	3.065	3.095	3.334	3.773	2.627	2.227
Energieversorgung	5.099	2.359	2.786	5.949	2.891	3.163	3.512	2.475	3.628	3.284	2.918	2.507	2.179
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.339	2.806	2.733	3.352	2.719	2.603	2.024	2.568	2.584	2.376	2.455	2.721	3.042
Baugewerbe / Bau	3.030	2.804	2.712	2.852	3.055	2.874	2.964	2.740	2.988	2.811	2.882	2.920	3.009
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.382	2.214	2.062	2.109	2.382	2.031	2.010	2.112	2.064	2.259	2.070	1.986	2.089
Verkehr und Lagerei	2.417	2.155	2.304	2.523	2.334	2.353	2.466	2.036	2.559	2.584	2.524	2.436	2.692
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.579	1.439	1.634	1.543	1.561	2.095	1.797	1.516	1.569	1.510	1.544	1.657	1.758
Information und Kommunikation	3.287	3.492	3.789	2.812	3.008	2.588	1.815	2.223	3.109	2.787	2.327	2.614	1.475
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.820	3.362	3.201	3.376	2.663	2.888	3.138	3.633	3.085	2.806	3.257	3.053	3.503
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.004	2.452	2.385	1.625	1.974	2.853	1.851	1.566	1.295	1.982	2.023	1.766	1.732
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.086	2.542	3.301	2.321	2.736	2.301	1.827	2.529	2.392	2.275	2.668	2.323	2.329
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.050	1.841	2.500	2.486	2.716	2.200	2.471	2.291	2.233	2.676	2.232	2.464	2.366
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.105	2.944	3.138	3.145	3.329	2.993	2.942	3.402	2.831	3.182	3.188	2.746	3.038
Erziehung und Unterricht	1.768	1.662	1.492	1.704	1.583	1.599	1.257	1.603	1.651	2.707	1.926	1.623	1.701
Gesundheits- und Sozialwesen	2.036	2.035	2.371	2.141	1.903	2.371	1.856	1.985	1.750	2.041	2.006	1.909	2.085
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.075	1.514	2.272	1.739	2.047	1.936	1.247	2.008	1.604	2.204	1.531	1.619	1.732
Erbringung von sonst.DL	2.079	1.579	1.565	1.440	1.450	1.837	1.997	1.353	1.651	1.405	1.415	1.666	1.778
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.196	1.236	1.005	1.231	1.215	1.231	1.752	543	1.089	1.204	1.105	1.172	1.530
Insgesamt	**2.626**	**2.736**	**2.583**	**2.384**	**2.846**	**2.420**	**2.294**	**2.524**	**2.409**	**2.726**	**2.997**	**2.221**	**2.184**

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 49

MÄNNER: Brutto-Medianeinkommen 2018 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.572	1.551	1.515	1.551	2.104	1.851	1.801	1.351	1.551	1.914	1.792	1.551	1.403
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.126	3.092	3.458	*	3.751	3.408	3.590	3.566	3.182	2.911	3.768	3.510	3.188
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.608	3.624	3.758	2.918	4.065	3.211	3.107	3.223	3.383	3.602	3.987	2.870	2.557
Energieversorgung	5.396	2.161	3.683	5.980	3.301	3.620	3.696	2.732	3.845	3.291	3.373	2.552	2.455
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.465	2.853	2.984	3.520	2.762	2.609	*	2.563	2.635	2.389	2.831	2.870	3.089
Baugewerbe / Bau	3.083	2.881	2.756	2.913	3.193	2.992	3.040	2.812	3.051	2.905	2.928	2.985	3.070
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.783	2.769	2.656	2.560	3.127	2.523	2.504	2.506	2.598	2.975	2.822	2.542	2.565
Verkehr und Lagerei	2.621	2.508	2.399	2.640	2.542	2.455	2.592	2.159	2.698	2.727	2.703	2.641	2.786
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.712	1.748	1.744	1.846	1.727	2.285	1.947	1.776	1.834	1.769	1.773	1.877	1.912
Information und Kommunikation	3.676	3.949	4.076	3.119	3.313	2.967	*	3.585	3.636	3.829	2.804	2.952	2.161
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	4.896	4.860	3.566	4.830	4.329	4.014	4.739	4.835	4.735	4.697	4.933	4.737	4.614
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.503	2.924	2.588	2.347	2.843	3.345	3.248	2.380	1.000	2.604	2.173	1.988	2.012
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.989	3.159	4.280	2.918	3.424	3.093	2.795	3.184	3.150	3.233	3.745	2.977	2.965
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.527	2.045	2.564	2.536	2.897	2.445	3.044	2.694	2.355	2.874	2.399	2.593	2.635
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.360	3.326	3.375	3.614	3.483	3.324	3.292	3.673	3.103	3.446	3.563	3.341	3.364
Erziehung und Unterricht	1.610	1.833	1.398	1.680	1.964	1.619	1.200	1.791	1.775	3.970	2.156	1.960	2.025
Gesundheits- und Sozialwesen	2.388	2.198	2.780	2.689	2.419	3.069	2.702	2.287	2.207	2.698	2.620	2.448	2.568
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.353	1.980	2.381	1.885	2.102	2.184	1.244	2.986	1.952	2.820	1.836	1.853	1.789
Erbringung von sonst.DL	2.817	1.854	2.489	1.508	1.592	2.560	2.586	1.872	1.972	2.019	1.841	2.244	2.013
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.040	*	566	1.343	*	*	*	*	1.047	*	*	*	2.007
Insgesamt	**3.066**	**3.141**	**2.838**	**2.734**	**3.394**	**2.805**	**2.780**	**2.869**	**2.833**	**3.165**	**3.564**	**2.709**	**2.663**

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 50

FRAUEN: Brutto-Medianeinkommen 2018 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.645	1.202	1.511	1.410	1.647	1.614	1.104	944	1.542	1.358	1.205	1.364	1.164
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	1.603	*	2.305	2.700	*	*	2.750	*	2.590	2.166	2.972
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.709	2.551	2.593	1.979	2.588	2.412	1.985	2.483	2.229	2.261	2.567	1.960	1.786
Energieversorgung	3.656	*	*	3.247	1.775	2.417	2.721	1.667	2.001	3.253	2.205	2.102	1.727
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.730	*	1.946	2.396	2.180	2.314	*	2.614	2.097	2.148	2.026	2.011	1.623
Baugewerbe / Bau	2.375	1.833	1.985	1.997	2.134	1.823	1.839	1.468	2.034	1.912	1.950	1.633	1.850
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.988	1.850	1.774	1.746	1.837	1.798	1.681	1.667	1.724	1.814	1.710	1.696	1.732
Verkehr und Lagerei	2.064	1.610	1.824	1.925	1.549	1.880	1.873	1.436	1.869	1.574	1.752	1.764	1.408
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.509	1.356	1.517	1.405	1.500	1.961	1.653	1.427	1.451	1.417	1.431	1.500	1.614
Information und Kommunikation	2.642	2.509	2.849	2.387	2.174	1.826	*	1.783	2.114	2.450	2.101	1.897	1.338
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.130	2.299	2.468	2.580	2.123	2.436	2.285	2.535	2.376	2.222	2.350	2.218	2.867
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.750	1.829	1.549	1.408	1.639	2.399	1.750	1.380	1.401	1.425	1.859	1.446	1.435
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	2.379	1.994	2.295	1.854	2.270	2.076	1.748	1.863	1.958	2.027	2.013	1.895	2.041
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.508	1.553	2.092	2.006	1.829	1.751	1.605	1.353	1.589	1.706	1.802	1.860	1.659
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.954	2.377	2.549	2.282	3.056	2.595	2.251	2.798	2.209	2.805	2.760	2.191	2.571
Erziehung und Unterricht	1.818	1.638	1.504	1.704	1.453	1.586	1.371	1.589	1.626	2.152	1.875	1.532	1.694
Gesundheits- und Sozialwesen	1.975	1.881	2.251	2.021	1.857	2.177	1.723	1.949	1.687	1.960	1.856	1.791	1.977
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.863	1.272	2.203	1.541	1.970	1.740	1.262	1.445	1.275	1.906	1.120	1.373	1.564
Erbringung von sonst.DL	1.804	1.550	1.493	1.436	1.405	1.626	1.829	1.258	1.459	1.313	1.335	1.541	1.603
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.238	1.195	1.108	1.225	1.215	1.231	1.694	*	1.350	1.227	1.109	1.231	1.231
Insgesamt	**2.141**	**1.985**	**1.963**	**1.721**	**1.973**	**2.007**	**1.754**	**1.816**	**1.759**	**1.886**	**1.932**	**1.699**	**1.718**

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2019); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 51

Gender Pay Gap (in %): Brutto-Medianeinkommen 2018 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,6	-22,5	-0,3	-9,1	-21,7	-12,8	-38,7	-30,1	-0,6	-29,0	-32,8	-12,1	-17,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	-53,6	*	-38,5	-20,8	*	*	-13,6	*	-31,3	-38,3	-6,8
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-24,9	-29,6	-31,0	-32,2	-36,3	-24,9	-36,1	-23,0	-34,1	-37,2	-35,6	-31,7	-30,2
Energieversorgung	-32,2	*	*	-45,7	-46,2	-33,2	-26,4	-39,0	-48,0	-1,2	-34,6	-17,6	-29,7
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-29,8	*	-34,8	-31,9	-21,1	-11,3	*	2,0	-20,4	-10,1	-28,4	-29,9	-47,5
Baugewerbe / Bau	-23,0	-36,4	-28,0	-31,4	-33,2	-39,1	-39,5	-47,8	-33,3	-34,2	-33,4	-45,3	-39,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-28,6	-33,2	-33,2	-31,8	-41,3	-28,7	-32,9	-33,5	-33,6	-39,0	-39,4	-33,3	-32,5
Verkehr und Lagerei	-21,3	-35,8	-24,0	-27,1	-39,1	-23,4	-27,7	-33,5	-30,7	-42,3	-35,2	-33,2	-49,5
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-11,9	-22,4	-13,0	-23,9	-13,1	-14,2	-15,1	-19,7	-20,9	-19,9	-19,3	-20,1	-15,6
Information und Kommunikation	-28,1	-36,5	-30,1	-23,5	-34,4	-38,5	*	-50,3	-41,9	-36,0	-25,1	-35,7	-38,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-36,1	-52,7	-30,8	-46,6	-51,0	-39,3	-51,8	-47,6	-49,8	-52,7	-52,4	-53,2	-37,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	-30,1	-37,4	-40,1	-40,0	-42,3	-28,3	-46,1	-42,0	40,1	-45,3	-14,5	-27,3	-28,7
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-40,4	-36,9	-46,4	-36,5	-33,7	-32,9	-37,5	-41,5	-37,8	-37,3	-46,2	-36,3	-31,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-40,3	-24,1	-18,4	-20,9	-36,9	-28,4	-47,3	-49,8	-32,5	-40,6	-24,9	-28,3	-37,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-12,1	-28,5	-24,5	-36,9	-12,3	-21,9	-31,6	-23,8	-28,8	-18,6	-22,5	-34,4	-23,6
Erziehung und Unterricht	12,9	-10,6	7,6	1,4	-26,0	-2,0	14,3	-11,3	-8,4	-45,8	-13,0	-21,8	-16,3
Gesundheits- und Sozialwesen	-17,3	-14,4	-19,0	-24,8	-23,2	-29,1	-36,2	-14,8	-23,6	-27,4	-29,2	-26,8	-23,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-20,8	-35,8	-7,5	-18,2	-6,3	-20,3	1,4	-51,6	-34,7	-32,4	-39,0	-25,9	-12,6
Erbringung von sonst.DL	-36,0	-16,4	-40,0	-4,8	-11,7	-36,5	-29,3	-32,8	-26,0	-35,0	-27,5	-31,3	-20,4
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	19,0	*	95,8	-8,8	*	*	*	*	28,9	*	*	*	-38,7
Insgesamt	**-30,2**	**-36,8**	**-30,8**	**-37,1**	**-41,9**	**-28,4**	**-36,9**	**-36,7**	**-37,9**	**-40,4**	**-45,8**	**-37,3**	**-35,5**

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2019); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 52 und den nachfolgenden Grafiken 31 und 32 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2018 sichtbar. Das Brutto-Medianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 52 und Grafiken 31 und 32 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen deutlich besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 52

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen						
	VPI		Brutto-Medianeinkommen monatlich			
Jahr	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 1980 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 1980 = 100% Österreich
1980	120,5	100	823	100	835	100
1990	170,2	141,2	1.280	155,5	1.300	155,7
2000	213,9	177,5	1.776	215,8	1.812	217,0
2010	259,0	214,9	2.164	262,9	2.219	265,7
2012	274,1	227,5	2.263	275,0	2.318	277,6
2013	279,6	232,0	2.328	282,9	2.377,0	284,7
2014	284,1	235,8	2.374	288,5	2.424,0	290,3
2015	286,6	237,8	2.430	295,3	2.479	296,9
2016	289,2	240,0	2.483	301,7	2.520	301,8
2017	295,2	245,0	2.533	307,8	2.569	307,7
2018	**301,1**	**249,9**	**2.608**	**316,9**	**2.648**	**317,1**

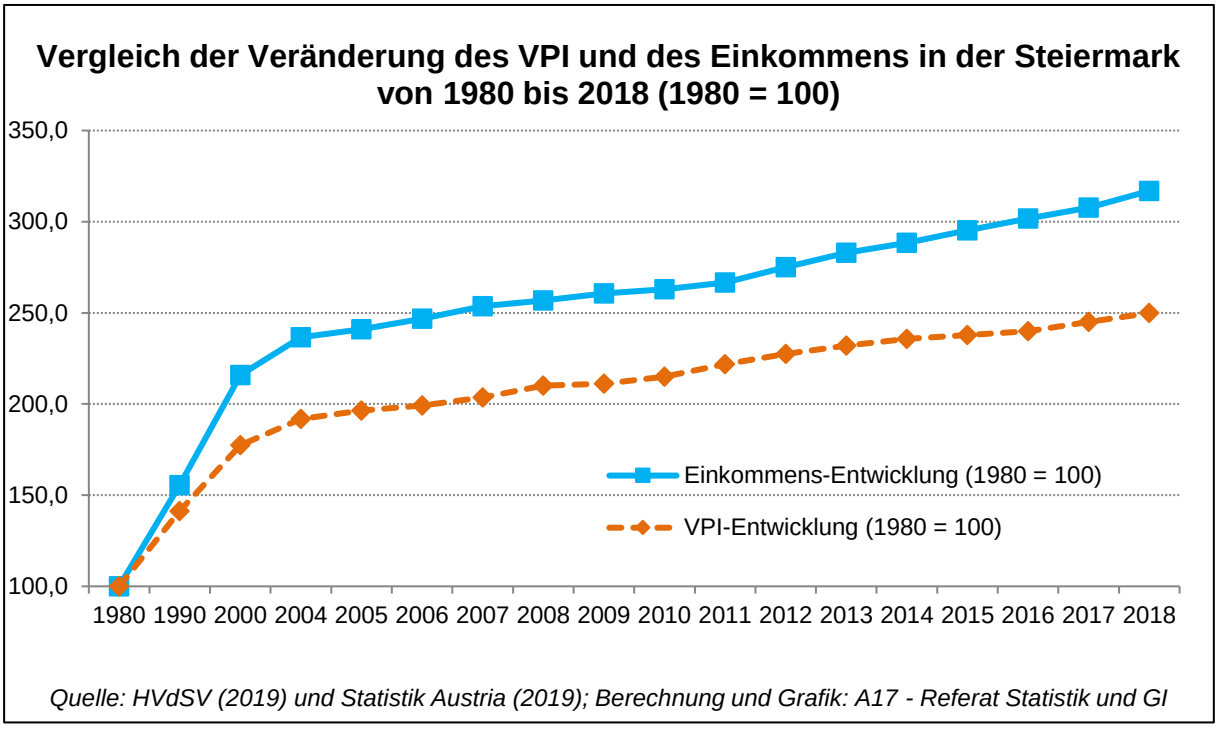
Quelle: Statistik Austria (2019), HVdSV (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominell um 316,9% erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2018 bei 2.608 €, also erhöhte es sich um 1.785 €. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 249,9% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind.

Das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steigerung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Brutto-Medianeinkommen stärker als die Preise.

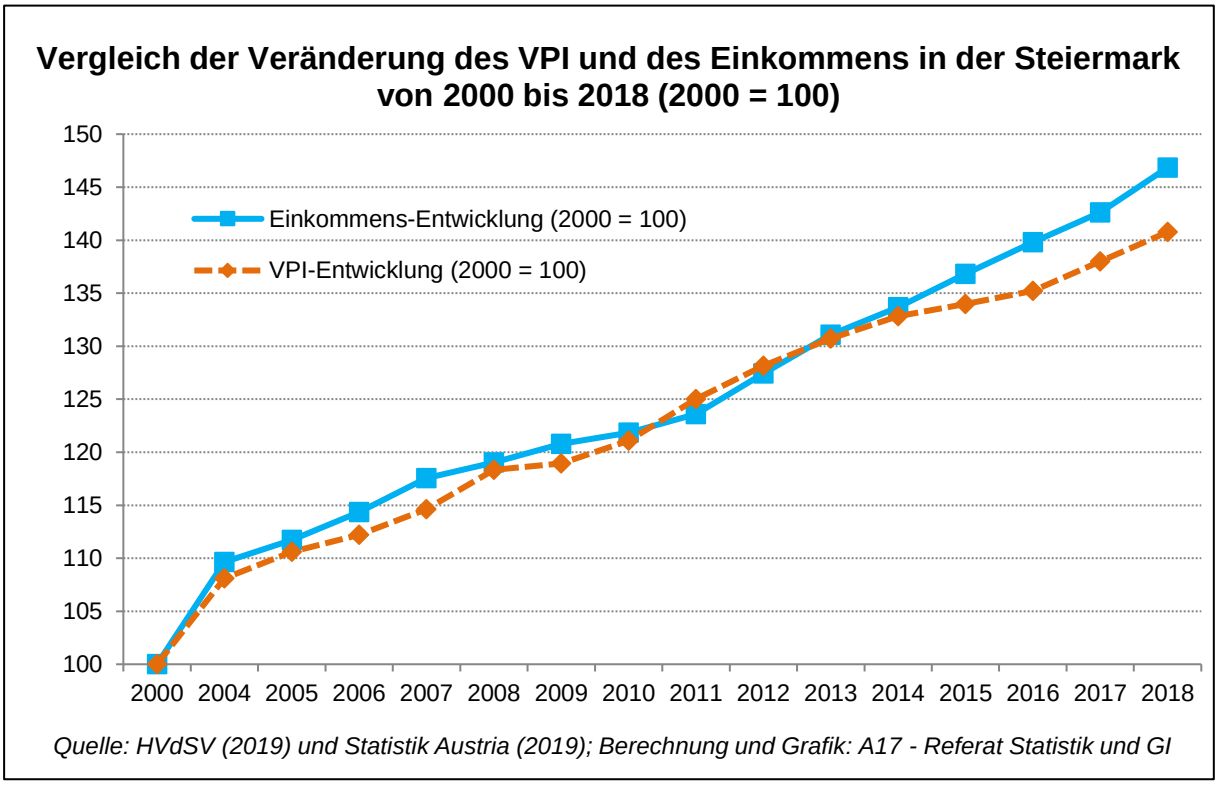
Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2018, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 832 €, also eine Steigerung um 46,8%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 40,8%. So kam es in den letzten 18 Jahren nur zu einem marginalen Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 31



Quelle: HVdSV (2019) und Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 32



Quelle: HVdSV (2019) und Statistik Austria (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8 Einkommensunterschiede - potenzielle Ursachen

8.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe),

zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert". Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2017 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 53** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2017** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 53

Steiermark (2017): Bezirksweite Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)

Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort[1)]	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus[2)]	
	absolut	absolut	in %
Graz-Stadt	131.481	34.411	26,2%
Deutschlandsberg	29.545	11.441	38,7%
Graz-Umgebung	75.610	46.324	61,3%
Leibnitz	40.331	19.754	49,0%
Leoben	26.220	7.118	27,1%
Liezen	37.373	7.020	18,8%
Murau	13.371	4.465	33,4%
Voitsberg	24.136	10.748	44,5%
Weiz	45.674	16.558	36,3%
Murtal	32.757	7.526	23,0%
Bruck-Mürzzuschlag	43.722	9.199	21,0%
Hartberg-Fürstenfeld	44.709	16.991	38,0%
Südoststeiermark	42.092	16.712	39,7%
Steiermark	**587.021**	**208.267**	**35,5%**

1) Erwerbspendler exkl. temporär Abwesender.
2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2019), AEST 2017;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach den Daten der **Registerzählung 2017** sind in der Steiermark **37,6% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-5-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 19,5% in den TOP-5-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen.** Den höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 52,5% bei den Männern und bei den Frauen Deutschlandsberg mit 25,3% auf.

In den **fünf schlechtesten Einkommenswirtschaftsklasse**n zeigt sich folgendes Bild: Frauen (19,5%) über den Männern (14,1%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (24,2%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 8,0%. Die Frauen weisen auch im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (32,8%) und in Graz den niedrigsten (13,0%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohndisparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Leoben, Deutschlandsberg und Murtal auf dem Rang 5 und Graz auf Rang 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 54). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 116€. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 381 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -135 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittsein-**

kommen für die Gesamtheit der unselbständig Beschäftigten **über** deren **mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.

2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 33 bis 35.

Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 5. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,3%) aufweisen (vgl. Tabelle 54 und Grafik 33).

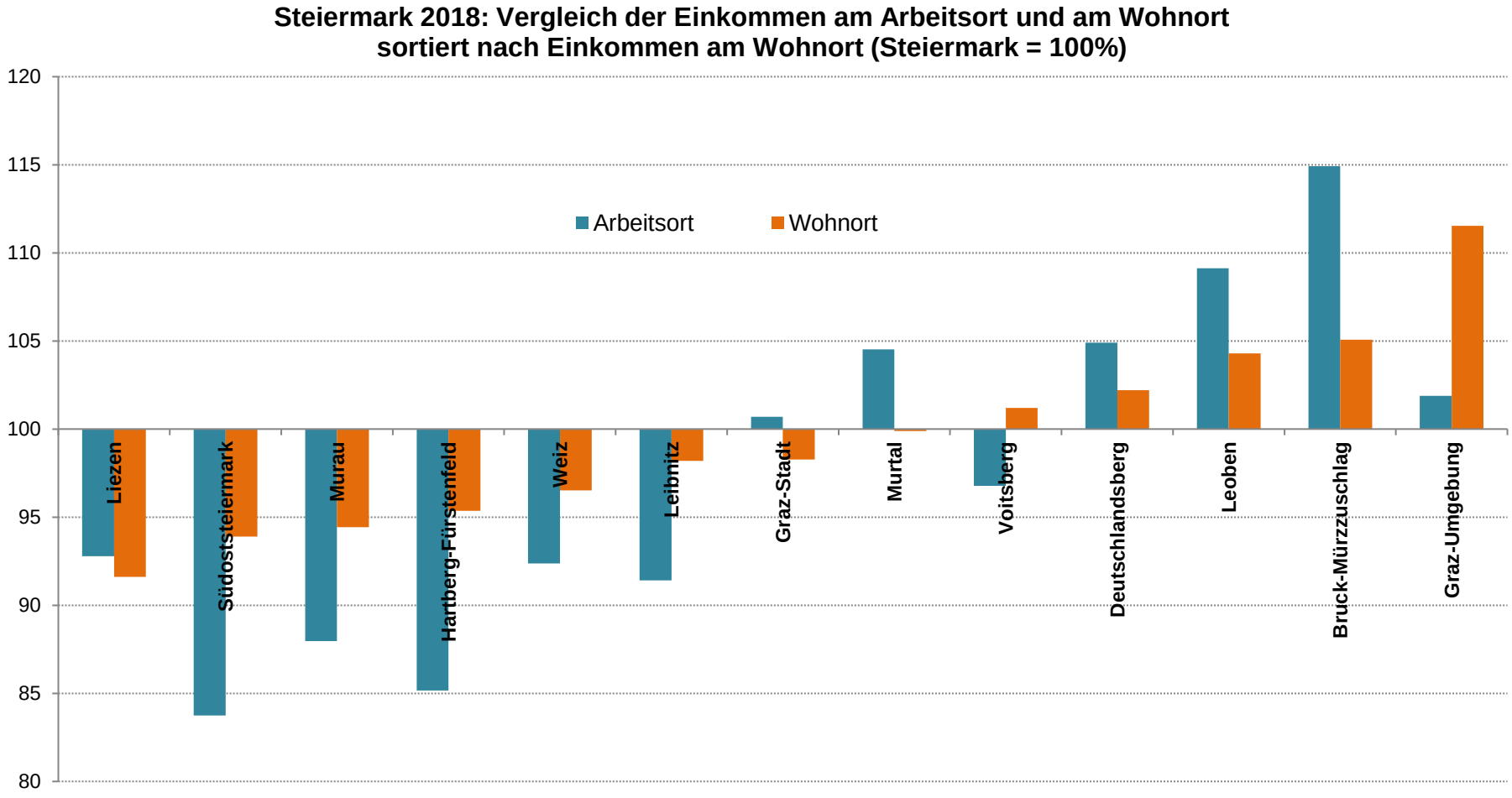
Tabelle 54

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2018 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro

Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	**Wohnort monatlich**	WO Stmk. =100	**Differenz**	**Arbeitsort monatlich**	AO Stmk. =100	**Wohnort monatlich**	WO Stmk. =100	**Differenz**	**Arbeitsort monatlich**	AO Stmk. =100	**Wohnort monatlich**	WO Stmk. =100	**Differenz**
Graz-Stadt	**2.626**	101	**2.676**	98	**50**	**3.066**	101	**3.098**	94	**32**	**2.141**	109	**2.204**	107	**63**
Deutschlandsberg	**2.736**	105	**2.784**	102	**48**	**3.141**	103	**3.402**	103	**261**	**1.985**	101	**2.068**	101	**83**
Graz-Umgebung	**2.657**	102	**3.038**	112	**381**	**2.910**	96	**3.734**	113	**824**	**2.034**	103	**2.258**	110	**224**
Leibnitz	**2.384**	91	**2.674**	98	**290**	**2.734**	90	**3.260**	99	**526**	**1.721**	87	**1.987**	97	**266**
Leoben	**2.846**	109	**2.841**	104	**-5**	**3.394**	112	**3.522**	107	**128**	**1.973**	100	**2.022**	98	**49**
Liezen	**2.420**	93	**2.495**	92	**75**	**2.805**	92	**3.034**	92	**229**	**2.007**	102	**1.905**	93	**-102**
Murau	**2.294**	88	**2.572**	94	**278**	**2.780**	92	**3.220**	97	**440**	**1.754**	89	**1.834**	89	**80**
Voitsberg	**2.524**	97	**2.757**	101	**233**	**2.869**	94	**3.370**	102	**501**	**1.816**	92	**2.068**	101	**252**
Weiz	**2.409**	92	**2.629**	97	**220**	**2.833**	93	**3.239**	98	**406**	**1.759**	89	**1.900**	92	**141**
Murtal	**2.726**	105	**2.721**	100	**-5**	**3.165**	104	**3.386**	102	**221**	**1.886**	96	**1.922**	94	**36**
Bruck-Mürzzuschlag	**2.997**	115	**2.862**	105	**-135**	**3.564**	117	**3.604**	109	**40**	**1.932**	98	**1.992**	97	**60**
Hartberg-Fürstenfeld	**2.221**	85	**2.597**	95	**376**	**2.709**	89	**3.220**	97	**511**	**1.699**	86	**1.882**	92	**183**
Südoststeiermark	**2.184**	84	**2.558**	94	**374**	**2.663**	88	**3.091**	93	**428**	**1.718**	87	**1.932**	94	**214**
STEIERMARK	**2.608**	100	**2.724**	100	**116**	**3.038**	100	**3.307**	100	**269**	**1.972**	100	**2.055**	100	**83**

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2019), Arbeitsort: HVdSV (2019;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

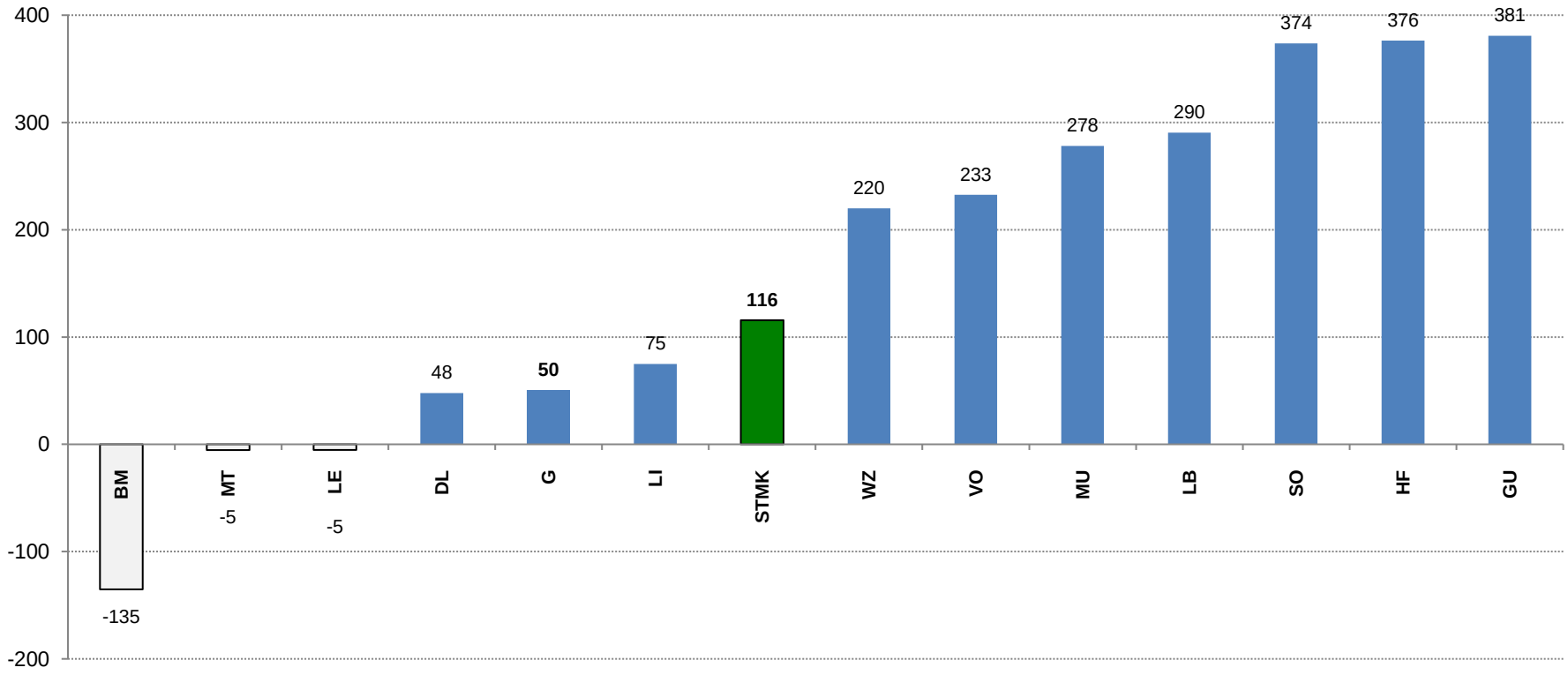
Grafik 33



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2019), Arbeitsort: HVdSV (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 34

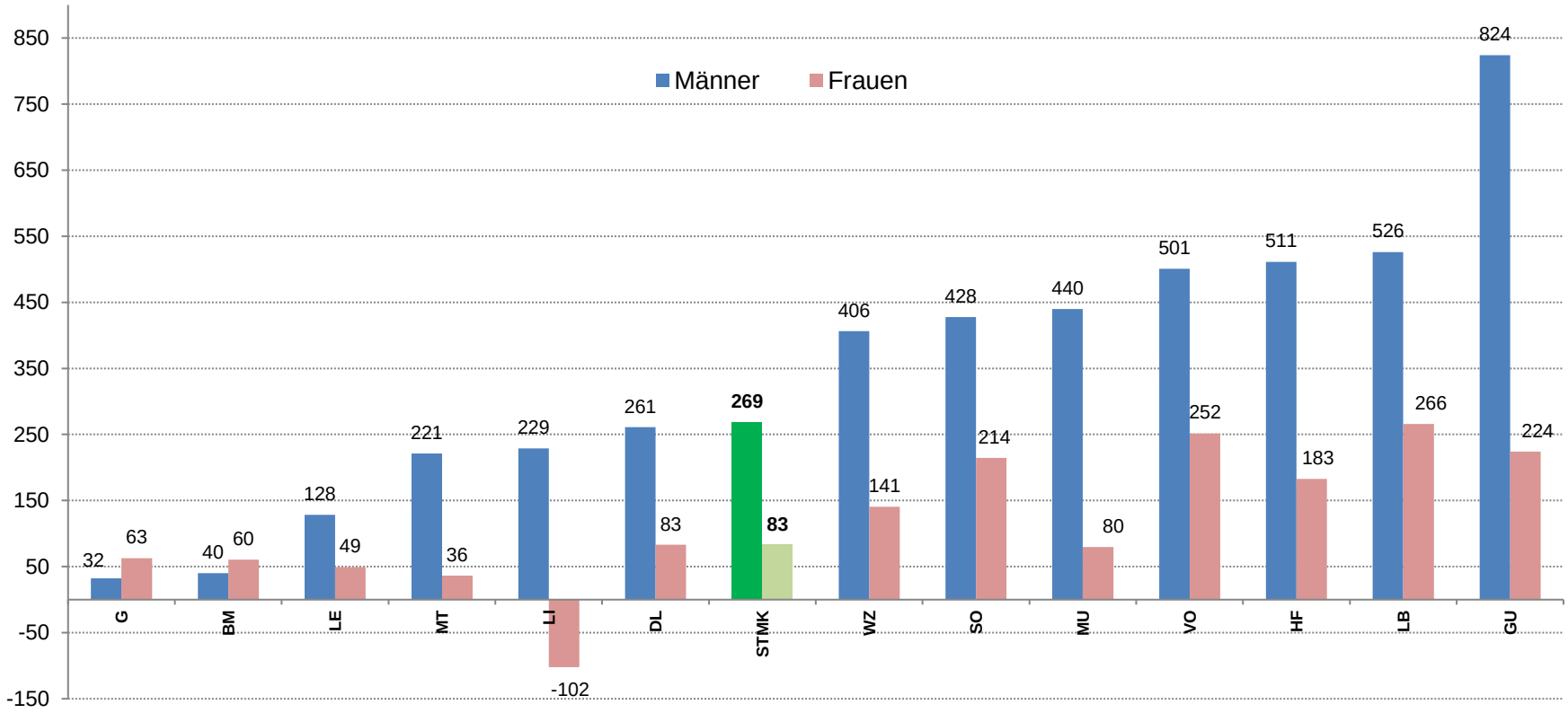
Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2018 in der Steiermark
*** positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort**
*** negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort**



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2019), Arbeitsort: HVdSV (2019); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 35

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2018 in der Steiermark
*** positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort**
*** negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort**



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2019), Arbeitsort: HVdSV (2019); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9 Literaturverzeichnis

BMF (2019): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/_start.htm. Download im Jänner 2020, Wien: Bundesministerium für Finanzen.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2020): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2020.

HVdSV (2018/2019): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.

STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In: http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/std-dok/016810.pdf. Download im Dezember 2009.

STATISTIK AUSTRIA (2019): Statistik der Lohnsteuer 2018. Wien: Statistik Austria.

STATISTIK AUSTRIA (2019): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und_verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2019.

STATISTIK AUSTRIA (2020): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.

STATISTIK AUSTRIA (2020): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.

STATISTIK AUSTRIA (2019/2020): STATCube, Download im Dezember 2019/Jänner 2020

LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2018): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017, Steirische Statistiken, Heft 12/2018.

Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)

Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013	3/2014
Selbständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014	2/2015
Selbständige in der Steiermark 2014	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015	2/2016
Selbständige in der Steiermark 2016	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016	3/2017
Selbständige in der Steiermark 2017	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017	2/2018
Selbständige in der Steiermark 2018	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018	2/2019
Selbständige in der Steiermark 2019	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	11/2019

Bevölkerung

Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21.Jahrhundert unvermeidlich?“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einwohnererhebung vom 1.1.2001 ..... 4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen 4/2001
Kind sein in der Steiermark 7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark 8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich 8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen 2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich 2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark 1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich 3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I 4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht 5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil 6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen 3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich 3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031 ..... 4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich 5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005 ..... 8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen 6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich 6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006 ..... 7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung 10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050 ..... 3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050 ..... 4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen 5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich 5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007 ..... 9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006 ..... 11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung 1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ..... 1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006 ..... 5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen 7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich 7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008 ..... 8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen 6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009 ..... 7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009 ..... 11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008 ..... 5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009 ..... 8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen 9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke 13/2010

Bevölkerung (Fortsetzung)

Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbrinden die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	10/2019

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994 ..... 1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995 ..... 6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995 ..... 2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden 2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997 ..... 7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495) 7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden 8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998 ..... 6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden 6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999 ..... 13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999 ..... 13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000 ..... 9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000 ..... 10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001 ..... 5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02 ..... 7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002 ..... 9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03 ..... 2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003 ..... 5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04 ..... 3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004 ..... 9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05 ..... 5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005 ..... 11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06 ..... 7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006 ..... 10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07 ..... 6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007 ..... 9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08 ..... 5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008 ..... 10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09 ..... 6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009 ..... 11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010 ..... 5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010 ..... 11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011 ..... 8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011 ..... 11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012 ..... 5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012 ..... 9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013 ..... 9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013 ..... 12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014 ..... 8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014 ..... 10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15 ..... 9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015 ..... 12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16 ..... 7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016 ..... 10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17 ..... 5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017 ..... 11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18 ..... 5/2019

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2018 ..... 8/2018
Sommertourismus 2018 ..... 1/2019
Wintertourismus 2019 ..... 7/2019
Tourismus (Zeitreihenserie)
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989 ..... 9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999 ..... 10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 ... in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986 ..... 1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen 3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 ..... 2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 ..... 2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) 4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 ..... BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 ..... 3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best. 5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993 ..... 5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994 ..... 7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995 ..... 8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995 ..... 2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995 ..... 2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996 ..... 8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997 ..... 6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998 ..... 11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert 11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 ..... 12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport 12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 ..... 6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 ..... 4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 ..... 10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 ..... 4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 ..... 11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 ..... 8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 ..... 8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 ..... 4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 ..... 4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 ..... 4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 ..... 4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 ..... 4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013 ..... 6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014 ..... 5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015 ..... 7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016 ..... 4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017 ..... 6/2018

Wahlen

Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstauswertung	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation	1996
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstauswertung	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003